



DIG MY VET!

DIGITAL STRATEGIES FOR VET CENTRES

Dig My VET Integrationshandbuch

Praktischer Leitfaden

Euroface Consulting

Februar 2022



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

[Zurück zum Inhalt](#)

Einführung

Handbuch für Ausbildungszentren, Management und Mitarbeiter

Die Covid-19-Pandemie hatte Auswirkungen auf den Alltag der Menschen in aller Welt, auch auf den Unterricht in der Schule. Kinder, Lehrkräfte und Eltern mussten sich an das neue System des Distanzunterrichts anpassen. In den meisten Ländern ging man früher oder später zum Online-Lernen mit verschiedenen IKT-Werkzeugen und -Systemen über. Natürlich gab es Probleme wie die unzureichende Ausstattung der Schulen und Haushalte für ein solches System, mangelnde Kenntnisse über den Einsatz von IKT-Werkzeugen und oft auch Widerwillen und Frustration über die neue Situation. Die Regierungen der Länder mussten reagieren und Mittel bereitstellen, um neue Software und Programme für die Schulen zu kaufen, das Personal zu schulen und Technologie und Ausrüstung nicht nur für die Schulen, sondern auch für die Familien zu erwerben, die sich dies nicht leisten konnten. Dieser Leitfaden enthält Tipps und Anleitungen, wie man mit neuen Situationen umgehen kann.

Folgende Projektpartner haben in der Sammlung der Ressourcen und Materialien zusammengearbeitet:

ASPIRE - IGEN GROUP LIMITED - GROSSBRITANNIEN	
Innovationsgrenzen IKE - GR	
PIXEL - ASSOCIAZIONE CULTURALE - IT	
VOLKSHOCHSCHULE IM LANDKREIS CHAM EV - GE	
Euroface Consulting s.r.o. - CZ	

Dieser praktische Leitfaden enthält unter anderem folgende Inhalte:



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

[Zurück zum Inhalt](#)

Inhalt

1. Recherche mithilfe von Fragebögen	5
2. Recherche eines jeden Projektpartners zu relevanten Themen	19
A) Wie Berufsbildungszentren die Integration und das Veränderungsmanagement bewältigen/erfolgreich umsetzen	19
B) Europaweites Berufsbildungs-Mentoring/gemeinsame berufliche Entwicklungsprogramme .	23
C) Finanzierung der Integration von IKT-Werkzeugen in eine umfassende digitale Strategie für Berufsbildungszentren	27
D) Einbindung und Unterstützung von Lernenden in die digitale Strategie.....	32
E) Fallstudien zu Erfolgsgeschichten in europäischen Ländern	36
Vereinigtes Königreich	36
Island	37
Liechtenstein	38
Luxemburg.....	39
Nordmazedonien.....	40
Serbien.....	41
Türkei.....	42
Dänemark	43
Kroatien	45
Ungarn	46
Irland	48
Litauen.....	49
Slowakei.....	51
Griechenland	52
Schweden	55
Frankreich.....	60
Italien.....	63
Zypern.....	66
Spanien	69
Norwegen	74
Belgien	76
Bulgarien.....	78
Malta	79
Niederlande.....	81
Portugal	83
Österreich.....	84
Estland	86



Finnland.....	88
Deutschland.....	90
Lettland.....	92
Polen.....	93
Rumänien	95
Slowenien	97
Tschechien.....	100



1. Recherche mithilfe von Fragebögen

Der Fragebogen richtete sich an Leiter*innen und Lehrkräfte von berufsbildenden Sekundarschulen und Berufsschulen. Ziel war es, Informationen über den Übergang zum Distanzunterricht für Lehrkräfte und Schüler*innen während der Schulschließungen durch Covid-19 in Bezug auf die Aufrechterhaltung der Aufmerksamkeit bzw. Kontrolle der Schüler*innen zu sammeln.

1. Verfügt Ihre Schule über eine digitale Strategie? Wenn ja, welche? Bitte beschreiben Sie diese.

UK

Die meisten Befragten gaben an, dass ihre Einrichtung keine formale digitale Strategie integriert hatte, aber dass einige Personen zu Beginn der Pandemie Schulungen zu Software und Online-Tools erhielten. Einige konnten sich nicht daran erinnern, dass es überhaupt eine digitale Strategie gab.

IT

In den meisten Fällen nutzten die Berufsbildungszentren und Schulen Google Suite und andere Plattformen (Zoom, Webex, Adobe Cloud). Der Hauptgrund war die Verwendung von Tools, die Videounterricht mit gemeinsamer Nutzung von Inhalten, Whiteboarding und interaktive Tests ermöglichen. Auch für die Abgabe von Aufgaben und für die Übermittlung von strukturierten und halbstrukturierten Fragebögen waren die von diesen Plattformen bereitgestellten Funktionen entscheidend. In einem Fall musste abgewartet werden, bis die Region festgelegt hatte, welche Plattform verwendet werden sollte, so dass zu Beginn viel Zeit für die Aktivierung und die Schulung auf einer Plattform verloren ging, die keiner der beteiligten Personen kannte (Webex). In der Zwischenzeit hat die Schule jedoch Maßnahmen ergriffen, um alle Schüler*innen mit Hardware und in einigen Fällen auch mit Verbindungstools auszustatten. Das Lehrkräfteteam und das gesamte Schulpersonal legten Ziele und Strategien neu fest und überwachten die Online-Präsenz und das Verhalten der Schüler*innen.

DE

Zwei Befragte antworteten, dass ihre Einrichtungen ein umfassendes digitales Tool für das Schulmanagement und die Verwaltung, nämlich „EduPage“, eingeführt haben; eine weitere Bildungseinrichtung nutzt eine eigene Lernplattform, die Materialien und Aktivitäten für Lernende enthält. Zwei Einrichtungen haben neue Maßnahmen zur Digitalisierung von Prozessen eingeführt: Die erste Einrichtung hat ein Medienkompetenzteam eingerichtet, das sich mit dem Thema Digitalisierung befasst und für die Entwicklung von Fortbildungsaktivitäten für Lehrkräfte zuständig ist. Die Strategie der Einrichtung ruht auf drei Säulen: Modernisierung der Ausstattung, Fortbildung der Lehrkräfte, Integration digitaler Lösungen in die Ausbildung und Nutzung von Cloud-Diensten. Die zweite Einrichtung hat ein Medienkonzept auf der Grundlage der Richtlinien des Kultusministeriums entwickelt.

Die übrigen Befragten erwähnten die Durchführung von Online- oder Blended-Learning-Aktivitäten (meist über Zoom) und die Nutzung von Cloud-Diensten für den Austausch von Schulungsmaterialien.

GR

Die meisten Teilnehmer*innen antworteten, dass das Berufsbildungszentrum spezielle digitale



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

[Zurück zum Inhalt](#)

Werkzeuge integriert hat. Computer, Laptops und Tablets werden während des Kurses genutzt und elektronische Plattformen wurden geschaffen. Außerdem wurden ein interaktives Whiteboard, Bewertungstests über Google-Formulare, Präsentationen im Fernsehen und die Aufzeichnung von Schüleraktionen auf Video verwendet, um sie später anzusehen. Es gab aber auch drei negative Reaktionen auf den Einsatz digitaler Werkzeuge.

CZ

Die meisten der befragten Lehrkräfte gaben an, dass sie in der Schule Komplettlösungen von Google (Google Meet, Google Forms, Classrooms) verwenden. In einem Fall nutzte die Schule Microsoft Teams für den Distanzunterricht, und in einem Fall gab der Vertreter der Schule an, dass sie keine bestimmte digitale Strategie habe, sondern die Tools gemäß der Empfehlung des regionalen Koordinators nutze.

2. In welchem Umfang setzen Sie IKT-Instrumente im Unterricht ein (Präsenz- und Distanzunterricht)? Bitte beschreiben Sie dies.

UK

Die meisten Befragten nutzen IKT-Tools in denselben Kontexten – jedoch nur in eingeschränktem Maße für das Fernlernen. Einige haben Tools wie interaktive Whiteboards während des gesamten Unterrichts verwendet, aber Tools wie Microsoft Teams und Zoom wurden erst während der Pandemie eingeführt. Es gibt eine kleine Anzahl von Portalen wie Moodle, und einige nutzen YouTube und Apps wie Kahoot, um das Lernen sowohl aus der Ferne als auch von Angesicht zu Angesicht zu ergänzen.

Einige Befragte gaben an, dass ihnen nicht genügend IKT-Ressourcen zur Verfügung stehen, um das Distanzlernen effektiv zu unterstützen.

IT

In der Zeit vor der Pandemie wurden diese Hilfsmittel nur für die Weitergabe von Material und für die Rückgabe von Informationen genutzt, also nur zum Teil. Der Einsatz erfolgte aus der Not heraus oder weil es eine gute Ausbildung in ihrer Nutzung gab. Im Distanzunterricht hingegen werden alle digitalen Ressourcen viel häufiger und fast vollständig genutzt, auch weil wir „gezwungen“ sind, die Art und Weise, wie wir die Lernenden erreichen, zu ändern. In mehr als der Hälfte der Fälle wurden jedoch alle Plattformen bereits normal und ständig während der normalen Lehrtätigkeit genutzt (Google Classroom, alle Adobe-Programme usw.). Nach der Schließung wurden in einigen wenigen Fällen PCs und Smartphones fast ausschließlich verwendet, um die Schüler*innen in die vom gesamten Lehrkräfteteam durchgeführten Aktivitäten und Projekte einzubeziehen.

DE

Viele der Befragten gaben an, dass sie, als ihre Einrichtungen wegen der Schließung geschlossen waren, vollständig auf IKT umgestiegen sind und diese täglich nutzen (z. B. Zoom, Cloud, Lern-Apps, Apps für die Zusammenarbeit usw.). Nachdem das Offline-Lernen wieder ermöglicht wurde, werden die IKT-Tools nun hauptsächlich als ergänzende/unterstützende Mittel zur Wiederholung des Stoffes



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

[Zurück zum Inhalt](#)

und zur Vertiefung des Wissens eingesetzt. Ein Befragter erwähnte die Nutzung von Cloud-Diensten als Ergänzung zu Offline-Schulungsaktivitäten (ca. einmal pro Woche).

Viele Einrichtungen streamen ihre Offline-Aktivitäten nach wie vor über Zoom oder ein anderes Programm, so dass Lernende, die nicht teilnehmen können (z. B. wegen Quarantäne), trotzdem anwesend sein können. Einige Einrichtungen bieten auch Kurzzeit-Webinare (mit einer Dauer von mehreren Stunden oder maximal einem Tag) im Rahmen ihrer Weiterbildungsprogramme an.

Eine Ausnahme ist eine technische Schule, in der Kfz-Mechaniker und Elektroingenieure ausgebildet werden - dort werden digitale Lösungen und Werkzeuge während des gesamten Lernprozesses und regelmäßig eingesetzt.

GR

Die meisten Teilnehmer*innen antworteten, dass sie IKT-Werkzeuge im Bildungsprozess umfassend nutzen, da sie ein grundlegendes Instrument der Bildung sind. Ein Teilnehmer antwortete, dass der Unterricht vollständig über eine Plattform erfolgt, während in einer anderen Antwort erwähnt wurde, dass die IKT-Werkzeuge fast täglich eingesetzt werden, um den Bildungsprozess interessanter und für alle Schüler*innen zugänglich zu machen. Genauer gesagt, nutzen die Lehrkräfte ihre persönlichen Computer, so auch die Schüler*innen. Vier der Teilnehmer*innen antworteten, dass die IKT- Werkzeuge recht häufig, ein- oder zweimal, parallel zu den Handbüchern oder fast täglich und unter Verwendung von Tablets anstelle von Büchern eingesetzt werden. Außerdem wird laut einer Antwort ein Computer in beiden Unterrichtsformen (Präsenz- und Distanzunterricht) verwendet, während im zweiten Fall auch das interaktive Whiteboard zum Einsatz kommt. Schließlich antwortete nur ein Teilnehmer, dass die technologischen Mittel in geringem Umfang eingesetzt werden.

CZ

IKT-Tools sind im Unterricht weit verbreitet, sowohl in der Rolle von Hilfsmitteln beim Präsenzunterricht als auch beim Distanzunterricht, wo sie unersetzlich geworden sind. Dazu gehören z. B. ein elektronisches Klassenbuch, ein PC, ein Beamer, die gemeinsame Nutzung von Dateien und Aufgaben mit MS Teams, Kahoot, Anwendungen auf Mobiltelefonen, Tablets und interaktiven Whiteboards. Die Schulen nutzen auch den Zugang zu verschiedenen Bildungsportalen, die von den Regionen oder den Schulen selbst subventioniert werden.

3. Welche IKT-Tools verwenden Sie im Unterricht? Bitte führen Sie diese auf.

UK

Die am häufigsten verwendeten Instrumente in den befragten Schulen sind:

Kahoot, Quizlet, Moodle, YouTube, Padlet, MS Teams, Zoom, Smartbook und Smartboard, PCs, Laptops, Smartphones, Tablets, e-Portfolios, Google Meet

IT

Die am häufigsten verwendeten Instrumente in den befragten Schulen sind:



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

[Zurück zum Inhalt](#)

ParoleOstili, Generazioni Connesse, digitale Tools von Verlagen, PCs, Projektoren, Smartphones, Lernspiele, Quiz, spezialisierte Suchmaschinen, Google Drive und Google Classroom, Google Meet, Cisco Webex, Zoom, Adobe Cloud, interaktive Monitore, MOOCs, fachspezifische Plattformen.

DE

Was die Hardware betrifft, so waren die häufigsten Antworten: PC oder Laptop, Projektionsgerät, Dokumentenkamera, Smartboards, Tablets, Mobiltelefone. Was die Softwarelösungen betrifft, so wurden die folgenden Tools genannt:

- Cloud-Dienste und eigene Lernplattformen
- Kommunikationsplattform Zoom oder Microsoft Teams
- Internet, E-Mails
- Padlet, Paint, Power Point, Word, Mindmaster, Quizziz, Kahoot
- Instagram

GR

Die Teilnehmer*innen gaben eine Vielzahl von Antworten zu den IKT-Tools, die sie verwenden: benutzerdefinierte Plattform, bbb, Zoom, Google-Formulare, Paddlet, PowerPoint, Handy, Fernsehen, Internet, Kameras, Projektoren, Laptops, audiovisuelle Medien, Tools, die eine Audiowiedergabe ermöglichen, und Bilder, um den Unterricht verständlicher und interessanter zu gestalten, Computer, Tablet.

CZ

Die am häufigsten verwendeten Tools in den befragten Schulen sind:

elektronisches Klassenbuch, PC, Datenprojektor, Fachsoftware, Auswertung, Roboterbienen, Aufnahmeclips, interaktive Whiteboards, Tablets, Smartphones, MS Teams, Kahoot, Online-Anwendungen in der Microsoft Cloud, Dokumentenaustausch und -verwaltung, Präsentationsprogramme, Youtube, Geogebra, Symbolab, PHET, iTrivio.

4. Wie überprüfen Sie während des Distanzunterrichts mit IKT-Tools, ob die Studierenden aktiv am Unterricht teilnehmen?

UK

Die meisten Befragten verwendeten Aktivitätsprotokolle in MS Teams, um die Teilnahme zu verfolgen, einige nutzten die spezielle Funktion des Anwesenheitsregisters. Andere überprüften die Anwesenheit der Schüler*innen, indem sie sie baten, sich während des Unterrichts vor die Kamera zu stellen, was jedoch aufgrund von Sicherheitsvorschriften und des Zugangs zu Webcams usw. nur begrenzt möglich war. Ein Befragter erwähnte, dass viele seiner Schüler*innen aufgrund von Internet-/Gerätezugang und familiären Verpflichtungen, wie z. B. Pflegeaufgaben, nicht die ideale Lernumgebung zu Hause haben. Die Lehrkraft konzentrierte sich weniger auf die „Live“-Anwesenheit und sorgte dafür, dass der gesamte Unterricht aufgezeichnet wurde und flexibel abgerufen werden konnte, um die Teilnahme auf eine für die Schüler*innen angemessene Weise zu fördern. Ein anderer



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

[Zurück zum Inhalt](#)

Befragter versuchte, so viel persönliche Unterstützung wie möglich beizubehalten, um die Teilnahme am Unterricht zu fördern.

IT

Alle Befragten berichteten, dass sie den Aufmerksamkeitsgrad durchlaufende Kameras und kontinuierliche Interventionen bei den Schüler*innen überwachen. Wie viele angaben, ist die Möglichkeit, die Fortschritte der Schüler*innen ständig zu überwachen, ein sehr wichtiger Bestandteil des Distanzunterrichts sowohl für die Lehrkräfte als auch für die Schüler*innen. Die Lehrkräfte griffen daher ein, indem sie häufig durch kleine Tests prüften, was im Unterricht besprochen und geübt wurde. Außerdem haben sie online Fragen gestellt und die Aktivitäten, die sie durchführen, ständig überprüft. Eine weitere Methode war die Zuweisung von Übungen, die in Echtzeit durchgeführt werden sollten, oder von Fragen, die in Google Classroom gestellt wurden.

DE

Viele der Befragten gaben an, dass sie die Teilnehmer*innen auffordern, ihre Kameras während der Online- Schulungen einzuschalten - ansonsten können die Teilnehmer*innen während der Sitzung direkt aufgerufen werden. Einige Befragte nutzen die Möglichkeit von Breakout Sessions, um die Arbeit in kleinen Gruppen zu organisieren (unter Aufsicht des Trainers bzw. der Trainerin, der/die von einer Gruppe zur anderen wechselt).

Einige Befragte geben per E-Mail zu erledigende Aufgaben weiter, die von den Lernenden ausgefüllt und zur Überprüfung an die Trainer*innen zurückgeschickt werden müssen. Andere nutzen Cloud-Dienste oder Lernplattformen, bei denen es möglich ist, bestimmten Personen Aufgaben zuzuweisen und deren Erledigung zu überprüfen.

Einige Trainer*innen führen auch Einzelgespräche (Videokonferenzen) mit den Lernenden, um ihre akademischen Fortschritte zu besprechen.

GR

Den Antworten der Lehrkräfte zufolge nutzen sie viele Möglichkeiten, um zu überprüfen, ob ihre Schüler*innen aktiv am Unterricht teilnehmen. Einige nutzen digitale Tools wie In-App-Quizze, Schülerkameras und Frage-und-Antwort-Sitzungen über einen Host, der mit den Tablets/Accounts der Schüler verbunden ist, und über eine E-Präsentation. Es gibt auch viele Lehrkräfte, die traditionelle Methoden anwenden, wie z. B. die Erledigung von Aufgaben und das ständige Stellen von Fragen zum jeweiligen Unterrichtsgegenstand durch Fragen an die einzelnen Teilnehmer*innen und die aktive Beteiligung der Schüler*innen sowie die obligatorischen täglichen Aufgaben.

CZ

Während des Unterrichts haben Lehrkräfte und Schüler*innen in der Regel ihre Kameras eingeschaltet, sie führen Tests durch, und die Lehrkräfte legen Wert auf sofortiges Feedback. Sie geben den Schüler*innen Aufgaben, einige ziehen es vor, am Ende des Unterrichts Kontrollfragen zu stellen. Andere geben morgens eine Aufgabe zur Bearbeitung und überprüfen die Arbeit am selben Nachmittag, indem sie das zugewiesene Thema besprechen. Die Schüler*innen reichen die Aufgaben über die von der Schule verwendete Software (Microsoft Teams, Google, Edookit usw.) ein. Da Frontalunterricht nicht ausreichend genug eingesetzt werden kann, ist ein aktiver Ansatz notwendig.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

[Zurück zum Inhalt](#)

Bei Videoanrufen versuchen die Lehrkräfte, in ständigem Kontakt mit den Schüler*innen zu stehen und ihnen Raum für Gespräche zu geben. Sie geben jedoch an, dass das Einschalten der Kameras durch die Schüler*innen nicht immer so effektiv ist, wie die Lehrkräfte es sich wünschen würden, da einige Schüler*innen die Kameras einfach nicht einschalten.

5. Wie halten Sie während des Distanzunterrichts Kontakt zu den Lernenden?

UK

Die meisten Befragten nutzten Videoanrufe, einige auch Chats und E-Mails. Ein weiterer Befragter nutzte auch Whatsapp und andere Messaging-Dienste, um sich bei einzelnen Schüler*innen zu melden.

IT

Alle Befragten gaben an, dass sie den Chat am häufigsten zur Kontaktaufnahme mit den Schüler*innen nutzen, sowie Videogespräche, E-Mail und Google Meet als unterstützende Tools.

DE

Die häufigsten Antworten waren:

- Videoanrufe
- E-Mails
- Chats
- Telefon, Mobiltelefon
- Cloud-Dienste

GR

Bei dieser Frage waren die meisten Antworten gleich. Die Lehrkräfte kommunizieren mit ihren Schüler*innen per Videoanruf (7 Antworten), Chat/E-Mail (2 Antworten) und E-Mail (2 Antworten).

CZ

Alle Befragten gaben an, dass sie am häufigsten Videotelefonate zur Kontaktaufnahme mit den Lernenden nutzen und Chat und E-Mail als unterstützende Instrumente.

6. Wie war für Sie persönlich der Übergang zum Fernstudium?

UK

70 % der Befragten äußerten sich negativ über die Umstellung, 30 % fühlten sich „neutral“. Viele der Befragten fühlten sich nicht vorbereitet, da dem Personal nur wenige Schulungen zur Nutzung der IKT-Ressourcen angeboten wurden und gleichzeitig von ihnen erwartet wurde, dass sie ihren Schüler*innen die effektive Nutzung dieser Ressourcen beibringen. Aufgrund der Urlaubsregelung im Vereinigten Königreich wurde die bezahlte Arbeitszeit einiger Befragter auf die Unterrichtsstunden



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

[Zurück zum Inhalt](#)

reduziert, was bedeutete, dass sie wenig bezahlte Zeit hatten, um den Unterricht vorzubereiten und Einzelunterricht außerhalb des Unterrichts anzubieten. Viele Lernende hatten keinen Zugang zu geeigneten Internetverbindungen und Geräten. Digitale Fähigkeiten waren sowohl für die Lehrkräfte als auch für die Schüler*innen ein Problem - insbesondere in den MS-Teams, da diese noch nie zuvor eingesetzt worden waren. Von den Befragten, die der Umstellung „neutral“ gegenüberstanden, brachten alle dies damit in Verbindung, dass sie bereits vor der Pandemie IKT-Ressourcen genutzt hatten, so dass ihnen die Umstellung auf den Distanzunterricht leichter fiel. Einige wenige Befragte äußerten sich sehr positiv über die Schwierigkeit, praktische Themen per Distanzunterricht zu vermitteln.

IT

Einige der Befragten gaben an, dass sie sich verwirrt und besorgt fühlten. Die Verwirrung wurde durch den veränderten Ansatz des Unterrichts und die Art und Weise, wie die Themen behandelt wurden, hervorgerufen. Unter den Befragten befanden sich auch einige, die sich sehr verärgert und entmutigt fühlten, weil in Kursen wie jenen, in denen es um praktischen Unterricht geht, die Vorlesung nur persönlich stattfinden kann. Kinder brauchen Augenkontakt, sie brauchen eine Beziehung, sie brauchen eine physische Umgebung, die eine Schule ist, mit Regeln und Disziplin. Sie müssen interagieren und viel miteinander und mit den Lehrkräften diskutieren, sie müssen den Antrieb haben, früh aufzustehen und zum Unterricht zu gehen. Im Laufe der Zeit haben sich viele jedoch immer besser mit den Plattformen vertraut gemacht und sind zu Meistern der verschiedenen Distanzunterrichtssysteme geworden. Es gibt auch einige, die keinen großen Unterschied zu früher feststellen konnten, da sie schon lange MOOCs in ihre Kurse integriert hatten.

DE

Die meisten Befragten stellten fest, dass der Übergang zum Distanzunterricht eine große Herausforderung darstellte. Die Gründe dafür könnten unterschiedlich sein: Für einige erforderte der Distanzunterricht eine noch intensivere Kommunikation als unter „normalen“ Umständen. Außerdem sollte die Umstellung in einem recht begrenzten Zeitrahmen erfolgen. Schließlich hatten einige Trainer*innen das Gefühl, dass ihnen die notwendigen Fähigkeiten zur Organisation des Online-Lernens fehlten. Die Befragten stellen jedoch fest, dass sie sich nach einiger Zeit daran gewöhnt haben und der Distanzunterricht nun zu einer neuen Normalität geworden ist.

Einige der Befragten waren von Anfang an entschlossen, die bestmögliche Online-Schulung durchzuführen – für andere war es etwas einfacher, weil sie es gewohnt waren, Sitzungen über Zoom durchzuführen oder bestimmte digitale Tools zu verwenden.

GR

Zu dieser Frage gibt es gegensätzliche Ansichten. Einige Pädagog*innen fühlten sich unvorbereitet und hatten keine Wahl, sie fühlten sich ängstlich und völlig abhängig vom Internet und der Verbindung und waren der Meinung, dass der Distanzunterricht den Präsenzunterricht nicht ersetzen könne. Eine andere Antwort besagt, dass man sich nicht so sehr wegen der veränderten Art des Unterrichtens unwohl fühlte, sondern weil man mit den Lernenden zu tun hatte, die eine schwierige Phase durchliefen, was sich zwangsläufig auf den Lernprozess auswirkte. Von da an änderten sich die Anforderungen, da die Vorbereitung länger dauerte, damit der Unterricht unter den neuen Bedingungen interessanter wurde. Dennoch ist es in einigen Bereichen nicht möglich, den Unterricht zu 100 % zu ersetzen. Auf der anderen Seite gab es Teilnehmer*innen, die sich fast bereit fühlten, auf



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

[Zurück zum Inhalt](#)

diese Veränderung zu reagieren und sich darauf einzustellen. Zwei Antworten zufolge war es anfangs schwierig und unangenehm, aber die Lehrkräfte fanden einen Weg, mit Hilfe der Technologie zurückzukommen, und alle machten sich mit dieser neuen Methode vertraut.

CZ

Eine Herausforderung in Bezug auf die Änderung der Unterrichtsstrategie: die Lehrkräfte waren sich einig, dass der Übergang zum Distanzunterricht für alle Beteiligten eine Herausforderung darstellte.

Einige Lehrkräfte bewerteten den Übergang zum Distanzunterricht als „schrecklich, eigentlich unmöglich“, schwierig für „nicht-technische Typen“. Die Lehrkräfte erwähnten auch technische Probleme wie die Internetgeschwindigkeit und überlastete Netze, vor allem zu Beginn. Andere sahen in der Umstellung auf den Distanzunterricht kein Problem. Sie begrüßten den Beginn der Planung von Online-Sitzungen, da anfangs nur das Versenden von Aufträgen im Vordergrund stand. Mit der Zeit gewöhnten sich alle Beteiligten an die Arbeit im Distanzunterricht und lernten, damit umzugehen, aber gleichzeitig stellte sich heraus, dass der Präsenzunterricht unersetzlich ist. Für einige war der Übergang zum Distanzunterricht nicht unangenehm, sie sagten, dass man nach kurzer Zeit alles gut lernen kann. Vor allem, wenn es möglich war, Online-Seminare über Google-Tools mit einem Dozenten zu besuchen (ca. 8x 1 Stunde).

7. Wie war Ihrer Meinung nach der Übergang zum Distanzunterricht für die Lernenden?

UK

40 % der Befragten waren der Meinung, dass die Lernenden aus verschiedenen Gründen negativ auf den digitalen Übergang reagierten - hauptsächlich aus Langeweile und wegen des fehlenden sozialen Aspekts beim Lernen von Angesicht zu Angesicht. Ein Befragter sagte, dass der Distanzunterricht nicht zu den „persönlichen Umständen der Lernenden im Allgemeinen“ passe, wobei einige wiederum auf die schlechte Lernumgebung zu Hause verwiesen. Es wurden Bedenken geäußert in Bezug auf schutzbedürftige Lernende in unsicheren Haushalten, die auch das persönliche Lernen in den Einrichtungen als „sicheren Raum“ nutzen. Distanzunterricht hat sich in Bezug auf Sicherheitsbedenken nicht als vorteilhaft erwiesen. Die meisten Befragten wiesen darauf hin, dass die Lernenden verhältnismäßig besser mit den digitalen Möglichkeiten umgehen können, aber die meisten hatten nur einen schlechten Zugang zu Geräten oder zum Internet. Ein Befragter gab an, dass einige Lernende den Distanzunterricht bevorzugten und ihre Teilnahme steigerten, da das Lernen für sie zugänglicher sei, wenn sie nicht persönlich anwesend sein müssten, wobei er psychische Gesundheitsprobleme und Schlafstörungen anführte.

IT

Nach den Aussagen der Befragten, aus persönlicher Erfahrung und mit der Bestätigung vieler Kolleg*innen, sahen die Lernenden in der Anfangsphase den DAD als eine Erleichterung der Gesamtbelastung durch Lernen und Engagement an, weil sie viel weniger kontrolliert wurden und weniger von der „Last“ der Schule spürten. Mit der Zeit spürten sie das Fehlen einer echten Konfrontation mit Lehrkräften und Mitschülern, waren zunehmend unmotiviert und wollten wieder in den Unterricht zurück. Die Schüler*innen schienen zunächst verloren und verwirrt zu sein, dann



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

[Zurück zum Inhalt](#)

gewöhnten sie sich an das Hilfsmittel, einige nutzten es richtig, andere versteckten sich und machten etwas anderes. Ein interessanter Aspekt, der sich herausstellte, war, dass sich viele Schüler*innen den Befragten zufolge selbstbewusster fühlten, als ob der Bildschirm einen psychologischen Schutz darstellte.

DE

Die meisten Befragten waren sich einig, dass der Übergang zum Distanzunterricht eine große Herausforderung darstellte - sie bezeichneten den Zustand ihrer Lernenden meist als „überlastet“. Nicht alle von ihnen konnten die notwendigen technischen Voraussetzungen für die Teilnahme am Distanzunterricht erfüllen; andere hatten wenig Erfahrung mit digitalen Werkzeugen. Außerdem war es in einigen Fällen schwierig, das Schulungsmaterial an die Online-Umgebung anzupassen.

Andere Antworten umfassten Merkmale wie „unsicher“, „schüchtern“, „verzweifelt“ und „allein“, weil es keine Möglichkeit gibt, sich persönlich zu treffen. Einer der Befragten merkte an, dass der persönliche Kontakt für seine Lernenden, die zu einer schutzbedürftigen Bevölkerungsgruppe gehören, besonders wichtig ist.

Im Allgemeinen waren die Befragten der Meinung, dass die Lernenden das persönliche Lernen bevorzugen würden, sich aber nach einiger Zeit an die Form des Distanzunterrichts gewöhnten.

GR

Die Lernenden hatten eine Vielzahl von Emotionen. Zunächst reagierten viele mit Misstrauen und vielleicht auch Ablehnung. Viele Lernende mussten sich mit der Verwendung von Werkzeugen vertraut machen, die sie zuvor nicht benutzt hatten, viele konnten sich nicht effektiv beteiligen, da sie sich nicht in einem Klassenzimmer befanden. Die meisten von ihnen schienen verunsichert und hatten das Gefühl einer einfachen Lektion im Kopf, die viele Schwierigkeiten und vor allem das Lernen mit sich brachte. Viele empfanden anfangs Freude und Vergnügen, die später von Schwäche und Angst abgelöst wurden, vor allem, wenn sie nicht genauso gut abschnitten und keinen direkten Zugang zur Hilfe der Lehrkräfte hatten. Für andere war es dasselbe, während es viele gab, die sehr glücklich waren, weil sie mit der Technologie vertrauter wurden.

CZ

Es ist sehr individuell. Die meisten sahen darin eine Möglichkeit, der Arbeit aus dem Weg zu gehen, für einige der Schüler*innen war es geeigneter als das gegenwärtige Lernen. Einige Schüler*innen passten sich schnell an, einige fühlten sich mit dieser Form des Unterrichts wohl, andere waren absolut unzufrieden (etwa halb und halb). Die Schüler*innen nahmen oft im Schlafanzug am Unterricht teil. Die Herausforderung des Distanzunterrichts war groß, die die große Mehrheit der Schüler*innen jedoch erfolgreich meisterte. Die Jugend von heute ist technisch versiert, für sie war das kein Problem. Einige begrüßten die Tatsache, dass sie nicht früh morgens aufstehen und zur Schule pendeln mussten, andere vermissten dies ebenso wie den persönlichen Kontakt zu Mitschüler*innen und Lehrkräften. Einigen Lernenden hat der Übergang zum Distanzunterricht Spaß gemacht, aber nicht allen. Der Vorteil war, dass selbst diejenigen, die krank waren oder unter Quarantäne standen, am Unterricht teilnehmen konnten. Mit der Zeit wurde der Distanzunterricht jedoch „langweilig“, die Lernenden vermissten den sozialen Kontakt.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

[Zurück zum Inhalt](#)

8. Hatte Ihre Schule Probleme mit der technischen Umsetzung des Distanzunterrichts? Wenn ja, welche?

UK

42,9 % der Befragten gaben an, dass die Schulen keine Probleme mit dem Distanzunterricht hatten. 28,6 % gaben an, dass das Problem in der verfügbaren Hardware/Software der Schüler*innen liegt, bei 28,5 % gab es ein Problem mit der Internetverbindung sowie mit den Kompetenzen der Mitarbeiter*innen (Lehrkräfte).

Ein Befragter gab an, dass es in seiner Einrichtung keine Probleme mit dem Distanzunterricht gäbe. Alle anderen Befragten nannten mindestens ein Problem - hauptsächlich bei den verfügbaren Geräten/Software. Einige erwähnten auch die Kompetenz der Mitarbeiter*innen (Lehrkräfte) und die Internetverbindung.

IT

Von den 10 Befragten gaben 3 an, dass die Schulen keine Probleme mit dem Distanzunterricht haben. 2 gaben an, dass das Problem in der verfügbaren Hardware/Software der Schüler*innen sowie in den Kompetenzen der Mitarbeiter*innen (Lehrkräfte) liegt. Eine Person antwortete, es gäbe ein Problem mit der Internetverbindung. Schließlich gab einer der Befragten an, dass viele Familien nicht über geeignete Umgebungen verfügen, er konnte Stimmen von Familienmitgliedern hören, die sich dieselben Räume teilen. Die Schüler*innen hatten keine Freude daran, die Kamera einzuschalten.

DE

Die häufigste Schwierigkeit war die Kompetenz der Mitarbeiter/Lehrkräfte (von acht Befragten genannt). Das zweithäufigste Problem war die Internetverbindung (fünfmal genannt). Drei Befragte hatten Schwierigkeiten mit der verfügbaren Hardware und Software. Nur zwei Befragte gaben an, dass der Übergang zum Distanzunterricht „relativ gut“ oder „ohne Probleme“ verlief.

GR

Die meisten Berufsbildungszentren hatten Schwierigkeiten mit der Fähigkeit der Lehrkräfte, auf neue Bedingungen zu reagieren, und mit der Internetverbindung. Laut einer Antwort gab es ein Problem mit der verfügbaren Hardware/Software, während es laut vier Antworten keine Probleme gab.

CZ

- 42,9 % der Befragten gaben an, dass die Schulen keine Probleme mit dem Distanzunterricht hatten.
- 28,6 % gaben an, dass das Problem in der verfügbaren Hardware/Software der Schüler*innen liegt
- Bei 28,5 % gab es ein Problem mit der Internetverbindung sowie mit den Kompetenzen des Personals (Lehrkräfte).

9. Was waren die wichtigsten Vorteile und Herausforderungen des digitalen Lehrens und Lernens? Bitte beschreiben Sie diese.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

[Zurück zum Inhalt](#)

UK

Als Hauptvorteile wurden die Möglichkeit, neue Fähigkeiten zu erlernen, und die Tatsache, dass das Lernen nicht unterbrochen wurde, genannt. Einige Befragte genossen die Möglichkeit, kreativ zu sein und Wege zu finden, um die Lernenden zu beschäftigen. Andere Befragte erwähnten auch die schlechte psychische Gesundheit bzw. den schlechten Schlaf einiger Lernenden und dass sie durch den Distanzunterricht mehr lernen konnten als zuvor und flexibel arbeiten konnten. Als Herausforderungen nannten sie den Rückgang der Anwesenheit und die Tatsache, dass sie die Lernenden nicht mehr so gut beaufsichtigen können. Auch hier gaben die meisten Lernenden an, dass sie eine schlechte Internetverbindung und einen schlechten Gerätezugang haben.

IT

Zu den Vorteilen zählten die Befragten, dass Schulen, die noch nie damit gearbeitet hatten, sich mit IKT-Geräten ausstatten mussten, dass das Vertrauen in und die Vertrautheit mit den neuen Werkzeugen und Funktionen, die durch die Technologie zur Verfügung gestellt werden (Plattformen wie Google Education, Zoom, Meet, Webex), zunahmen, von denen einige als persönliche Werkzeuge erhalten blieben.

Zu den Herausforderungen zählten die Befragten: die Dynamik des Unterrichts völlig neu zu überdenken, das Interesse der Schüler*innen auch ohne die physische Beziehung zu wecken und die Nutzung des Raums, den Blickkontakt und die Gruppenbeziehungen, die auf Distanz verloren gehen. Große Schwierigkeiten bei der Gruppenarbeit und ständige Unterbrechungen aufgrund von Netzwerkproblemen, Mikrofonen usw.

DE

Der Hauptvorteil des Übergangs zum Fernstudium besteht nach Ansicht vieler Befragter darin, dass das Studium ohne Unterbrechung fortgesetzt werden kann. Weitere Vorteile, die von den Befragten genannt wurden, waren: minimierte Infektionsrisiken, die Möglichkeit, im eigenen Tempo und flexibel zu lernen, das Lernen in vertrauter Umgebung. Ein gut funktionierendes Team von Trainer*innen, die Engagement und Kreativität zeigten, sowie eine relativ gute technische Ausstattung (Leih-Laptops für Lernende, Online-Kurse für Lehrkräfte, die von der Regierung angeboten wurden) trugen ebenfalls zum reibungslosen Übergang zum Distanzunterricht bei. Außerdem ermutigte die entstandene Herausforderung die Trainer*innen, ihre IKT-Kompetenzen weiter zu verbessern.

Die größte Herausforderung bestand in der Notwendigkeit, ständig mit den Schüler*innen in Kontakt zu bleiben und ihre Motivation zum Online-Lernen aufrechtzuerhalten/zu unterstützen, was ein gewisses Maß an Selbstdisziplin erfordert. Außerdem verlangte das Lernen von zu Hause aus von den Schüler*innen mehr Eigenverantwortung, da es zu Hause normalerweise mehr Ablenkungen gibt als in der Schule. Infolgedessen war es manchmal schwierig, einige der Schüler*innen zu erreichen, und manchmal verpassten sie die anberaumten Treffen.

Eine weitere Herausforderung bestand darin, die erforderlichen technischen Voraussetzungen zu schaffen – sowohl für die Trainer*innen als auch für die Lernenden. Die Trainer*innen mussten ihre digitalen Fähigkeiten recht schnell verbessern. Bei Online-Sitzungen mussten zu Beginn Kommunikationsregeln festgelegt werden.



Schließlich führte der Distanzunterricht auch zu einer zusätzlichen Belastung der Augen und des Bewegungsapparates durch die lange Verweildauer am Computer.

GR

Die Vorteile dieser Art des Unterrichts sind vielfältig: größere Flexibilität, Einsatz von mehr Hilfsmitteln (nach der Suche, um den Bildungsprozess interessanter zu gestalten), Änderungen in der Lehrmethodik, einfacher Zugang von jedem Ort aus, Navigation zu unendlich vielen Materialien.

Für einige Schüler*innen war die Bildungserfahrung zu Hause besser, aber auch durch die Tatsache, dass es Online-Tools gab, die die Lehrkräfte während des Schuljahres nutzten. Die Lehrkräfte sind im Umgang mit den digitalen Medien besser geworden und haben erkannt, dass sie sich modernisieren und IKT- Seminare besuchen müssen. Es ist jetzt ziemlich schwierig, Kurse abzusagen, da es auch diesen Weg gibt, der eine sofortige Lösung für jedes Problem bietet, das im Live-Unterricht auftritt.

Aber es gab auch Herausforderungen, da die Bewertung nicht sehr objektiv sein konnte.

Es ist auch schwierig, das Interesse der Teilnehmer*innen auch nur im Entferntesten zu wecken. Der physische Kontakt geht verloren, und es ist mehr Organisation, Koordination des Unterrichts und Reaktion der Schüler erforderlich.

Objektiv lässt sich das Live-Lernen weder auf der Ebene der Empathie noch auf der Ebene der Bildung und der Wissensvermittlung mit der Distanz vergleichen, denn es entstehen durchaus Lücken und Distanzen.

CZ

Zu den größten Herausforderungen zählten die Lehrkräfte den Beginn der Zusammenarbeit in einer virtuellen Umgebung, die Suche nach Alternativen zu spezieller Software für Schüler*innen, in der der Unterricht stattfindet, die Aufrechterhaltung der Aufmerksamkeit der Schüler*innen und die individuelle Erklärung des Themas. Eine weitere Herausforderung war die Aktivierung der Lernenden und ihre Motivation. Sie sahen das Fernstudium oft als Freizeit an und hatten das Gefühl, dass sie nicht kontrolliert werden sollten. Einer Meinung nach lag der Vorteil speziell im Englischunterricht darin, dass die Schüler*innen sich nicht gegenseitig störten, 45 Minuten lang arbeiteten und aktiv waren, diese Form des Unterrichts schadete der englischen Sprache nicht. Einige Lehrkräfte sahen keine besonderen Vorteile, vielleicht nur, dass es eine Abwechslung gab, die aber nicht willkommen war.

10. Wie hat sich der Online-Unterricht auf den praktischen Unterricht ausgewirkt? Bitte beschreiben Sie, wie Sie praktische Fächer online unterrichtet haben.

UK

Die meisten Befragten wiesen darauf hin, dass das Fernstudium den praktischen Unterricht behindere, aber einige sagten auch, dass es eine Möglichkeit sei, mehr Theorie zu vermitteln, so dass die Lernenden bei der Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts mehr Zeit hätten, die praktischen Elemente zu lernen. Einige der Befragten gaben an, dass die Lernenden motivierter und informierter waren, wenn sie in den praktischen Unterricht zurückkehrten, einige sagten jedoch auch, dass die



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

[Zurück zum Inhalt](#)

Lernenden weniger konzentriert und überfordert waren, wenn sie zurückkehrten.

IT

Die Auswirkungen auf die Befragten variierten in ihren Antworten: Einige gaben an, dass sie keine negativen Auswirkungen durch die Nutzung von MOOCs gespürt hätten. Andere hingegen antworteten, dass sie den praktischen Unterricht zunächst durch die Ausarbeitung von Projektarbeiten durchführten, die zum Teil mit den Lehrkräften und zum Teil selbstständig auf der digitalen Plattform entwickelt wurden. Zu Beginn wurden einige Labortätigkeiten aus der Ferne durchgeführt und dann in reduzierter Form wieder aufgenommen (mit einem Schichtsystem, das jedem ein Minimum an Zeit im Labor ermöglichte). Oder durch die Aktivierung von Remote-Praxis-Techniken, wie die Verwendung von 2/3-Kameras, um Verarbeitungsschritte und andere wichtige Verfahren zu filmen. Andere wiederum haben festgestellt, dass sich die Schließung der Labore in einigen Fällen sehr negativ auf die Berufsausbildungsgänge oder auf diejenigen auswirkt, die Labore anbieten, die nicht durch Distanzunterricht ersetzt werden können.

DE

Die meisten Befragten teilten die Meinung, dass die Vermittlung praktischer Themen online nur in begrenztem Umfang möglich sei. Die Trainer*innen versuchten, die Elemente der praktischen Ausbildung während der Online-Sitzungen einzuführen (wann immer möglich). Eine weitere Möglichkeit war der Einsatz von Videos: Die Trainer*innen nutzten bereits vorhandene Videos oder erstellten neue (z. B. zum Thema Massage); in einigen Fällen mussten die Studierenden auch Videos drehen und an die Trainer*innen schicken – auf diese Weise wurden ihre praktischen Fähigkeiten bewertet.

In einigen Fällen wurden die praktischen Aufgaben an die Lernenden geschickt. In diesem Fall war jedoch die Überwachung des gesamten Prozesses kaum möglich – die Trainer*innen erhielten nur die Endergebnisse. Beratungen wurden auf Anfrage angeboten.

Im Allgemeinen wurden die akademischen Leistungen während des Distanzunterrichts von den Lernenden unterschiedlich bewertet: einige bewerteten sie als relativ gut, andere als ziemlich niedrig.

Die meisten Befragten gaben an, dass praktische Themen am besten im Rahmen von Präsenzveranstaltungen oder zumindest in Form von Blended Learning unterrichtet werden können.

GR

Einige Lehrkräfte gaben an, dass es schwierig sei, im praktischen Unterricht online zu unterrichten. Alles, was sie tun konnten, war, sich ein Video über den Ablauf eines Experiments im Labor anzusehen oder Tabellen und Pläne zu verwenden. Über einen gemeinsamen Bildschirm konnten die Schüler*innen die Dokumente direkt einsehen und in ihr Notizbuch kopieren, was für das Praktikum benötigt wurde. Der klassische Tisch im Klassenzimmer wurde durch den Computerbildschirm ersetzt.

Aufgrund der Entfernung wurden die praktischen Lektionen jedoch in theoretische Lektionen umgewandelt. Viele der praktischen Kurse konnten nicht online durchgeführt werden.

Nur zwei Teilnehmende gaben an, dass es eine positive Auswirkung gab.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

[Zurück zum Inhalt](#)

Einzelne Sportarten wurden im TV-Unterricht angeboten, und die Schüler*innen wurden ermutigt, sich geeignete körperliche Aktivitäten zu suchen. Der Kunst-, Sport- oder Musikunterricht als Abiturfach, also als Schlüsselfach, war zum Beispiel schwierig und nicht ganz zufriedenstellend. Die Schüler*innen erhielten jedoch Aufträge zum Malen, Üben und Spielen von Instrumenten, Animations- und Theaterunterricht fand ebenfalls in der Praxis statt. In Englisch wurde eine Lösung in Form von Kochen einfacher Snacks, Singen und kreativem Gestalten gefunden.

Ein häufiges Ergebnis war ein auf YouTube aufgenommenes Video, in dem die Schüler*innen die Methodik und die Aktivität selbst darstellten. Die Schüler*innen erstellten dann ihre eigene Webseite, auf der sie Videos und andere Aufnahmen hochluden und speicherten. Andere Meinungen gehen dahin, dass es praktisch unmöglich ist, online zu unterrichten, weil die Materialien in den Werkstätten der Schule liegen. Es fehle an direkter Kontrolle und Unterstützung in Echtzeit. Die Lehrkräfte könnten das Verfahren nur demonstrieren, eine Aufgabe stellen, bei der sie die wichtigsten Schritte des Verfahrens erklären und das Ziel der Aufgabe genau definieren. Es gab auch Stimmen, die den Online-Unterricht in praktischen Fächern als katastrophal bezeichneten. Einige Fächer gingen überhaupt nicht online in die Praxis, den Lernenden fehle ein Jahr Erfahrung.



2. Recherche eines jeden Projektpartners zu relevanten Themen

A) Wie Berufsbildungszentren die Integration und das Veränderungsmanagement bewältigen/erfolgreich umsetzen

UK

*Die Einrichtungen sollten einen internen Kommunikationsplan entwickeln, um eine effektive Kommunikation mit ihren Mitarbeiter*innen zu gewährleisten. Die Leitung jeder Einrichtung sollte außerdem einen Plan zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs haben, um Notfallsituationen und Risiken zu bewältigen. Dieser Plan sollte regelmäßig überprüft werden.*

Best Practice Beispiel: South West College, Nordirland, UK

Zu Beginn des Planungsprozesses einigte sich das SWC-Covid-19-Managementteam auf eine Reihe von Grundsätzen, die die Planung für die sich verändernden Bedürfnisse von Lernenden, Mitarbeiter*innen, Gemeinden und Arbeitgebern während und nach dem Covid-19-Programm untermauern sollten. Zu den Grundsätzen für die Planung gehörten:

1. Sicherheit, körperliches und seelisches Wohlbefinden der Schüler*innen und des Personals
2. Vertrauensbildung bei Mitarbeiter*innen, Lernenden und Interessenvertretern, damit sie vorausplanen können
3. Gleichstellung und Vielfalt unter besonderer Berücksichtigung von Lernenden aus benachteiligten Verhältnissen
4. Fortgesetzter Beitrag zu den Bemühungen und der Strategie zur Bekämpfung der Verbreitung von Covid-19
5. Längerfristige Stabilität der Hochschule

Das Covid-19-Verwaltungsteam wird von drei Arbeitsgruppen unterstützt: Lehrplan, Menschen (Lernende, Mitarbeiter*innen, Stakeholder) sowie Immobilien und Campus-Sicherheit. Jede Arbeitsgruppe hat einen eigenen Covid-19-Arbeitsplan mit vereinbarten Ergebnissen, Führungs- und Mitgliederstrukturen. Ihre Arbeit konzentriert sich auf den täglichen Betrieb der Hochschule und die Verwaltung von Aktivitäten wie Leitlinien für Distanzunterricht und Fernarbeit, Kommunikationspläne für Personal und Lernende, Planung von PSA und sozialer Distanzierung sowie virtuelle Durchführung von Einstellungs- und Einführungsveranstaltungen. Die Hochschule hat außerdem ein Team von Covid-19-Beauftragten ernannt, deren Aufgabe es ist, Lernende und Mitarbeiter*innen zu beraten, wenn sie Fragen zu Symptomen, PSA-Anforderungen oder Gesundheit und Wohlbefinden im Zusammenhang mit Covid haben.

Für weitere Informationen:

https://www.britishcouncil.org/sites/default/files/how_are_vocational_institutions_innovating_evolving_and_changing_as_a_result_of_covid-19_report.pdf



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

[Zurück zum Inhalt](#)

ITS ITC Piemonte (<https://www.its-ictpiemonte.it/>)

Das Istituto Tecnico Superiore (ITS) Piemonte ist eine Schule mit „hoher technologischer Spezialisierung“, die geschaffen wurde, um der hohen Nachfrage der Unternehmen nach neuen und hohen technischen und technologischen Fähigkeiten gerecht zu werden. Die aktiven Kurse sind völlig kostenlos und verpflichtend und haben eine Dauer von zwei Jahren. Sie sind in vier Semester unterteilt, und etwa ein Drittel der Gesamtstunden ist für Pflichtpraktika in Unternehmen in Italien und im Ausland sowie für Laboraktivitäten vorgesehen. Innerhalb des ITS Piemonte ist ein besonderer Zweig durch die ICT Foundation vertreten.

Bewährte Verfahren:

Bereits seit 2018 hat sich das Istituto Tecnico Superiore (ITS) Piemonte auf den Wandel vorbereitet, da 100 % der Arbeitsplätze in den Klassenzimmern virtuell eingerichtet wurden: Seitdem können sich die Lernenden einfach und sicher von jedem Ort mit einer Verbindung mit dem Institut verbinden und die Rechenleistung, Software und Dokumente nutzen, als wären sie im Klassenzimmer. Um das Grundrecht auf Studium weiter zu gewährleisten, wurden 30 Google Chromebook-Laptops angeschafft, die die Lernenden kostenlos ausleihen oder zu Hause anfordern können, falls sie kein geeignetes Gerät zur Verfügung haben.

Als Reaktion auf die COVID19-Pandemie hat die *ITS ITC Piemonte Foundation* seit dem 17. Märzth 2020 eine weitere sehr interessante Änderung vorgenommen und eine Hightech-Strategie für den Distanzunterricht eingeführt, die auf dem Einsatz von BlackBoard LMS basiert. Ausgehend von dieser Software wurde eine eigene Plattform mit der Bezeichnung OpenLMS (zugänglich mit Zugangsdaten) entwickelt, mit der eine echte digitale Umgebung für den Distanzunterricht geschaffen werden kann, und zwar nicht nur ein einfaches Videokonferenz-Tool, sondern eine Reihe innovativer Lösungen und Dienste, die dank intuitiver Arbeitsabläufe und vereinfachter Integrationen das digitale Lernen effektiver machen. Diese Hauptfunktionen von BlackBoard LMS waren von grundlegender Bedeutung, um den Lernenden die Kontinuität des Lernens in der ersten Zeit der Covid-19-Pandemie zu garantieren. Einerseits gab es bei OpenLMS ein benutzerzentriertes Design, das es den Lernenden ermöglichte, den größten Nutzen aus ihren Online-Kursen zu ziehen. Andererseits hilft dieses intuitive Tool den Lehrkräften, den Unterricht übersichtlich zu gestalten, ohne dass sie Zeit damit verbringen müssen, sich in die Nutzung der Plattform einzuarbeiten.

Der Link zur Plattform lautet: <https://its.mrooms.net/>





DE

Smart Factory 4.0 der Technischen Hochschule Aalen

<http://smartfactory.ts-aalen.de/>

Die Technische Schule Aalen ist die größte berufliche Schule im Regierungsbezirk Stuttgart. Mit mehr als 3.100 Schülern, 50 Lehrplänen und 150 Lehrkräften dient die Schule als Ausbildungs- und Weiterbildungszentrum für die kleinen und mittleren Unternehmen der Region - insbesondere in den Bereichen Elektrotechnik, Mechatronik und Maschinenbau.

Für eine sinnvolle digitale Bildung brauchen die Berufsschulen nicht nur eine moderne und leistungsfähige IT-Infrastruktur. Aufgrund immer kürzerer Innovationszyklen in der industriellen Produktion müssen sich die Berufsschulen in Zukunft zu Innovationszentren entwickeln. Das bedeutet, dass der Unterricht mit neuesten Technologien bereits in der Aus- und Weiterbildung stattfinden muss. Dazu hat die Fachhochschule Aalen das Konzept der Smart Factory auf ihrem Gelände eingeführt. Die Smart Factory hilft, neue Entwicklungen im Bereich Industrie 4.0 mit dem Trend zu einem höheren Informationsgrad auf allen Ebenen der Produktion abzubilden.

Im Gegensatz zu einer klassischen Lehrwerkstatt können in der Smart Factory komplexe technologische Inhalte didaktisch aufbereitet vermittelt werden. Es können Bildungsinhalte von den Grundlagen der Berufsschule über die fortgeschrittenen Inhalte einer Fachhochschule bis hin zu speziellen Weiterbildungsangeboten für die lokale Industrie und Wirtschaft vermittelt werden. Die Smart Factory bietet auch eine Plattform für die Entwicklung weiterer neuer Technologien, auch in Zusammenarbeit mit Hochschulen.

Aufgrund der hohen Komplexität der fachlichen Inhalte ist der Einsatz moderner Lehrmethoden notwendig. Dies erfordert und fördert ein hohes Maß an überfachlichen Kompetenzen bei den Lernenden – wie Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Methodenkompetenz und die Fähigkeit, sich selbstorganisiert neues Wissen anzueignen.

Zur Unterstützung der Schulen wurde vom Landesinstitut für Schulentwicklung ein Umsetzungsleitfaden entwickelt. Diese Handreichung mit beispielhaften Szenarien für die Vermittlung von Kompetenzen und Inhalten zu Industrie 4.0 wurde auf der Grundlage der bestehenden Rahmenlehrpläne der Kultusministerkonferenz erstellt. Die Umsetzung aller relevanten



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

[Zurück zum Inhalt](#)

Inhalte zu Industrie 4.0 wird in einem dreistufigen pädagogischen Konzept mit den jeweiligen lehrplanspezifischen Anforderungen realisiert.

Der Leitfaden ist auch die Grundlage für eine landesweit einheitliche Lehrkräftefortbildung. In verschiedenen, zum Teil aufeinander aufbauenden Fortbildungsmodulen werden die Lehrkräfte entsprechend ihrem aktuellen Wissensstand und ihren zukünftigen Unterrichtsaufgaben praxisnah geschult. Erste erfolgreiche Fortbildungsmaßnahmen bestärken dieses Konzept und verdeutlichen die Dringlichkeit, die Lücken zwischen den Berufsfeldern Metall und Elektro zu überwinden und das Thema Industrie 4.0 gemeinsam zu unterrichten.

GR

Offene Online-Veranstaltung auf der Facebook-Seite von IEK OMIROS

Das Berufsbildungszentrum organisierte eine offene Online-Veranstaltung mit der berühmten griechischen Musikband Melisses, um über ihre Erfahrungen mit der Fotografie zu sprechen.

Sie schilderten ihre Erfahrung, fotografiert zu werden, und ihre Gefühle, wenn sie selbst in die Rolle des Fotografen schlüpfen.

Es handelte sich um eine Fotoausstellung und nicht um Live-Musik, bei der die Schüler diese Künstler auf mehreren Ebenen besser kennenlernen konnten.

Sie sprachen über ihre Fotos und Videoclips, über den Einfluss des Lichts, über das Gewicht der Aufnahme.

Die Lernenden haben festgestellt, dass dieses Unternehmen nichts dem Zufall überlässt, was das Bild angeht, egal ob es sich um ein Foto oder ein Video handelt. Entweder arbeiten sie mit professionellen Bildgestaltern zusammen oder sie erstellen die Bilder selbst, alles ist bis ins kleinste Detail geplant.

Die Lernenden waren erstaunt über ihr individuelles visuelles Wissen und die magische Art und Weise, wie sie es in ihren Projekten kombinieren.



CZ

Berufsbildungszentrum und Praxisschule Brno

www.oupslomena.cz



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

[Zurück zum Inhalt](#)

Es handelt sich um eine Sekundarschule, die Personen, die bereits eine Grundausbildung abgeschlossen haben, eine Berufsausbildung bietet. Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf und einer anderen Stufe von Unterstützungsmaßnahmen haben hier ebenfalls die Möglichkeit, einen Platz zu erhalten.

Die Schule bereitet die Lernenden auf Berufe im Baugewerbe, in der Industrie und im Dienstleistungssektor vor.

Die Schule hat 2011 damit begonnen, das Projekt „Verbesserung der Bildung von Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf durch interaktiven Unterricht“ umzusetzen. Seitdem nutzt die Schule kontinuierlich die Möglichkeiten der regionalen Finanzinstrumente, um sich in verschiedenen Projekten auf den „Interaktiven Unterricht“ zu konzentrieren.

Gute Praxis: Die Schule legt Wert auf praktische Erfahrung und einen individuellen Ansatz für die Lernenden. Da der Schwerpunkt auf Lernenden mit besonderem Bedarf liegt, wird in kleinen Klassen (ca. 10 Lernende pro Klasse) gearbeitet. So ist es für die Schule einfacher, in außergewöhnlichen Situationen, z. B. bei Pandemieeinschränkungen, Einzelunterricht zu organisieren.

Die Schule nutzt vorhandene Ressourcen und Finanzinstrumente, um professionelle Ausrüstung zu kaufen, damit die Lernenden praktisch arbeiten können.



Die Schule verwendet das Schulinformationssystem Edookit, ein System, das in Zusammenarbeit mit den Schulen entwickelt wurde und auf die Bedürfnisse der Schulen zugeschnitten ist.

Die Kurse für Lehrkräfte zur Durchführung von Distanzunterricht sind Teil von Edookit.

<https://edookit.com/cs/about-us>

Weitere bewährte Verfahren aus allen teilnehmenden Ländern finden Sie auf der DIGMYVET-Webseite: www.digmyvet.com

B) Europaweites Berufsbildungs-Mentoring/gemeinsame



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

[Zurück zum Inhalt](#)

berufliche Entwicklungsprogramme

UK

Estland hat mit privaten Dienstleistern zusammengearbeitet, um den Lernenden während der Schulschließung eine Fülle von Bildungsinhalten kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Neben der reinen Lernerfahrung entgehen diesen Lernenden auch andere Vorteile der internationalen Mobilität, wie z. B. internationale Erfahrungen, Zugang zu einem ausländischen Arbeitsmarkt und Networking. Eine Umfrage unter EU-Lernenden, die im Vereinigten Königreich studieren, ergab, dass die Hauptgründe für die Entscheidung, im Ausland zu studieren, darin bestanden, ihren Horizont zu erweitern oder andere Kulturen kennen zu lernen, ihre Aussichten auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern und ihre Englischkenntnisse zu verbessern (West, 2000). Auch die Möglichkeit, im Ausland zu leben, eine Fremdsprache zu erlernen oder zu verbessern und neue Menschen kennenzulernen, gehörte zu den drei wichtigsten Gründen, die von den am EU-ERASMUS-Programm teilnehmenden Lernenden genannt wurden (Europäische Kommission, 2014).

Online-Plattformen wurden in fast allen OECD- und Partnerländern genutzt. Die Online-Lernwerkzeuge reichten von Bildungsinhalten, die die Schüler*innen nach eigenem Ermessen erkunden konnten, über formalisierte Lernprogramme, die in ihrem eigenen Tempo durchgeführt wurden, bis hin zu Echtzeit-Unterricht, der von ihren Lehrkräften über virtuelle Meeting-Plattformen geleitet wurde. Estland beispielsweise arbeitete mit privaten Dienstleistern zusammen, um den Schüler*innen während der Schulschließung eine Fülle von Bildungsinhalten kostenlos zur Verfügung zu stellen. In Frankreich wurde das bereits bestehende Distanzunterrichtsprogramm „Ma classe à la maison“ (Mein Unterricht zu Hause) für alle Schüler*innen der Primar- und Sekundarstufe zugänglich gemacht (Ministère de l'Éducation Nationale et de la Jeunesse, 2020[28]). In Griechenland führten die Lehrkräfte virtuelle Echtzeitkurse in Verbindung mit anderen Online-Lerninstrumenten durch (Ministerium für Bildung und religiöse Angelegenheiten, 2020; Schleicher und Reimers, 2020).

Für weitere Informationen: <https://www.oecd.org/education/the-impact-of-covid-19-on-education-insights-education-at-a-glance-2020.pdf>

IT

Scuola Centrale Formazione, Venedig\Bologna. (<http://www.scformazione.org/>)

Die Scuola Centrale Formazione ist eine Vereinigung, die auf nationaler und internationaler Ebene im Bereich der Berufsausbildung und des Übergangs zur Arbeit tätig ist, mit dem Ziel, den Austausch von Erfahrungen zu fördern und die Akteure ihres Netzwerks von Mitgliedseinrichtungen zu qualifizieren, Experimente vorzuschlagen und Dienstleistungen als Antwort auf den von den Mitgliedseinrichtungen identifizierten Bedarf anzubieten.

Gute Praxis: Der Verband hat sich an dem im Juni 2021 angekündigten Projekt IDiVET (Improving Digital Learning in VET) beteiligt, das die Einführung innovativer pädagogischer Ansätze und die Nutzung digitaler Technologien in der Berufsbildung unterstützen soll. Das SCF hat sich dem Projekt zusammen mit anderen europäischen Partnern (Berufsbildungszentren und -einrichtungen) aus Frankreich, Spanien und Finnland angeschlossen. Das internationale Netzwerk von Berufsbildungszentren, die auf der Suche nach gemeinsamen Methoden und bewährten Verfahren



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

[Zurück zum Inhalt](#)

zusammenarbeiten, ist der wichtigste Punkt des Projekts.

Die Beschränkungen zur Bekämpfung der Ausbreitung des Coronavirus haben sich weltweit vervielfacht, und die IeFP-Akteure mussten schnell Lösungen finden, um das Schulungsangebot aufrechtzuerhalten. Das in zwei Phasen entwickelte Projekt wird zunächst die von Lehrkräften und Trainer*innen in den vier Partnerländern seit Beginn der Pandemie entwickelten digitalen und hybriden Praktiken analysieren und austauschen, um die pädagogische Kontinuität zu gewährleisten und ein Repertoire an konkreten Beispielen für bewährte Praktiken im Automobilsektor zu veröffentlichen. Anschließend werden konkrete Empfehlungen zu den pädagogischen Grundsätzen eines hochwertigen digitalen und Distanzunterrichtssystems erarbeitet und ein Schulungskurs für Lehrkräfte und Trainer*innen entwickelt.



DE

INNOVET – „Die Zukunft gestalten - Innovationen für eine exzellente Berufsbildung“

<https://innovet.teiemt.gr/about/>

INNOVET ist ein Erasmus+ Projekt, an dem drei europäische Partner beteiligt sind: das Technological Educational Institute (TEI) of Eastern Macedonia and Thrace, Griechenland, das Forschungsinstitut Betriebliche Bildung GmbH aus Deutschland und die Association for Education and Sustainable Development in Rumänien sowie Vertreter aus Bildung und Wirtschaft. INNOVET zielt darauf ab, ein innovatives modulares IT-Tool für die Berufsbildung zu entwickeln, zu implementieren und einzuführen. Dieses modulare IT-Tool für die Berufsbildung umfasst die Modellierung und Simulation von Geschäftsprozessen und realen Unternehmen in den Ausbildungsprogrammen der Berufsschulen.

InnoVET ist ein innovatives modulares duales System auf der Basis von Geschäftsprozessmodellierung und -simulation für die unternehmensorientierte Berufsausbildung.

Das Hauptziel von InnoVET ist die Förderung von offener und innovativer Bildung, Ausbildung und Jugendarbeit durch die Entwicklung, Umsetzung und Einführung eines innovativen modularen IT-Tools für die Berufsbildung, um die Modellierung und Simulation von Geschäftsprozessen realer



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

[Zurück zum Inhalt](#)

Unternehmen in die Ausbildungsprogramme von Berufsschulen einzubeziehen.

Das Projekt leistet einen Beitrag zur Entwicklung einer qualitativ hochwertigen arbeitsplatzbezogenen Berufsbildung. Durch die Auswahl, Überprüfung und Veröffentlichung von Methoden und Instrumenten zur Umsetzung einer betriebsnahen und praxisorientierten Berufsbildung verbessert das Projekt die Kompetenzen der relevanten Akteure, sich an den regionalen Reformprozessen der Berufsbildung zu beteiligen und diese zu fördern.

GR

1. Berufsbildungszentrum der Gemeinde Volos

Teilnahme an dem europäischen Projekt „Peers for Equality“ – Mobilität von Jugendbetreuern, Schulungskurs

In den zehn Tagen vom 6. bis 16. Mai wurde der erste Teil des europäischen Projekts „Peers for Equality“ (Jugendarbeitermobilität) mit der Teilnahme von zwei Mitarbeitenden des Berufsbildungszentrums erfolgreich durchgeführt.

Aufgrund der Bedingungen wurde die Schulung online durchgeführt, wobei neue technologische Hilfsmittel sowie spezielle Schulungsprogramme zum Einsatz kamen.

Das Programm umfasst Arbeitspraktiken, durch die Peer Educators die Mentalität junger Menschen dahingehend verändern können, dass sie die Bedeutung der Geschlechtergleichstellung verstehen.

https://www.diek.gr/blog_article.php?id=404&lang=el



CZ

Projekt „Das reisende Notizbuch“ - internationales Projekt auch während Covid

Medizinische Berufsfachschule und Medizinische Mittelschule Ústí nad Labem

<https://www.szsvzs.cz/>

Selbst die Pandemie hat der internationalen Zusammenarbeit zwischen Schulen keinen Abbruch getan. Ein schönes Beispiel ist die Höhere Berufsfachschule für Medizin und die Medizinische Mittelschule in Ústí nad Labem, die an dem Projekt „Das reisende Notizbuch“ teilnimmt. An diesem Projekt beteiligen sich Schulen und Schüler*innen aus der ganzen Welt teil. Die Tschechische Republik ist Teil einer fünfköpfigen Gruppe, weitere Mitglieder sind Schulen aus Algerien, Malaysia,



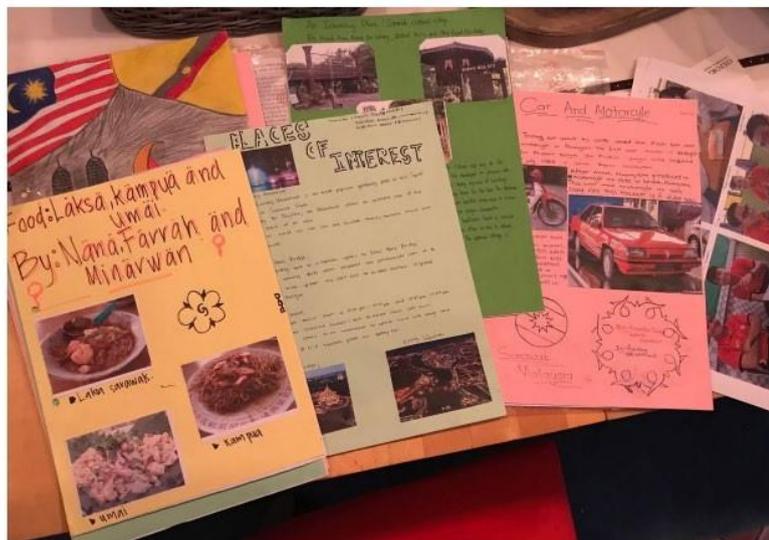
Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

[Zurück zum Inhalt](#)

Kirgisistan und Chile, d. h. für die Schüler*innen sehr weit entfernte und interessante Länder, in die sie normalerweise nicht so oft reisen.

In diesem Projekt werden Notizbücher als Medium für die Zusammenarbeit der Schüler*innen in der Gruppe oder in der Klasse genutzt. Sie können ihre Kulturen in den Notizbüchern austauschen und gemeinsam verstehen. Die Notizbücher werden in einer bestimmten Reihenfolge weitergegeben. Während die Notizbücher wandern, werden weitere Informationen aus jedem Land hinzugefügt. Am Ende erhalten die Schüler*innen unterschiedliche Informationen aus verschiedenen Ländern in ihren Notizbüchern. Die Schüler*innen können sie als Erinnerung behalten oder sie für andere Projekte nutzen.

Die Medizinische Hochschule und die Medizinische Sekundarschule schickten das Notizbuch nach Kirgisistan und erhielten es aus Malaysia zurück. Am Ende des Schuljahres erhielten sie das Original-Notizbuch mit den Notizen und Fotos der Partner zurück. Die Schule steht in ständigem Kontakt mit den kooperierenden Klassen und sie schicken sich gegenseitig Fotos von ihrer Arbeit. Während der Isolation und der Schließung der Schule bearbeiteten die Schüler*innen die einzelnen Einträge in den Heften per Videoanruf, da sie sich nicht in der Schule treffen konnten. Sie einigten sich darauf, was noch in das Heft eingetragen werden sollte, und wählten Vertreter*innen aus, die Notizen machen und Fotos einfügen sollten. Über das Projekt hinaus entstanden viele Freundschaften zwischen tschechischen Schüler*innen aus den teilnehmenden Ländern. Die Schüler*innen blieben vor allem über soziale Netzwerke und individuelle Videoanrufe in Kontakt.



C) Finanzierung der Integration von IKT-Werkzeugen in eine umfassende digitale Strategie für Berufsbildungszentren

UK

[Erwachsenen ohne Abitur oder gleichwertigen Abschluss wird ein kostenloser, voll finanzierter College-Kurs angeboten \(bezahlt aus dem National Skills Fund\). Stipendienfonds für 16- bis 19-Jährige zur finanziellen Unterstützung von Schüler*innen bei der Überwindung spezifischer finanzieller](#)



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

[Zurück zum Inhalt](#)

Hindernisse für die Teilnahme, damit sie in der Ausbildung bleiben können.

Dieses Angebot ist ab April in England verfügbar und wird durch den National Skills Fund finanziert. Eine vollständige Liste der verfügbaren Kurse wird in Kürze veröffentlicht. Auch die Hochschulkredite werden flexibler gestaltet, so dass Erwachsene und junge Menschen ihr Studium über ihre Lebenszeit verteilen, mehr hochwertige Berufsausbildungen an weiterführenden Colleges und Universitäten absolvieren und sich für die Arbeitsplätze der Zukunft umschulen können. Diese Reformen werden durch fortgesetzte Investitionen in College-Gebäude und -Einrichtungen unterstützt - einschließlich einer Kapitalfinanzierung von über 1,5 Milliarden Pfund. Weitere Einzelheiten werden im Laufe dieses Jahres in einem Weißbuch zur Weiterbildung dargelegt.

Weitere Informationen: <https://thedocs.worldbank.org/en/doc/487971608326640355-0090022020/original/ExternalWBEDUResponsetoCOVIDDec15FINAL.pdf>

IT

Emilia-Romagna Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen. Link zur regionalen Aufforderung: <https://formazione lavoro.regione.emilia-romagna.it/notizie/2021/formazione-12-milioni-di-euro-per-la-modernizzazione-degli-enti-accreditati>

Um die akkreditierten Ausbildungseinrichtungen der Emilia-Romagna auf dem Weg der Modernisierung und der digitalen Transformation zu unterstützen, die durch die Pandemie und die tiefgreifenden wirtschaftlichen und sozialen Veränderungen im Zusammenhang mit dem technologischen Wandel dringend notwendig geworden sind, hat der Regionalrat im Juli 2021 eine spezifische Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen verabschiedet.

Mit dieser Aufforderung werden 10 Mio. € zur Finanzierung der Umstellung des regionalen Ausbildungssystems bereitgestellt. Darüber hinaus hat die Region beschlossen, mit weiteren 2 Mio. € aus dem Regionalen Behindertenfonds das Ausbildungssystem dabei zu unterstützen, den Zugang zu und die Nutzung von Ausbildungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen zu gewährleisten und alle verfügbaren Mittel im Sinne einer vollständigen Integration zu nutzen, indem gezielte Investitionsausgaben unterstützt und kofinanziert werden.

Die wichtigsten Aktionen der Aufforderung sind folgende:

- Die erste Maßnahme begleitet die Bildungseinrichtungen im Prozess der digitalen Transformation und zielt darauf ab, den sich wandelnden Szenarien angepasste Bildungsinstrumente zur Verfügung zu stellen, die auf eine höhere Qualifizierung der Bildungsaktivitäten abzielen, sowohl in Bezug auf die Professionalität der Trainer*innen als auch auf zeitgemäße technologische Geräte.
- Die zweite Maßnahme zielt auf die strategische Stärkung der Bildungseinrichtungen durch Qualifizierungs- und Rationalisierungsprozesse in Bezug auf Personal, Technologien und Strukturen ab.
- Die dritte Aktion zielt auf Maßnahmen zur Verbesserung und Erweiterung der Gebäudestrukturen von Ausbildungseinrichtungen ab, in denen Ausbildungsmaßnahmen als operative Zentralen und Labors durchgeführt werden.
- Die vierte Aktion zielt darauf ab, Bildungseinrichtungen bei der strukturellen, organisatorischen und instrumentellen Anpassung zugunsten eines integrativen Unterrichts für Menschen mit Behinderungen zu unterstützen.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

[Zurück zum Inhalt](#)

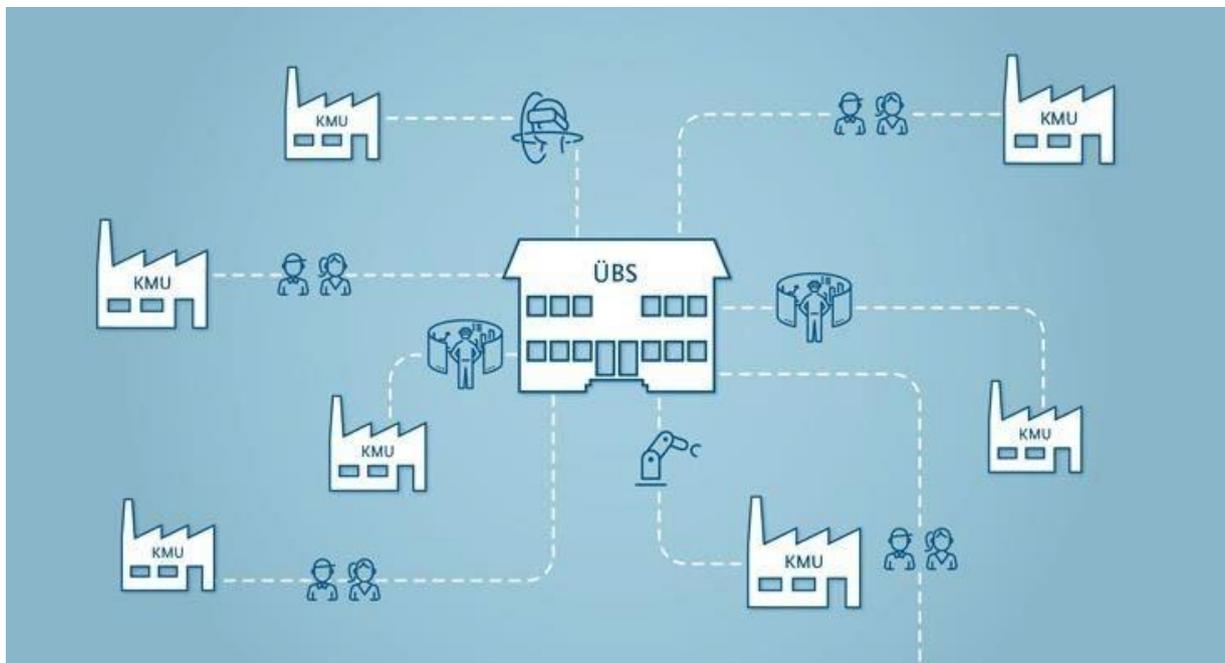
Aus finanzieller Sicht wird den Einrichtungen ein nicht rückzahlbarer Beitrag von bis zu 70 % der für die erste, zweite und dritte Aktion als förderfähig erachteten Ausgaben und bis zu 80 % der für die vierte Aktion als förderfähig erachteten Ausgaben gewährt. Die Anträge müssen ausschließlich per Telematik über eine spezielle Webanwendung eingereicht werden, die nur mit Zugangsdaten zugänglich ist (<https://fesr.regione.emilia-romagna.it/opportunita/riciesta-di-finanziamenti-tramite-sfinge-2020>).

DE

Sonderprogramm „Digitalisierung in überbetrieblichen Berufsbildungsstätten“ (Sonderprogramm ÜBS-Digitalisierung)

<https://www.bibb.de/de/36913.php> (DE)

https://bmbf.bmbfcluster.de/upload_filestore/pub/Ueberbetriebliche_Ausbildung.pdf (DE)



Quelle: BIBB

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) unterstützt im Jahr 2016 mit dem Sonderprogramm zur Förderung der Digitalisierung in überbetrieblichen Berufsbildungsstätten und Kompetenzzentren, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird. Das Programm unterstützt die folgenden Handlungsfelder:

- **Förderung moderner digitaler Kompetenzen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung:** Die Bereitstellung einer modernen Ausbildung kann vor allem für kleine und mittlere Unternehmen eine große Herausforderung darstellen. So können sie die Chancen der Digitalisierung oft nicht nutzen. Überbetriebliche Berufsbildungsstätten (ÜBS) unterstützen kleine und mittlere Unternehmen bei der zeitgemäßen Ausbildung von Fachkräften. Sie ergänzen die Berufsausbildung mit digitalen Inhalten, wenn die Unternehmen diese nicht selbst anbieten können. Auch das Lernen in der ÜBS wird zunehmend digitalisiert. Deshalb müssen sich die ÜBS innovative Technik aneignen und Lerninhalte kontinuierlich weiterentwickeln.
- **Entwicklung von Online-Ausbildungsangeboten:** Um die Modernisierung der ÜBS



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

[Zurück zum Inhalt](#)

voranzutreiben, werden auch Projekte gefördert, die Online-Ausbildungslösungen entwickeln. Bislang wurden in acht Projekten in Kompetenzzentren neue Bildungsangebote und -konzepte entwickelt und erprobt. Nach der Verlängerung des Programms sind bereits 17 neue Projekte angelaufen. Die neuen Projekte betreffen die ÜBS in den Bereichen Handwerk, Bau, Landwirtschaft, Industrie und Handel. Bei einem Teil der Projekte geht es darum, die Anforderungen der Wirtschaft durch die Digitalisierung zu identifizieren und in die Ausbildung einfließen zu lassen. In anderen Projekten geht es um die Einführung neuer Technologien in die überbetriebliche Ausbildung.

- **Anschaffung von Geräten:** Mit dem Sonderprogramm fördert das BMBF die Anschaffung digitaler Geräte mit 90 Prozent der Anschaffungskosten. Die förderfähige Ausstattung umfasst digitale Technologien und digitale Infrastruktur - von VR-Technik über ferngesteuerte Baumaschinen bis hin zu Robotik-Trainingsgeräten. Viele ÜBS haben das Angebot bereits genutzt, um ihre Ausstattung mit digitalen Werkzeugen zu bereichern: von Drohnen und Robotern bis hin zu Smartphones und Outdoor-Tablets - rund 40.000 Geräte landeten in den Werkstätten und Lernräumen von mehr als 200 ÜBS-Standorten (Stand: Juni 2020).
- **Durchführung von Entwicklungs- und Pilotprojekten:** Um digitale Technologien gezielt und effektiv in der überbetrieblichen Ausbildung einsetzen zu können, bedarf es auch entsprechender Ausbildungskonzepte. Deshalb fördert das BMBF im Rahmen des Sonderprogramms Projekte, die zukunftsweisende Technologien in die überbetriebliche Ausbildung integrieren oder berufliche Bildungskonzepte auf Basis der Anforderungen aus der Wirtschaft anpassen und weiterentwickeln. Bei der Entwicklung und Erprobung ihrer Ausbildungskonzepte kooperieren die Projekte mit Unternehmen und Berufsschulen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Diese enge Zusammenarbeit ermöglicht die Schaffung maßgeschneiderter und wirtschaftsnaher Angebote. Neben Personal- und Sachkosten sowie digitalen Investitionen unterstützt das BMBF auch die Einbindung von wissenschaftlicher Expertise.

Um die Projektergebnisse in der Berufsbildungslandschaft zu verbreiten und die Modernisierung der überbetrieblichen Ausbildung bundesweit voranzutreiben, entwickeln die Projektteams Strategien für den nachhaltigen Transfer der Projektergebnisse. So arbeiten sie beispielsweise in Transferworkshops zu Themen wie Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit zusammen, präsentieren ihre Ergebnisse auf Fachveranstaltungen und stellen sie öffentlichen Stellen vor. Außerdem stellen sie die Projektergebnisse über frei zugängliche Medien wie das Ausbildungsportal foraus.de anderen Bildungsträgern zur Verfügung.

Das Programm wurde 2016 gestartet und bis 2023 verlängert - bis dahin werden insgesamt 224 Millionen Euro in eine moderne Berufsausbildung investiert.

GR

IKT-Anwendungen für den Distanzunterricht in Berufsbildungszentren (MIS: 5104165)

Durchführungsagentur

NSRF Personalstruktur Bildungssektor Υ.ΠΑΙ.Θ.

Haushalt

€ 1,000,000.00

Strukturfonds

Europäischer Sozialfonds (ESF)

Beschreibung



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

[Zurück zum Inhalt](#)

Während der COVID-19-Pandemie und aufgrund des vorübergehenden Verbots des Betriebs von Schulen und aller Arten von Bildungseinrichtungen kam es in den Berufsbildungszentren zu IKT-Engpässen, von denen vor allem Lehrkräfte und Schüler*innen betroffen waren, da die IEK nicht über eine angemessene IKT-Infrastruktur verfügte, um Distanzunterricht auf moderne Weise anbieten zu können. Die Maßnahme umfasst die Lieferung von 1250 Laptops an 126 Bildungseinrichtungen (Berufsbildungszentren) des Landes, um einerseits die Lehrkräfte in den Berufsbildungszentren und die Schüler*innen beim Distanzunterricht zu unterstützen und andererseits den reibungslosen Ablauf des Bildungsprozesses unter allen Bedingungen durch den Einsatz von IKT zu gewährleisten.

Zielsetzungen

Dieses Angebot wird sowohl zum reibungslosen Ablauf des Bildungsprozesses in den Berufsbildungszentren als auch zur Unterstützung der Lernenden während der Zeit der Unterbrechung der Bildungsfunktionen, die mit physischer Anwesenheit und ihrer obligatorischen Durchführung mit Distanzunterricht durchgeführt werden, sowie zur Qualitätsverbesserung der durch Distanzunterricht vermittelten Bildung beitragen.

Ergebnisse

Erwarteter Nutzen für die Praxis:

- Erfolgreiche Umsetzung und Anwendung des Distanzunterrichts in Berufsbildungszentren.
- Modernisierung und Verbesserung des Bildungsprozesses mit dem Ziel, den digitalen Analphabetismus zu verringern und digitale Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Suche und Auswertung von Informationen zu erwerben.
- Steigerung der Lernmotivation und Verringerung der Streuverluste unter den Lernenden.
- Verbesserung des personalisierten Lernens und Förderung der Institution des lebenslangen Lernens.
- Reform des weiteren pädagogischen Rahmens.
- Verwendung und Nutzung des verfügbaren digitalen Schulungsmaterials.
- Förderung der sozialen Konvergenz und des sozialen Zusammenhalts durch Schaffung der Voraussetzungen für einen chancengleichen Zugang zum Wissen.

Begünstigte Bevölkerung des Gesetzes: Lernende und Lehrkräfte von Berufsbildungszentren

<https://www.epiteliki.minedu.gov.gr/?p=2868&lang=el>

CZ

STRATEGIE DER BILDUNGSPOLITIK DER TSCHECHISCHEN REPUBLIK BIS 2030+

Die Strategie 2030+ ist ein Schlüsseldokument für die Entwicklung des Bildungssystems der Tschechischen Republik im Jahrzehnt 2020-2030+. Das Ziel ist ein modernes Bildungssystem der Tschechischen Republik im Bereich der regionalen Bildung, der Hobby- und non-formalen Bildung und des lebenslangen Lernens, um es auf neue Herausforderungen vorzubereiten und die Probleme zu lösen, die im tschechischen Bildungssystem fortbestehen. Aufgabe der Strategie 2030+ ist es, die Richtung der Bildungsentwicklung und der vorrangigen Investitionen für die nächsten zehn Jahre (2020 - 2030+) festzulegen.

Die Strategie umfasst auch eine Aufstockung der Mittel und die Gewährleistung ihrer Stabilität.

Vorgeschlagene Hauptmaßnahmen:

- Erreichen einer umfassenden Finanzierung des Bildungssystems auf dem Niveau des OECD-Durchschnitts bis spätestens 2030.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

[Zurück zum Inhalt](#)

- Änderung der Struktur der Finanzierungsmethode, gezielte Unterstützung strategischer Prioritäten und Bedürfnisse im Bildungsbereich.
- Erhöhung der Transparenz und Berechenbarkeit des Systems auf allen Ebenen der Verwaltung des Bildungssystems.
- Substanzielle Verbesserung der Lehrkräftebesoldung; Im RGS kann im Zusammenhang mit der Erhöhung des Gehaltsvolumens eine Erhöhung des Anteils außertariflicher Bestandteile auf das für Akademiker*innen übliche Niveau im Gehaltsbereich in Betracht gezogen werden.
- Freiräume für Lehrkräfte von Verwaltungsaufgaben; gezielte, aber systemische (ohne EU-Gelder) Unterstützung von Beratungsstellen in Schulen (Schulpsychologe, Sonderpädagoge); gezielte Unterstützung von Einführungs-Lehrkräften; Unterstützung der Arbeit mit Schüler*innen und Lernenden mit besonderen Bedürfnissen, einschließlich begabter Schüler*innen usw.

Andere Maßnahmen:

- Einführung eines Systems der finanziellen Unterstützung für Schüler*innen (ohne dass dies der erste Schritt zur Einführung von Schulgebühren ist).
- Hochbegabte Schüler*innen und Lernende stark fördern.
- Behandlung der Frage der Finanzierung von studentischen Einrichtungen (Colleges).
- Lösen der Situation rund um Doktorand*innen.
- Stärkung der datengestützten Entscheidungsfindung (Verbesserung der Fähigkeit, Datenquellen miteinander zu verknüpfen).
- Die Schulen in der Tschechischen Republik werden durch den Europäischen Sozialfonds und das Programm Erasmus + finanziert.

D) Einbindung und Unterstützung von Lernenden in die digitale Strategie

UK

Schaffen Sie überschaubare Etappenziele: Es kann nicht sein, dass die gleichen Stunden, die für persönliche Sitzungen vorgesehen sind, auch für virtuelle Unterrichtssitzungen verwendet werden. Stattdessen sollte es eine Reihe von Sitzungen mit Pausen dazwischen geben, damit sich die Lernenden stärker engagieren.

Das Imperial College London hat ein Toolkit zur Unterstützung von Studierenden beim digitalen Lernen erstellt. Im Folgenden finden Sie einige Auszüge aus dem Toolkit zur Strukturierung des Lernens, um die Motivation und das Engagement der Lernenden zu fördern:

Schreiben Sie Ihren Lernenden E-Mails, um sie daran zu erinnern, dass Sie immer noch für sie da sind. Vielleicht finden Sie es nützlich, regelmäßige Online-Sprechstunden über MS Teams oder andere Plattformen einzurichten, in denen Ihre Lernenden Fragen stellen oder Bedenken äußern können. Spezielle Online-Sprechstunden würden die Lernenden ermutigen, sich mit Ihnen in Verbindung zu setzen, und könnten Ihnen auch helfen, den E-Mail-Verkehr zu bewältigen. Da sich die Lernenden möglicherweise in unterschiedlichen Zeitzonen aufhalten, ist es sinnvoll, die angebotenen Zeitfenster zu diversifizieren und alternative Möglichkeiten für asynchrone Diskussionen zu schaffen.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

[Zurück zum Inhalt](#)

Wenn sie zum ersten Mal ein Fernstudium absolvieren, machen sich die Lernenden vielleicht Sorgen darüber, wie viel Zeit sie online verbringen sollen und was sie tun müssen, um die beabsichtigten Lernergebnisse ihrer Module zu erreichen. Es ist wichtig, den Lernenden eine klare Struktur und Anleitung zu geben, was von ihnen erwartet wird, was sie von Ihnen erwarten können und wie sie das Lernen und Lehren erleben werden (z. B. eine Art „Einführung“ in das Online-Lernen). Ein solider Rahmen mit klaren Erwartungen kann Angstgefühle stark reduzieren und die Motivation der Lernenden aufrechterhalten. Es ist unwahrscheinlich, dass jemand motiviert ist, nur weil es Zeit ist, sich einzuloggen und zu diskutieren. Motivation entsteht eher, wenn die Lernenden den Wert des Lernens sehen (und spüren) und sich auf eine gut strukturierte Lernaktivität mit klaren Lernergebnissen und Erwartungen einlassen.

Weitere Informationen: <https://www.imperial.ac.uk/staff/educational-development/teaching-toolkit/remote-online-learning/supporting-students-with-online-learning/access-and-motivation/>

IT

Centro Formazione Professionale San Luigi, Venetien

<https://www.cfpsanluigi.it/la-scuola/>

Das Zentrum ist in der Region Venetien angesiedelt und bietet Bildungs- und Berufsausbildungskurse im Wellnessbereich sowie Qualifizierungskurse für Erwachsene im Wellnessbereich an, auch dank des ständigen Dialogs mit den zahlreichen kleinen und mittleren Unternehmen der Region.

Als die Covid-19-Pandemie die Schließung von Schulen erforderlich machte, begann das Zentrum, Software wie Google Classroom, Microsoft Teams usw. zu nutzen. Die Vorkenntnisse im Umgang mit den Plattformen ermöglichten es ihnen, sofort mit vier Stunden Distanzunterricht pro Tag zu beginnen, ohne die Ausbildung der Schüler*innen zu unterbrechen.

Gute Praxis: Auch wenn die Region Venetien die Berufsbildungsagenturen gebeten hatte, nur den theoretischen Teil der Ausbildung anzubieten, überdachten die Lehrkräfte den praktischen Teil aller Fächer, um die Lernenden im Distanzunterricht zu unterstützen. Sie schickten den Schüler*innen einen kurzen Fragebogen, in dem sie gefragt wurden, welche Hilfsmittel sie zur Verfügung hatten. Es stellte sich heraus, dass viele nur ein Mobiltelefon besaßen, und viele hatten Probleme mit dem Netz. Sie verteilten 50 Tablets an die Schüler*innen mit den größten Schwierigkeiten. Diejenigen, die Probleme hatten, wurden von ihren Klassenkameraden unterstützt, um sich gegenseitig zu helfen.

Die Lernenden, die nur über ein Handy verfügten, wurden gebeten, gemeinsam Werke zu schaffen und alle Schritte mit ihren Handys zu filmen. Auf diese Weise konnten sie von zu Hause aus praktische Übungen durchführen (z. B. im Bereich Hairstyling und Ästhetik), es gab keine Vorlesungen, sondern nur vertiefte Studien und Gruppenprojekte. Die Arbeiten wurden von der Lehrkraft, die Anweisungen gab, und von den Mitlernenden durchgeführt und analysiert.

DE

Das TUMO Center for Creative Technologies in Berlin ist ein kostenloses Bildungsprogramm, bei dem Jugendliche (12 - 18 Jahre) ihr Lernen selbst in die Hand nehmen. Das Lernprogramm besteht aus Selbstlernaktivitäten, Workshops und Projektlaboren, die sich um verschiedene Lernthemen drehen: Grafikdesign, Programmierung, 3D-Modellierung, Robotik, Fotografie, Zeichnen, Musik, Animation, Spieleentwicklung, Filmemachen, Webdesign. Während der Schließung wurden viele der



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

[Zurück zum Inhalt](#)

Kurse online angeboten, seit August 2021 ist das Zentrum für die Lernenden wieder geöffnet. Die Programme werden zwei Mal pro Woche angeboten, in der Selbstlernphase arbeiten die Lernenden den Stoff im eigenen Tempo durch und werden von einem persönlichen Coach begleitet. Außerdem werden regelmäßig Workshops zu bestimmten Projekten in einer kleinen Gruppe von Jugendlichen angeboten. Die Dauer der Arbeit an einem bestimmten Thema beträgt ca. 6 Monate.

TUMO ist ein Ausbildungskonzept der besonderen Art an der Schnittstelle von Technik und Design. Hier lernen die jungen Menschen nicht, weil sie müssen, sondern weil sie wollen. Sie gestalten ihren Entwicklungsweg selbstständig und gehen in ihrem eigenen Tempo.

Die Jugendlichen arbeiten sowohl allein mit einer Software als auch in Gruppenprojekten mit anderen Jugendlichen und in Workshops mit ihren Coaches.

TUMO hat seinen Ursprung in Armenien. Während die ländlichen Regionen Armeniens noch recht konservativ sind, gilt vor allem die Hauptstadt Eriwan zunehmend als jung und modern. Das erste TUMO-Zentrum befindet sich in einem Park, der nach dem armenischen Nationalschriftsteller Hovhannes Tumanyan benannt ist. In der Umgangssprache wird der Tumanyan-Park auch „Tumo“ genannt.

In Armenien nehmen inzwischen mehr als 14 000 junge Menschen an dem Programm in vier verschiedenen TUMO-Zentren im ganzen Land teil, und weitere Zentren sind in Planung. Die ersten internationalen Zentren wurden in Paris (Frankreich) und Beirut (Libanon) eingerichtet. Inzwischen gibt es auch TUMO-Zentren in Tirana (Albanien) und Moskau (Russland).

TUMO Berlin ist eine Initiative der KfW Bankengruppe. Als größte deutsche Förderbank finanziert die KfW das erste TUMO-Lernzentrum zur Förderung der digitalen Bildung junger Menschen in Deutschland. In seiner Vielfalt ist es das erste außerschulische kostenlose Lernangebot zu digitalen Themen in ganz Deutschland.

<https://berlin.tumo.de/>

Video: Was ist Tumo? <https://www.youtube.com/watch?v=S6ZrbyqP7TI>

GR

VERGI Educational Group

Dynamik und Pioniergeist kennzeichnen die VERGI Educational Group. Veränderungen der Bildungssysteme, der Marktanforderungen und der Mentalität sind nur die Gründe für die ständige Weiterentwicklung der VERGI Educational Group, denn die wahre treibende Kraft ist die Kreativität. Da sich die Anforderungen an neue Arbeitsplätze stark verändern, antizipiert das VERGI Berufsbildungszentrum diese moderne Realität und setzt innovative Instrumente und Methoden ein, um die Qualifikationen seiner Schüle*innen zu verbessern.

Dieses Berufsbildungszentrum implementiert neue digitale Tools wie e-Class, e-Magazine, Online-Russischkurse und den Online-Testdienst für Geschäftssprachen (BULATS).

<https://vergis.edu.gr/iek/en/innovation/>



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

[Zurück zum Inhalt](#)

eClass



eMagazine



Russian Lang Courses



BuLaTS



CZ

Höhere Schule für Gastronomie Adolph Kolping

<https://www.ssgak.cz/>

Es handelt sich um ein Berufsbildungszentrum, das eine Berufsausbildung in den Berufen Koch/Köchin, Kellner*in und Konditor*in anbietet. Sie kann auf der Sekundarstufe (Gymnasium) oder auf der Sekundarstufe II absolviert werden.

„An der Höheren Schule für Gastronomie widmen wir uns nicht nur Schüler*innen mit gesundheitlichen und sozialen Benachteiligungen, sondern richten unsere Aktivitäten auch auf hochbegabte Schüler*innen aus. Ziel ist es, alle Schüler, die sich für diesen Bereich interessieren und etwas erreichen wollen, in ihrer beruflichen Entwicklung zu begleiten und bestmöglich zu unterstützen, damit sie in ihrem zukünftigen Beruf zu den besten Expert*innen gehören.“ (Quelle: Webseite der Schule)

Gute Praxis: An vielen Schulen fiel der praktische Unterricht während der Pandemieeinschränkungen in der Tschechischen Republik aus. Die theoretischen Fächer wurden in den Distanzunterricht verlegt, aber der praktische Unterricht fiel in vielen Fällen fast ein Jahr lang vollständig aus. **Die Höhere Schule für Gastronomie** ist ein gutes Beispiel für die Praxis, da sie die Schulküche in ein Filmstudio und einen Live-Stream umgewandelt hat.

Im Bereich der regionalen Bildung, der Hobby- und non-formalen Bildung und des lebenslangen Lernens gilt es sie bzw. es auf neue Herausforderungen vorzubereiten und die Probleme zu lösen, die im tschechischen Bildungssystem fortbestehen. Aufgabe der Strategie 2030+ ist es, die Richtung der Bildungsentwicklung und der vorrangigen Investitionen für die nächsten zehn Jahre (2020 - 2030+) festzulegen.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

[Zurück zum Inhalt](#)



Sie haben den Zeitplan geändert und den Lernenden Aufgaben zugewiesen. Auf diese Weise konnten sie weiterhin eine qualitativ hochwertige Ausbildung anbieten und die Motivation der Lernenden fördern.

<https://www.ssgak.cz/clanek/distančni-vyuka-na-nasi-skole-v-praxi>

Weitere Beispiele finden Sie unter www.digmyvet.com.

E) Fallstudien zu Erfolgsgeschichten in europäischen Ländern

Einbindung digitaler Technologien in das Lehren, Lernen und Bewerten in Berufsbildungszentren

Vereinigtes Königreich

Name einer Fallstudie	LendED
Inhalt der Fallstudie	Bereitstellung von Ressourcen für Lehrkräfte für das Lernen zu Hause. Mit Online-Schulungstipps und Ideen für das virtuelle Klassenzimmer übernimmt LendED die Aufgabe, Lehrkräfte bei der Ausbildung für den Online-Unterricht im Rahmen von Covid zu unterstützen. Jedes Produkt auf LendED wird von einem Mitglied der British Educational Suppliers Association angeboten. Jedes Unternehmen, das mit LendED verbunden ist, durchläuft eine Reihe strenger Finanz- und Reputationsprüfungen und muss sich verpflichten, den Verhaltenskodex von LendED einzuhalten. Diese Materialien sind auf verschiedene Bildungstufen und Fächer zugeschnitten und können von Lehrkräften in ihren virtuellen Klassenzimmern verwendet werden.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

[Zurück zum Inhalt](#)

<p>Kontext der Fallstudie</p>	<p><i>Fallbeispiel: Herr Percival von der Southway-Schule sagte: „Wir hatten eine ganze Reihe von maßgeschneiderten Sitzungen für das Personal, das für unsere Schüler*innen relevante Lernpfade einrichtete. Es handelt sich um eine alternative Einrichtung, in der einige der am stärksten benachteiligten Schüler*innen der Stadt unterrichtet werden. Wir haben Wege geschaffen, die zugänglich sind, und bereits in der ersten Woche hatte ein Viertel unserer Schüler*innen Zugang zum Online-Lernen. Diese Zahlen stiegen im Laufe der Zeit an, und es ist etwas, das sich während der gesamten Pandemie als äußerst erfolgreich erwiesen hat“. - Herr Percival erläutert, dass die Reaktion der Eltern und Betreuer*innen ebenfalls positiv war, da sie so die Fortschritte ihres Kindes verfolgen konnten.</i></p> <p>In Anbetracht von Covid und seinen Auswirkungen auf das Distanz-Lernen und -Arbeiten wurde dieses Projekt entwickelt, um diejenigen zu unterstützen, die von zu Hause aus arbeiten, um ihren Unterricht und ihre Ausbildung mit mehr Leichtigkeit und Selbstvertrauen durchführen zu können. Es werden Ressourcen für die Ausbildung und das Lernen bereitgestellt, die auf bestimmte Themen und Bildungsniveaus ausgerichtet sind. Da die Plattform auf die Unterstützung von Online-Schulungen für Lernende und Ausbilder ausgerichtet ist, nähert sich LendED den Veränderungen durch die Pandemie an, indem es die Zusammenstellung einer Matrix verschiedener Techniken und Ideen bezüglich dessen, wie andere Unternehmen oder Berufsbildungszentren Covid angehen, zusammenträgt.</p>
	<p>Aufgrund von Covid kam es im Vereinigten Königreich vermehrt zu Schulschließungen, was dazu führte, dass viele Schüler*innen mit ihren Arbeiten im Rückstand waren, weil sich der Unterricht schnell auf den Online-Unterricht einstellen musste. Viele Schulen entschieden sich schließlich für das Online-Lernen über Zoom und andere Plattformen, um die Stunden zurückzugewinnen, doch die Lehrkräfte fühlten sich immer noch unvorbereitet und sahen einen Mangel an Schulungen, da das System mit den Veränderungen durch Covid Schritt halten musste.</p>
<p>Weitere Informationen Links</p>	<p>https://www.lended.org.uk/</p> <p>https://www.lended.org.uk/case-study/success-in-leeds-highlights-of-online-learning/</p>

Island

<p>Name einer Fallstudie</p>	<p>Menntamálastofnun</p>
<p>Inhalt der</p>	<p>Ein Netz von Unterrichtsmaterialien in isländischer Sprache für Lehrkräfte und Schüler*innen, die aufgrund der Pandemie aus der Distanz lernen müssen. Die</p>



Fallstudie	<p>Ressourcen werden zur Unterstützung von Lehrkräften und Schulen bereitgestellt, die sich aufgrund von Schulbeschränkungen derzeit in einer schwierigen Situation befinden. Auch Eltern und Schüler*innen sollen in der Lage sein, Materialien zu finden, die für Hausaufgaben und Aktivitäten des täglichen Lebens während des Sitzungsverbots geeignet sind.</p> <p>In ganz Island wurden Schulen geschlossen und die Situation in den einzelnen Einrichtungen der Berufsbildungszentren unabhängig voneinander gehandhabt. Die isländische Bildungsdirektion richtete eine Ressource ein, um Lehrkräfte und Lernende, die aufgrund der Schulschließung von zu Hause aus arbeiten, erfolgreich zu unterstützen. Die Einführung des digitalen Logbuchs symbolisiert einen grundlegenden Wandel in der beruflichen Bildung in Island. Die isländische Bildungsdirektion hat vor kurzem im Rahmen von COVID-19 eine neue Online-Bildungsplattform eröffnet, die hauptsächlich Material für den Pflichtunterricht enthält.</p>
Kontext der Fallstudie	<p>Der Kompetenzrahmen für das isländische Bildungswesen soll die allmählich steigenden Kompetenzanforderungen in der formalen und non-formalen Bildung in Island widerspiegeln. Seit dem 4. Mai haben die Schulen der Sekundarstufe II und die Universitäten mit gewissen Einschränkungen wieder geöffnet, während die Grundschulen und Vorschulen weitgehend zum normalen Betrieb zurückgekehrt sind. In der Zwischenzeit hatten die Schulen der Sekundarstufe II und die Universitäten ihren Betrieb vollständig über Distanzunterrichtslösungen abgewickelt. Die Anpassung an die Schulschließungen und die Einschränkungen bei öffentlichen Versammlungen wurde größtenteils den einzelnen Schuleinheiten selbst überlassen. Der Rückblick auf diese anstrengende Zeit führt zu der Annahme, dass die Schularbeit nie wieder vollständig in die Zeit vor COVID-19 zurückkehren wird. Island ist bereits sehr stark von der Digitalisierung betroffen, aber einige Schulen sind bei der Nutzung von Distanzunterrichtslösungen schon viel weiter als andere. Es wird erwartet, dass die Erfahrungen aus dieser Zeit einen „digitalen“ Einfluss auf die zukünftige Unterrichtspraxis haben werden.</p>
Weitere Informationen Links	<p>https://fraedslugatt.is/</p> <p>https://mms.is/islenski-haefniramminn-um-menntun</p> <p>https://fraedslugatt.is/forsida/um-vefinn/</p>

Liechtenstein

Name einer Fallstudie	Bildungsstrategie 2025+ / Education Strategy 2025+
Inhalt der Fallstudie	<p>Mit seiner hohen Qualität und internationalen Wettbewerbsfähigkeit ist das liechtensteinische Bildungssystem gut aufgestellt. Die 2021 aktualisierte Strategie dient als Orientierungsrahmen für die Weiterentwicklung des Bildungswesens in Liechtenstein. Die Strategie definiert die Vision, den Auftrag und das Verständnis des Bildungswesens in Liechtenstein und enthält acht Kernziele zu deren Umsetzung. Ihre Vision ist es, allen Menschen in Liechtenstein die Möglichkeit zu</p>



	<p>geben, ihr individuelles Potenzial im Bildungssystem zu entfalten, um aktiv an einer demokratischen Gesellschaft teilzuhaben.</p> <p>Die Bildungsstrategie 2025+ trägt der Tatsache Rechnung, dass das Bildungssystem häufig an die moderne Zeit angepasst werden muss, da immer mehr Informationen in den Unterricht einfließen und aktualisiert werden. Mit Covid-19 musste die Bildung auf digitale Plattformen umgestellt werden, was bedeutet, dass die Bildungsstrategien mit den Veränderungen Schritt halten müssen. Mit der Vision, alle Menschen innerhalb des Bildungssystems zu befähigen, arbeitet die Bildungsstrategie daran, Lernende und Lehrkräfte in Berufsbildungszentren während Covid-19 zu unterstützen. Zu den Zielen der Strategie gehören eine qualitativ hochwertige Bildung, vielfältige Bildungswege, die Stärkung der Zukunft usw., die sehr wichtig sind, um eine solide Berufsbildung für die Menschen zu erreichen.</p>
Kontext der Fallstudie	<p>Liechtenstein hat eine florierende Wirtschaft, die von einer Vielzahl von Kleinunternehmen getragen wird. Doch nicht nur die Wirtschaft ist für die geringe Größe des Landes stark, auch das Bildungssystem in Liechtenstein hat sich als leistungsfähig erwiesen. Die PISA-Studien bestätigen immer wieder, dass Liechtenstein über ein hervorragendes Bildungssystem mit erfolgreichen Schulen und einem breiten Angebot an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten verfügt. Als Mitglied des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) beteiligt sich Liechtenstein aktiv an den Berufsbildungsprogrammen der EU, die jungen Menschen die Möglichkeit geben, während bzw. nach ihrer Ausbildung internationale Erfahrungen zu sammeln.</p>
Weitere Informationen Links	<p>https://borgenproject.org/education-in-liechtenstein/ https://www.bildungsstrategie.li/de/bildungsstrategie/strategische-ziele-handlungsfelder/tblid/387/default.asp#mp_200 https://www.liechtenstein-business.li/en/living-and-working-in-liechtenstein/education https://www.oecd.org/pisa/</p>

Luxemburg

Name einer Fallstudie	Schouldoheem
Inhalt der Fallstudie	<p>Um die Kontinuität des Lernens zu gewährleisten, wurde ein Netz von Distanzunterrichts- und Coachingmaterialien eingerichtet. Um das Lehrpersonal während der COVID-Pandemie zu unterstützen, waren die Schulen wahrscheinlich und verständlicherweise weniger gut auf die Umstellung auf Online-Lernen vorbereitet. Die Ressource bietet eine Plattform, auf die sich das Berufsbildungspersonal beziehen kann, um den Online-Unterricht in bestimmten Fächern sowie die allgemeine Ausbildung zu unterstützen. Das Bildungsmaterial wird kostenlos zur Verfügung gestellt und kann in fünf Sprachen genutzt werden: Französisch, Deutsch, Luxemburgisch, Portugiesisch und Englisch. Die Materialien der Plattform werden kontinuierlich von Lehrkräften und Ausbildern verbessert und bearbeitet, so dass Trainer*innen, die diese Quellen nutzen, auf</p>



	<p>aktuellere Informationen von Kolleg*innen zurückgreifen können.</p> <p>In Anbetracht der Covid-Pandemie und der Notwendigkeit des Übergangs vom Präsenzunterricht zum Distanzunterricht fühlen sich die Lehrkräfte verständlicherweise möglicherweise weniger gut vorbereitet oder nicht so sicher, wenn es darum geht, den Unterricht aus der Ferne zu halten. Shouldoheem hat Lehrkräften und anderen Berufsbildungszentren während der Pandemie erfolgreich eine Ressource für die Schulung zur Durchführung von Online- Unterricht zur Verfügung gestellt. Sie aktualisieren auch weiterhin ihre Plattformmaterialien mit Hilfe der Lehrkräfte, was zeigt, dass diese Ressource die Berufsbildungszentren während der Pandemie wirksam unterstützt hat.</p>
Kontext der Fallstudie	<p>Als sich die Covid-Pandemie verschlimmerte, waren die Schulen in Luxemburg gezwungen, zu schließen, so dass der persönliche Unterricht auf digitale Plattformen verlagert wurde. Die Trainer*innen in der beruflichen Bildung und die Lernenden befürchteten, dass sie Stunden des Unterrichts verlieren könnten. Es wurde ein Webinar abgehalten, um Berufsbildungslehrkräften zu helfen, ihr Wissen über Distanzunterricht zu erweitern. Plattformen wie Shouldoheem wurden als Reaktion auf diese Veränderungen geschaffen, da viele Trainer*innen in der beruflichen Bildung nicht so gut auf diese Veränderungen vorbereitet waren.</p>
Weitere Informationen Links	<p>https://www.shouldoheem.lu/en/ressources/fp https://www.cedefop.europa.eu/en/news/luxembourg-covid-19-news https://men.public.lu/en/grands-dossiers/systeme-educatif/shouldoheem.html</p>

Nordmazedonien

Name einer Fallstudie	Helvetas
Inhalt der Fallstudie	<p>Der Schwerpunkt liegt auf der Förderung von Arbeitsvermittlungsdiensten für junge Menschen durch Online-Arbeitsvermittlungsportale. Helvetas engagiert sich in der Berufsbildung sowie in den Bereichen Diversität und Inklusion und hilft Gemeinschaften und Einzelpersonen, eine qualitativ bessere Ausbildung zu absolvieren, zu der sie aus eigener Kraft keinen Zugang hätten. Gemeinsam mit ihren lokalen Partnern verteilt die Schweizer NGO Aufklärungsmaterial zum Coronavirus und Präventionsposter, die auch von Menschen mit geringen Lese- und Schreibkenntnissen verstanden werden.</p> <p><i>Fallbeispiel: „Vasil Chachev, aus Nordmazedonien. Er ist einer von 673 jungen Menschen, die im vergangenen Jahr neue Ausbildungskurse besucht haben, um die auf dem Arbeitsmarkt geforderten digitalen Kompetenzen zu erwerben und zu verbessern. Er nahm an einem dreimonatigen Online-Intensivkurs für den Beruf des IT-Systemadministrators teil, um die erforderlichen Fähigkeiten zu erwerben und seinen Traumjob zu finden. Er organisiert, installiert und unterstützt die Computersysteme eines Unternehmens, einschließlich lokaler und Weitverkehrsnetze und anderer Kommunikationssysteme.“</i></p>



	<p>Helvetas unterstützt Menschen aus einkommensschwachen Gegenden oder Gebieten mit hoher Arbeitslosigkeit in Nordmazedonien und hat sich auf die Zeit des Covid eingestellt und arbeitet daran, Menschen durch Schulungen in ihren IT-Kenntnissen zu unterstützen.</p> <p>Die Fallstudie zeigt, dass der von Helvetas verfolgte Ansatz, Menschen mit Hilfe von Online-Ressourcen zu höherwertiger Bildung zu verhelfen, bei der Anpassung an den Distanzunterricht während der Pandemie erfolgreich war.</p>
Kontext der Fallstudie	In Nordmazedonien wird digitales Lernen in berufsbildenden Schulen hauptsächlich durch Politik und Gesetzgebung gefördert. Das Gesetz über Grund- und Sekundarschulen verlangt von den Lehrkräften, 30 % der Lehr- und Lerninhalte digital zu vermitteln. Kurz nachdem sich die Bedingungen für Covid-19 verschlechtert hatten, war Nordmazedonien jedoch gezwungen, in den meisten seiner Ausbildungs- und Bildungszentren fast vollständig auf Online-Lernen umzustellen. In einigen Lernmethoden wird der Unterricht über das Fernsehen übertragen, damit die Lernenden ihren Unterricht fortsetzen können.
Weitere Informationen Links	<p>https://www.unicef.org/northmacedonia/stories/keeping-education-track-north-macedonia-during-covid-19-pandemic</p> <p>https://www.helvetas.org/en/switzerland/what-we-do/where-we-work/partner-countries/macedonia</p> <p>https://www.helvetas.org/en/eastern-europe/north-macedonia</p>

Serbien

Name einer Fallstudie	Psychische Gesundheit von Lernenden während der COVID-19-Pandemie / OSCE
Inhalt der Fallstudie	<p>Eine Nichtregierungsorganisation, die sich auf die Unterstützung des Bildungssektors spezialisiert hat, u. a. auf die Schulung von Lehrkräften, wie sie die psychischen Probleme von Schülern infolge von Schulschließungen und Isolierung aufgrund von Maßnahmen des öffentlichen Gesundheitswesens lindern können. Sie zielen darauf ab, „<i>das Ausmaß der Konsequenzen zu minimieren, die Schüler*innen möglicherweise später haben könnten</i>“. In der ersten Phase wurden über 400 Lehrkräfte geschult. Die Schulungen umfassten: Grundkenntnisse über Stress, Stressbewältigung und Strategien zur Verhinderung der Folgen von Stress nach COVID. Man hofft, dass sich die Lehrkräfte durch diese Schulung besser in der Lage fühlen, an ihren Schulen Aktivitäten zur Stressbewältigung für Schüler zu organisieren und durchzuführen.</p> <p>Als im März in Serbien der Ausnahmezustand eintrat, wurde der Unterricht von den Klassenzimmern auf die Fernsehgeräte verlegt. Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und technologische Entwicklung begann mit der Ausstrahlung von Bildungsinhalten für Grundschüler*innen und Gymnasiast*innen über die nationalen öffentlichen Fernsehkanäle Serbiens.</p>



<p>Kontext der Fallstudie</p>	<p>Digitalisierung und Bildungsreform sind die beiden wichtigsten Prioritäten der serbischen Regierung. Die Europäische Investitionsbank hat ein Darlehen in Höhe von 65 Mio. EUR für die Verbesserung der digitalen Infrastruktur und der digitalen Lehrmittel sowie für die Lehrkräfteausbildung (mit Unterstützung von UNICEF) bereitgestellt. Bis Ende 2021 werden mehr als 1800 größere Schulen vollständig mit einem drahtlosen Hochgeschwindigkeits-Internetzugang ausgestattet sein, während die übrigen abgelegenen Schulen über mobile Breitbandgeräte angeschlossen werden. Das Projekt umfasst auch eine landesweite Lehrkräfteausbildung. Darüber hinaus entwickelt das serbische Bildungsministerium gleichzeitig interaktive Online-Lehrmaterialien und Lehrbücher.</p>
<p>Weitere Informationen Links</p>	<div data-bbox="614 656 1177 1032" data-label="Image"> </div> <p>https://www.eib.org/en/stories/serbia-digital-education</p>

Türkei

<p>Name einer Fallstudie</p>	<p>Informationsnetz Bildung</p>
<p>Inhalt der Fallstudie</p>	<p>Das Frühjahrssemester 2019-2020 in der Türkei wurde durch Online-Lernmittel auf allen Bildungsebenen unterstützt, und das Bildungsinformationsnetz (EBA) wurde genutzt, um diesen Wechsel zu erleichtern. Das Webportal für Schüler*innen, Eltern und Lehrkräfte ermöglichte es ihnen, Unterrichtsmaterialien, Videos, Bewertungen und zusätzliche Ressourcen von türkischen K-12-Verlagen hochzuladen und abzurufen. Dieses Portal war auf allen Geräten verfügbar, und es wurden Anstrengungen unternommen, den Zugang so weit wie möglich auf das ganze Land auszudehnen. Das EBA Academic Support System wurde auch zur Unterstützung der Schüler*innen bei den landesweiten Hochschulaufnahmeprüfungen eingesetzt. Außerdem wurde ein EBA-Assistent entwickelt, der mit Hilfe von KI- Technologie digitale Fähigkeiten und Zugangsschwierigkeiten unterstützt.</p> <p>In der Türkei entspricht jede Woche, in der die Schule geschlossen ist, etwa 23 Stunden des obligatorischen Präsenzunterrichts in der Schule, die durch Online-Lernen ersetzt werden mussten. Schon vor der Pandemie gab es ein Ressourcengefälle zwischen öffentlichen und privaten Schulen und einen</p>



	<p>Mangel an technischer Infrastruktur in den Schulen. Dies machte den Übergang zum Online-Lernen für Schulen, Eltern und Schüler im ganzen Land sehr schwierig.</p> <p>Umfragen und Untersuchungen in den letzten 10 Jahren haben gezeigt, dass es den Lehrkräften in der Türkei an Informatikkenntnissen mangelte und über 20 % der Schüler*innen keinen Zugang zum Internet hatten, wobei ein noch größerer Anteil keinen Zugang zu digitalen Geräten und Fähigkeiten hatte. Es musste Unterstützung geleistet werden, um den Zugang und die Fähigkeiten im ganzen Land zu verbessern. Die landesweite Reaktion zeigt, dass nationale bewährte Verfahren und Ressourcen gebündelt werden, um positive Ergebnisse zu erzielen und schnell auf die Herausforderungen von Covid-19 zu reagieren.</p>
Kontext der Fallstudie	<p>Nach Angaben der türkischen Presse erhielten die meisten Lernenden an den türkischen Universitäten Online-Unterricht anstelle von persönlichem Lernen. Kurz nach der Schließung der Schulen begann die Türkei mit ihrem Plan zur Einführung des Online-Unterrichts. 18 Millionen Lernende erhalten über das Bildungsinformationsnetz des Landes und den öffentlichen Rundfunk TRT EBA digitale Bildung. Drei TRT-Kanäle wurden ausschließlich für den 20- bis 25-minütigen Unterricht in Grund-, Mittel- und Oberschulen eingerichtet.</p>
Weitere Informationen Links	<p>https://www.getmagicbox.com/blog/how-digital-learning-taking-education-into-future-in-turkey/</p> <p>https://turkishpress.com/analysis-the-impact-of-online-education-during-covid-19-pandemic-in-turkish-higher-education/</p>

Dänemark





Name einer Fallstudie	Fallstudie College360
Inhalt der Fallstudie	<p>Die Schule nutzt das Portal Praktikpladsen.dk. Das Portal ist ein kostenloser Internet-Treffpunkt für Lernende und Unternehmen im Rahmen der beruflichen Bildung des Bildungsministeriums. Die Schüler*innen finden hier Informationen über die Situation in Bezug auf Praktika in ihrem Studienfach. Sie treffen hier mit Vertreter*innen von Unternehmen zusammen, die für die Aufnahme von Lernenden für Praktika zugelassen sind. Die Unternehmen veröffentlichen auch freie Stellen für Praktika.</p> <p>Darüber hinaus bot die Schule zur Zeit von Covid über die Plattform Teams Online- Sitzungen für Schüler*innen der Abschlussklasse und der vorletzten Klasse mit Unternehmensvertreter*innen an, die als Reaktion auf die Situation bei Covid 19 die Anforderungen an ihr künftiges Personal spezifizierten, so dass sich die Schüler*innen gut auf den Fall vorbereiten konnten, dass sie nach erfolgreichem Abschluss der Schule an einer Tätigkeit in den einzelnen Unternehmen interessiert sein würden. Die Unternehmen boten den Schüler*innen auch zusätzliche, praxisorientierte Online- Kurse an. Die Kurse wurden von Mitarbeiter*innen der einzelnen Unternehmen geleitet, die wegen der Schließung nicht zur Arbeit gehen konnten. Die Leitung von Kursen für Lernende ersetzte somit teilweise die Arbeitszeit und motivierte die Lernenden gleichzeitig, sich gründlich auf künftige Berufe vorzubereiten.</p>
Kontext der	College 360 ist eine berufsbildende Sekundarschule in Dänemark, die



Fallstudie	<p>Schüler*innen eine Ausbildung in mehr als 50 Fachrichtungen anbietet.</p> <p>Die Berufsausbildung besteht aus einer schulischen Ausbildung und einem Praktikum, das entweder in einem Unternehmen, in einem Praktikumszentrum oder in einer Kombination aus beidem stattfindet.</p> <p>Dänemark schloss die Schulen zum ersten Mal am 11. März 2020 und nahm die Öffnung Mitte April 2020 wieder auf. Der Prozess der Schulöffnung verlief langsam und dauerte einen Monat. Die jüngsten Kinder kehrten zuerst in die Schule zurück, dann die anderen.</p> <p>Die nächste, teilweise Schließung von Schulen in Dänemark datiert auf den 7. Dezember 2020, gefolgt von der landesweiten Schließung von Schulen am 21. Dezember, die bis Februar 2021 andauerte.</p>
Weitere Informationen Links	<p>https://www.college360.dk</p>

Kroatien



Name einer Fallstudie	Strukovna škola Virovitica
Inhalt der Fallstudie	<p>Die kroatische berufsbildende Sekundarschule Virovitica bot eine interessante Gelegenheit, Schüler*innee zu gewinnen und Lehrkräfte zur Zusammenarbeit in praktischen Fächern zu motivieren. Nicht nur für die Schüler*innen war die Situation schwierig, als sie aufgrund der Covid-Pandemie auf Distanzunterricht</p>

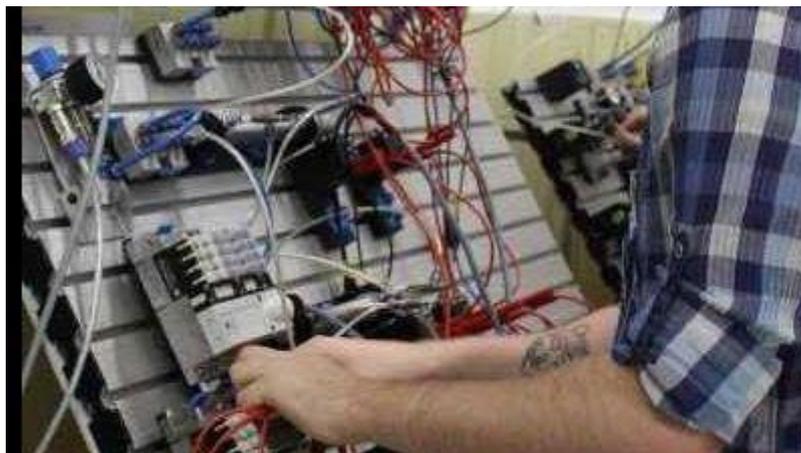


Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

[Zurück zum Inhalt](#)

	<p>umstellen mussten. Einige Lehrkräfte fühlten sich ausgebrannt, und es fiel ihnen schwer, die Aufmerksamkeit der Schüler*innen allein durch Erklärungen und die Zuweisung von Aufgaben aufrechtzuerhalten.</p> <p>Die Berufsschule Virovitica bot daher im Rahmen des Projekts „Kennenlernen und lernen, wie man gastronomische Traditionen und Wissen teilt“ Online-Workshops im Bereich Kochen an. Die Workshops wurden von Goran Kočiš geleitet, einem mit einem Michelin-Stern ausgezeichneten Koch und ehemaligen Schüler der Berufsschule Virovitica, der eine große Inspiration für die derzeitigen Schüler*innen und die weitere Arbeit der Lehrkräfte ist. Der erste Teil wurde von Lehrkräften aus gastronomischen Berufen besucht. Der zweite Teil richtete sich an die Schüler*innen des Fachbereichs Kochen. Goran Kočiš hat verschiedene Spezialitäten in ansprechender Form zubereitet, z. B. Welsperquet, schwarze slawonische Schweinebäckchen und geräucherten Karpfen. Die Teilnehmer*innen waren von den Workshops begeistert, sie werden das vermittelte Wissen in ihrer weiteren Praxis nutzen.</p> <p>Während das Projekt weiterläuft und die Schulen nicht mehr in einer Massenabriegelung sind, wird die nächste Runde von Workshops mit interessanten Themen von Angesicht zu Angesicht fortgesetzt.</p>
Kontext der Fallstudie	Die Berufsschule Virovitica ist das größte Gymnasium in Virovitica mit insgesamt 650 Schüler*innen und 63 Angestellten. Das Ausbildungsprogramm umfasst folgende Berufe: Wirtschaftswissenschaftler*in, Geschäftsmann/-frau, Hotelier, Kellner*in, Koch/Köchin, Konditor*in und Verkäufer*in.
Weitere Informationen Links	www.ssv.hr

Ungarn



Name einer Fallstudie	Fallstudie Széried SZC Technická škola Déri Miksa
-----------------------	---



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

[Zurück zum Inhalt](#)

<p>Inhalt der Fallstudie</p>	<p>Das ungarische Gymnasium Széried SZC Technical School Déri Miksa beschloss, den Schüler*innen im Online-Unterricht mehr Raum zu geben. Denn dieser kann mit der Zeit uninteressant werden, wenn die Schüler*innen nur zu Hause am Computer sitzen und keine Gelegenheit haben, Lehrkräfte oder Mitschüler*innen zu treffen. Daher boten sie den Lernenden in den praktischen Fächern die Möglichkeit, sich mit einem Experten bzw. einer Expertin direkt aus der Praxis zu treffen, und zwar auf unkonventionelle Weise. Die Schüler*innen kannten nicht nur die Praxislehrkräfte aus dem schulischen Umfeld oder die Unternehmen, in denen sie normalerweise praktizieren. In der ersten Phase nahm die Schule per E-Mail-Kontakt zu den Eltern auf und versuchte herauszufinden, was ihre Arbeitsgebiete sind und mit welchen interessanten Dingen sich die Schüler*innen aus dem normalen Arbeitsleben beschäftigen könnten, wobei der Schwerpunkt jedoch auf dem lag, was die Schüler*innen in der Praxis lernen werden. Die Teilnahme der Eltern war natürlich freiwillig, aber sehr zahlreich. Den Eltern gefiel die Idee, sich in den Unterricht ihrer Kinder und anderer Schüler*innen einzubringen, und sie teilten ihre Erfahrungen mit Begeisterung. Einige bereiteten sich sorgfältig vor und hielten interessante Präsentationen, zeigten Videos oder teilten Fotos, ergänzt durch Gespräche über ihren Beruf, andere nutzten die Gelegenheit eher informell und unterhielten sich mit Lernenden, beantworteten neugierige Fragen. Die Praktikumslehrkräfte überließen ihre Arbeit gerne für eine Weile anderen und übernahmen die Moderation der einzelnen Unterrichtsstunden. Für diese Treffen nutzten die Schüler*innen, Eltern und Lehrkräfte ihre Konten in der Anwendung Teams. Diese App wurde an der Schule auch für das Online-Lernen genutzt.</p> <p>Die Schule richtete auch eine Diskussionsgruppe auf Facebook ein, in der der Erfahrungsaustausch zwischen Eltern und Schüler*innen auch nach der offiziellen Unterrichtszeit fortgesetzt werden konnte.</p>
<p>Kontext der Fallstudie</p>	<p>Die Schule wurde 1984 gegründet und ist damit eine der ältesten Bildungseinrichtungen in Szeged. Sie arbeitet nach den Umstrukturierungen der vergangenen Jahre weiterhin eigenständig, der Namen mit einem individuellen Image wird beibehalten und Traditionen werden gepflegt. Unter Beibehaltung der Intention der Gründer ist das Hauptziel heute die Etablierung der technischen Wissenschaften. Das Niveau der pädagogischen Arbeit verdient Respekt und Prestige nicht nur in der Stadt, sondern auch in den technischen Universitäten. Das Fachprogramm der Einrichtung basiert auf drei Technologiebereichen – Maschinenbau, Informatik, Elektroindustrie und Elektrotechnik.</p> <p>Nach der Abschlussprüfung gehen etwa 45 % der Schüler*innen an Universitäten, vor allem an Fachhochschulen und Universitäten. Die Schule nimmt traditionell einen Spitzenplatz unter den Höheren Berufsfachschulen der südlichen Tiefebene ein, der sich nach dem Anteil der Schüler*innen an den Hochschulen richtet.</p>



Weitere
Informationen Links

<https://www.sspzuh.cz/>

Irland



Name einer Fallstudie	Fallstudie Carrigallen Vocational School
Inhalt der Fallstudie	<p>Die Carrigallen Vocational School hat iPads für Schüler*innen der Jahrgangsstufe 1st eingeführt. Der Grund dafür war einfach. Da nun alle Fächer im neuen Junior Cycle in Betrieb genommen wurden, haben sich die iPads für die Schüler*innen bei der Durchführung ihrer klassenbasierten Prüfungen in allen Fächern als unschätzbar wertvoll erwiesen. Sie haben nun die Möglichkeit, zu recherchieren, zu organisieren, zusammenzuarbeiten und Präsentationen, Projekte und Dokumente zu erstellen, die für diese Prüfungen erforderlich sind. Mit den iPads können sowohl die Schüler*innen als auch die Lehrkräfte das Material in einer digitalen Umgebung organisieren und darauf zugreifen. Sie haben gewonnen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Zugang zu einem riesigen Angebot an hervorragenden Lern-Apps und Software für alle Fächer.• Die Verwendung von Software für die gemeinsame Nutzung von Dateien, die den Schüler*innen hilft, sich besser zu organisieren.• Das andauernde Problem mit dem lähmenden Gewicht der Schultaschen, das durch sehr schwere Bücher zusätzlich zu den Notizen und Übungskopien verursacht wird, indem es einen Teil der benötigten Bücher als E-Books gibt und das iPad zum Speichern von Notizen und Projektarbeiten verwendet wird.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

[Zurück zum Inhalt](#)

	<ul style="list-style-type: none"> • Die Carrigallen Vocational School möchte ihre Schüler*innen darauf vorbereiten, sich in der zunehmend digitalisierten dritten Bildungsebene und am Arbeitsplatz zu behaupten. • Die Verwendung des iPads oder ähnlicher digitaler Geräte verbessert nachweislich die Beteiligung, das Interesse und das Selbstvertrauen von Schüler*innen mit Lernbedarf. <p>Die Schule verfolgte diese Strategie bereits vor dem Ausbruch der Covid 19-Pandemie. Nach dem Übergang zum Vollzeit-Online-Lernen mussten alle Schüler*innen einen Zugang finden, um den Unterricht in der digitalen Umgebung zu erreichen. Schüler*innen/Eltern, die es sich nicht leisten konnten, ein eigenes Ipad zu kaufen, erhielten entweder einen Zuschuss von der Schule oder ein Ipad wurde ihnen von der Schule geliehen.</p>
Kontext der Fallstudie	<p>Die Carrigallen Vocational School ist einer der führenden Anbieter von postprimärer Bildung in der Region Leitrim-Cavan-Longford.</p> <p>Im Rahmen des Junior-Zyklus bietet sie Studien in beruflichen Fächern wie Musik, bildende Kunst, Werkstofftechnik (Holz), Metallarbeiten und technische Grafik an. In der Oberstufe können sich die Schüler*innen auf Kunst, Hauswirtschaft, Biologie, Physik, Agrarwissenschaften, Wirtschaft/Buchhaltung, Informationstechnologie, Bauwesen, Ingenieurwesen, Design und Kommunikationsgrafik konzentrieren.</p> <p>Mitte März 2020 wurde die Schule zum ersten Mal wegen einer Pandemie geschlossen, die bis September 2020 andauerte. Nach den Weihnachtsferien blieben die Schulen in Irland bis zum 15. März 2021 geschlossen.</p>
Weitere Informationen Links	https://carrigallenvs.com/

Litauen



Name einer Fallstudie	Fallstudie: Schule für Dienstleistungen und Unternehmertum in Klaipeda
Inhalt der Fallstudie	Nach zwei Monaten Online-Unterricht hat die Litauische Schule für Dienstleistungen und Unternehmertum in Klaipeda eine umfangreiche



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

[Zurück zum Inhalt](#)

	<p>Fragebogenerhebung für ihre Schüler*innen und Lehrkräfte vorbereitet, um herauszufinden, wie sie sich an das neue Online-Lernen/-Lehren anpassen konnten, was verbessert werden könnte und wie die Schule ihre Arbeit erleichtern könnte. Die Fragebögen zeigten folgendes:</p> <p>1. Kinder müssen zu viele Tests absolvieren</p> <p>Es kommt oft vor, dass Schüler*innen mehrere Tests an einem Tag schreiben, und das ist nicht einfach, vor allem, wenn sie sich außerhalb der Schule nicht mit Lehrkräften und Mitschüler*innen treffen können, um sich gemeinsam vorzubereiten.</p> <p>Den Schüler*innen fehlt diese soziale Bindung. Die Schule löste dieses Problem, indem sie einen gemeinsamen Kalender von Google einrichtete, in den alle Lehrkräfte schreiben und alle Schüler*innen hineinschauen können. Der gesamte Unterricht wurde viel klarer, und die Schüler*innen waren froh, dass sie sich nicht an einem Tag auf mehrere Tests in mehreren Fächern vorbereiten mussten. Das wirkte sich natürlich auf den Stresspegel aus, verbesserte aber auch die Ergebnisse.</p> <p>2. Nicht genug Zeit für die Kinder, um die Aufgabe zu erfüllen</p> <p>Im Unterricht hatten die Schüler*innen das Gefühl, dass sie nicht genug Zeit hatten, um den Test zu bestehen, weil die Lehrkräfte Angst hatten, dass die Schüler*innen abschreiben würden. Diese Befürchtung ist durchaus berechtigt. Daher hat die Schulleitung empfohlen, anstelle von schriftlichen Tests im Distanzunterricht einen Aufsatz zu schreiben oder ein Projekt zu erstellen, um das Wissen über das Thema zu überprüfen (was auch für einige praktische Fächer verwendet werden kann). Mit diesen Optionen wird nicht nur der Unterricht abwechslungsreicher, sondern die Lehrkräfte können auch sicher sein, dass die Schüler*innen die Antworten nicht irgendwo aufgeschrieben haben, und die Aussagekraft der Note wird viel höher sein.</p> <p>3. Feedback ist erforderlich</p> <p>Die Zeit für die Abgabe dieser Projekte ist oft schwer zu bestimmen, daher haben die Lehrkräfte mit den Schüler*innen besprochen, wie viel Zeit sie für die Fertigstellung der Aufgabe für angemessen halten. Das Feedback sollte auf keinen Fall vergessen werden. Es ist immer gut und hilfreich, die Schüler*innen zu fragen, wie sie das Projekt finden oder was sie beim nächsten Mal ändern würden.</p>
Kontext der Fallstudie	Die vor zwei Jahrzehnten gegründete Schule für Dienstleistungen und Unternehmertum in Klaipėda hat mehr als 6 400 Fachkräfte in Bereichen wie Kunst, Wirtschaft und Verwaltung, Informations- und Kommunikationstechnologien, Ingenieurberufe, Schönheits- und Friseurdienstleistungen ausgebildet. Die Absolvent*innen können sich flexibel in den Arbeitsmarkt integrieren, nicht nur in Litauen, sondern auch im Ausland.
Weitere Informationen	https://www.klpvm.lt/



Links

Slowakei



Name einer Fallstudie	Online-Schulclub in der Berufsschule Dúbravská cesta 1, Bratislava, Slowakei
Inhalt der Fallstudie	<p>Eine gute Idee, wie man mit den Schüler*innen in Kontakt bleiben und die Schule noch interessanter machen kann, wenn die Schule geschlossen ist, stellte die praktische Schule Dúbravská cesta in Bratislava vor. Als die Schule wegen der Pandemie geschlossen bleiben musste, blieb die Schule über ihre Facebook-Seite in engem Kontakt mit ihren Schüler*innen und deren Eltern/Betreuer*innen. Jeden Montag zwischen 13.30 und 15.00 Uhr wurde ein „Online Club“ organisiert. Der Club war freiwillig, aber sehr beliebt. Das Thema wechselte jede Woche und das Motto des Clubs war „Zeit für Gespräche, Freundschaften und Spiele“. So konnten sich die Schüler*innen über ihre Hobbys und Interessen austauschen und Tipps für die Freizeitgestaltung in der Zeit der Schließung geben. Das Hauptaugenmerk lag auf der Aufrechterhaltung des sozialen Lebens, zumindest online und in einer anderen Umgebung als beim formalen Online-Lernen. Manchmal zeigten die Schüler*innen Interesse daran, „etwas zu machen, um sich zu unterhalten“, so dass die Leiter*innen des Clubs einige Veranstaltungen vorbereiteten, wie z. B. das Basteln von Geburtstagskarten, Origami, und sogar einige Kochkurse wurden angeboten, all dies unter Berücksichtigung der Behinderung der Schüler*innen. Der Club war so beliebt, dass er nicht, wie geplant, mit der Schließung endete, sondern immer noch weiterläuft und immer mehr Mitglieder hinzukommen. Für die Kommunikation wurde der Messenger von Facebook verwendet.</p>
Kontext der Fallstudie	Die Gemeinsame Schule in der Dúbravská cesta 1 in Bratislava hat zwei organisatorische Einheiten – die Sondergrundschule für Schüler*innen mit körperlichen Behinderungen und die praktische Schule. Zur Schule gehören auch

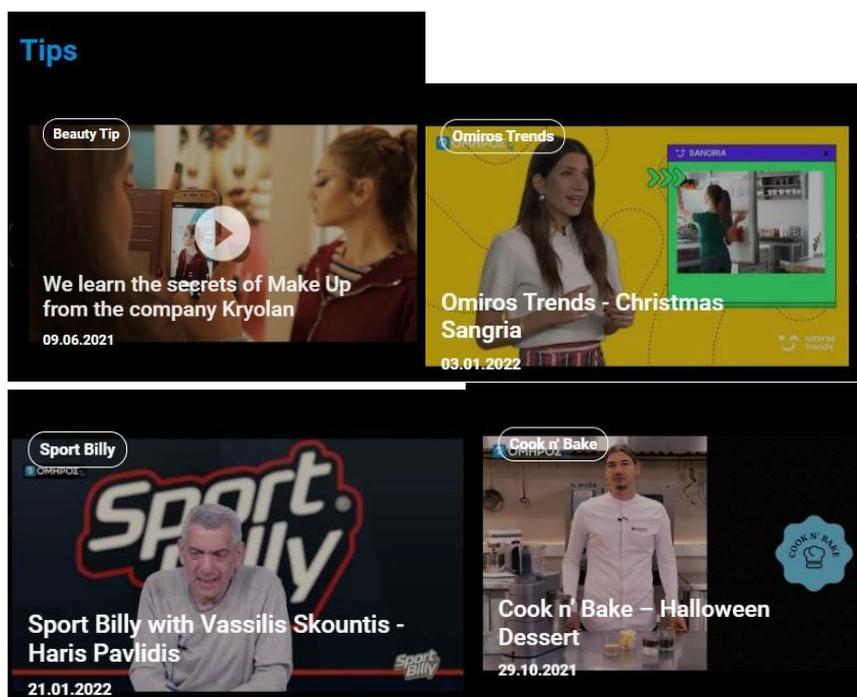


Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

[Zurück zum Inhalt](#)

	<p>das Zentrum für sonderpädagogische Beratung und der Schulklub für Kinder. Die Schule unterrichtet Schüler*innen mit geistigen Behinderungen oder Mehrfachbehinderungen – geistige Behinderungen in Kombination mit körperlichen, gesundheitlichen, sprachlichen oder sensorischen Beeinträchtigungen.</p> <p>Die Philosophie der Schule besteht nicht nur darin, neues Wissen und Können zu vermitteln, sondern vor allem darin, Schüler*innen auszubilden, die in der Lage sind, ihren Fähigkeiten entsprechend am Leben der Gesellschaft teilzunehmen. Die praktische Schule bietet eine berufliche Ausbildung im Sekundarbereich I und bereitet Schüler*innen mit geistigen Behinderungen oder Schüler*innen mit geistigen Behinderungen in Kombination mit anderen Behinderungen, deren Grad der Behinderung eine Vorbereitung in einer Berufsschule oder in einer Sekundarschule nicht zulässt, auf die Ausübung einfacher Arbeitstätigkeiten vor. Die Ausbildung an einer praktischen Schule dauert drei Jahre.</p> <p>Der Bildungsnachweis (ISCED 2C) ist ein Abschlusszeugnis, in dem der Schwerpunkt auf den Tätigkeiten liegt, die der/die Schüler*in in der Regel unter Aufsicht ausführen kann.</p> <p>Aufgrund einer behördlichen Anordnung wurde die Schule zwischen dem 11. Januar und dem 8. März 2021 geschlossen.</p>
<p>Weitere Informationen Links</p>	<p>https://oudubba.edupage.org/ https://www.facebook.com/profile.php?id=100057473348700</p>

Griechenland



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

[Zurück zum Inhalt](#)

Name einer Fallstudie	VET-ZENTRUM: OMIROS TOOL: OMIROS_TV
Inhalt der Fallstudie	Dieses Berufsbildungszentrum hat einen eigenen Online-Kanal: Originelle Shows, Unterhaltung, Musik und Spiele, Interviews, Mode- und Schönheitstipps, Reportagen, Sportnachrichten und viele Kochsendungen werden täglich von den Schüler*innen und Lehrkräften der Schulen präsentiert, mit vielen Überraschungsgästen! Die Bildungseinrichtung verfügt über drei Studios, moderne Fernsehgeräte und führt Kurse (z.B. Kochen) unter realen Bedingungen durch.
Grund, sich hier zu engagieren	<p>Die Einrichtung eines Online-Kanals mit Shows und Videos zu einer Vielzahl von Themen (Sport, Mode, Essen usw.) ist eine wirklich interessante Idee, die in jedem Berufsbildungszentrum mit großem Erfolg umgesetzt werden könnte.</p> <p>Junge Menschen nutzen YouTube täglich, so dass sie mit dieser Plattform bestens vertraut sind. Sie können sich die Videos jederzeit ansehen, aber auch selbst an der Erstellung der Sendungen mitwirken, um sich mit den realen Arbeitsbedingungen vertraut zu machen. Die Einrichtung eines Kanals ist definitiv ein sehr guter Vorschlag sowohl für die Bedingungen des Distanzunterrichts als auch für die Bereicherung der Bildungsmittel für das lebenslange Lernen.</p>
Kontext der Fallstudie	<p>Politischer, sozialer und wirtschaftlicher Hintergrund und Trends</p> <p>Griechenland (auch: Hellas oder die Hellenische Republik) ist ein Land in Südosteuropa. Seine Bevölkerung beträgt etwa 11,3 Millionen. Athen ist die größte Stadt und Hauptstadt, gefolgt von Thessaloniki. Das Land ist eine parlamentarische Republik. Die offizielle Sprache ist Griechisch. Griechenland ist Mitglied der Europäischen Union und verwendet deren einheitliche Währung – den Euro.</p> <p>Das Bildungswesen in Griechenland ist in Artikel 16 der <u>griechischen Verfassung</u> verankert, in dem es heißt: Das Bildungswesen stellt eine grundlegende Aufgabe des Staates dar und hat die moralische, intellektuelle, berufliche und körperliche Ausbildung der Griechinnen und Griechen, die Entwicklung des nationalen und religiösen Bewusstseins und ihre Erziehung zu freien und verantwortungsbewussten Bürgerinnen und Bürger zum Ziel. Der gleiche Artikel garantiert auch, dass „Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre frei sind und ihre Entwicklung und Förderung eine Verpflichtung des Staates ist“. Das griechische Bildungssystem unterliegt der zentralen Verantwortung und Aufsicht des Ministeriums für Bildung und religiöse Angelegenheiten. Das griechische Bildungssystem gliedert sich im Wesentlichen in drei Stufen: Primar-, Sekundar- und Tertiärstufe, mit einer zusätzlichen postsekundären Stufe, die hauptsächlich der Berufsausbildung dient.</p> <p>Erwachsenenbildung und Ausbildung</p>



In Griechenland gibt es keine lange Tradition in der non-formalen Erwachsenenbildung.

Der Beitritt Griechenlands zur Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) im Jahr 1981 förderte die Entwicklung dieser Form des Angebots. Ziel war es, die Kompetenzen der Arbeitskräfte über die formalen Bildungsstufen hinaus zu verbessern.

Bis 1993 wurden die ESF-Mittel größtenteils in das Netz der „Volksbildung“ geleitet, das sich aus 300 über das ganze Land verteilten liberalen Erwachsenenbildungszentren zusammensetzt.

Zwischen 1994 und 1999 wurden in der Erwachsenenbildung die Leitlinien des Europäischen Sozialfonds (ESF) rigoros umgesetzt. Ziel war es, öffentliche Mittel für die Entwicklung eines Systems der **beruflichen Weiterbildung** zu sichern.

Seit dem Jahr 2000 werden im Rahmen einer Politik des lebenslangen Lernens neue Maßnahmen und Initiativen umgesetzt, die verschiedene Formen der allgemeinen und beruflichen Bildung umfassen. Letztere ermöglichen es Erwachsenen, ihre Bildung auf der Grundlage unterschiedlicher individueller Bedürfnisse weiterzuentwickeln und neu auszurichten.

Vor diesem Hintergrund wurde das ganzheitliche Konzept der allgemeinen Erwachsenenbildung eingeführt (Gesetz 3879/2010, Artikel 2). Er umfasst alle organisierten Lernaktivitäten, die sich an Erwachsene richten und Folgendes zum Ziel haben:

- ihr Wissen zu erweitern
- Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickeln
- Ihre Persönlichkeit entwickeln
- Entwicklung einer aktiven Bürgerschaft.

Eine große Anzahl von Einrichtungen, die ganz oder teilweise vom Staat subventioniert wurden, boten allgemeine Erwachsenenbildung an.

Das Generalsekretariat für Berufsbildung, lebenslanges Lernen und Jugend/Ministerium für Bildung und religiöse Angelegenheiten, das durch das Gesetz 4763/2020 umstrukturiert wurde, ist das hauptverantwortliche thematische Sekretariat des Ministeriums für Erwachsenenbildung und Training. Darüber hinaus gibt es eine Reihe von Einrichtungen und Organisationen, die als juristische Personen des öffentlichen und/oder privaten Rechts tätig sind. Sie werden vom Ministerium für Bildung und religiöse Angelegenheiten beaufsichtigt:

- Die Stiftung für Jugend und lebenslanges Lernen (INEDIVIM).
- Die Nationale Organisation für die Zertifizierung von Qualifikationen und Berufsberatung (EOPPEP).
- Parallel dazu bieten auch das Ministerium für Arbeit und Soziales und andere Ministerien berufliche Erstausbildung und Weiterbildung an.



	<ul style="list-style-type: none"> • Die freie Erwachsenenbildung wird von Gemeinden und privaten Anbietern durchgeführt. • Die öffentliche Erwachsenenbildung ist kostenlos und für alle zugänglich. <p>Wirtschaftliche Lage</p> <p>Wirtschaftliche Probleme im Zusammenhang mit Armut, sozialer Ausgrenzung und wirtschaftlicher Ungleichheit gab es in Griechenland schon immer, auch vor dem Beginn der Wirtschaftskrise, als die griechische Wirtschaft über einen langen Zeitraum hohe Wachstumsraten erzielte. Seit Ende 2009 bis Anfang 2010 sah sich Griechenland aufgrund internationaler und nationaler Faktoren mit ernsthaften wirtschaftlichen Schwierigkeiten konfrontiert. Das Land wies das zweitgrößte Haushaltsdefizit und die zweithöchste Staatsverschuldung in der Europäischen Union auf. Im Mai 2010 unterzeichnete Griechenland ein Memorandum of Understanding mit dem Internationalen Währungsfonds (IWF), der Europäischen Union (EU) und der Europäischen Zentralbank (EZB), um Unterstützung beim Schuldenabbau zu erhalten. Der August 2018 markiert den typischen Ausstieg aus der Vereinbarung.</p>
<p>Weitere Informationen Links</p>	<p>Webseite: https://omiros.gr/tv/</p> <p>YouTube: https://www.youtube.com/channel/UC810HltagfWrkRkTF2-Vlw https://eacea.ec.europa.eu/national-policies/eurydice/content/political-and-economic-situation-33_en</p> <p>https://eacea.ec.europa.eu/national-policies/eurydice/content/adult-education-and-training-33_en</p>

Schweden

We offer our educations in classrooms and at a distance

X

You choose what suits you best

Informator

Webinar

- 2/11 AWS Discovery day
- 4/11 OWASP Top Ten in 2021
- 9/11 Certifierad Co-Creator
- 10/11 Integers – what could possibly go wrong
- 17/11 Vad är värdet av ITIL och vad är nyttan?
- 18/11 Det tydliga ledarskapet
- 25/11 Kommunikativt ledarskap, vad krävs för att ett arbetslag ska fungera?
- 26/11 Breaking into security with Azure Security Center
- 10/12 Azure Network Security



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

[Zurück zum Inhalt](#)

Name einer Fallstudie	INFORMATOR_LEBENSLANGES LERNEN FÜR BERUFSTÄTIGE Praktiken für den Distanzunterricht
Inhalt der Fallstudie	<p>Informator ist führend in der Entwicklung des schwedischen Bildungsmarktes durch moderne Lösungen in Form von Distanzunterricht, optimierten Kursen, videobasierten Kursen, Blended-Learning-Lösungen und Training-on-Demand.</p> <p>Ihre Neugier und ihre Bereitschaft, neue Wege zu gehen, haben den Weg für die meisten Bildungsformate neben dem klassischen lehrkräftegeleiteten Unterricht geebnet. Die Ausbildungen der Zukunft sollen noch anpassungsfähiger sein, um die wertvolle Zeit der Lernenden zu sparen. Ihr Ziel ist es, dass Auszubildende mit Informator von jedem Computer mit Internetanschluss und zu jeder Tageszeit ihre nächsten Entwicklungsschritte machen können.</p> <p>Informator bietet ein umfassendes E-Learning-Kursangebot mit Distanzunterricht in ITIL, Togaf, Cobit, IT4IT, Lean, Six Sigma, ArchiMate, BPMN, ISO 18404, GDPR. Good E-learning bietet zeiteffiziente, digitale, akkreditierte Fernlehrgänge.</p> <p>Einfach online verfügbar, wo und wann immer Sie wollen. Die angegebene Zeit zeigt, wie viel Material jeder Kurs enthält. Die Angaben in der Kursbeschreibung beschreiben, ob Sie 3-6 oder 12 Monate Zeit haben, den Kurs in Ihrem eigenen Tempo zu absolvieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> • https://informator.se/e-learning/ <p>Zusätzlich zur nützlichen E-Learning-Methode organisiert Informator zahlreiche Webinare:</p> <ul style="list-style-type: none"> • https://informator.se/webinararkiv/ <p>Die Webseite von Informator bietet alle Informationen, die Auszubildende benötigen, um an der Online-Ausbildung teilzunehmen.</p> <p>Informator ist stolz darauf, eine Kooperationsvereinbarung mit einem führenden britischen Schulungsunternehmen, QA, bekannt zu geben.</p> <p>Mit den „Attend from Anywhere“-Kursen von QA können Sie an preisgekrönten Präsenzs Schulungen teilnehmen, ohne Ihr Haus oder Büro zu verlassen. Sie nehmen per Fernzugriff über das Internet zur geplanten Zeit an einem Live-Klassenzimmer teil.</p> <p>Wie der Begriff schon sagt, können Sie von jedem Ort mit Internetzugang aus lernen, was Ihren Komfort gewährleistet und Ihnen Zeit und Reisekosten spart. Die Teilnahme an einem „Attend from Anywhere“-Kurs bietet Ihnen die gleiche hohe Qualität wie eine Schulung im Klassenzimmer, da Sie tatsächlich an einer Schulung im Klassenzimmer teilnehmen.</p> <p>Vollständige Interaktionen</p>



	<p>Auch wenn Sie nicht physisch im Klassenzimmer sind, können Sie während des gesamten Kurses mit den erfahrenen Lehrkräften interagieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Ausbilder sind speziell für den Umgang mit Fernteilnehmern geschult. Die verwendete Technologie ermöglicht es ihnen, entfernte PCs zu übernehmen. <p>Die Remote-Labore stellen sicher, dass alle Teilnehmenden an den praktischen Übungen teilnehmen können, egal wo sie sich befinden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie können dem Lernprofi jederzeit eine Frage stellen, entweder durch lautes Sprechen über Ihr Mikrofon oder durch Klicken auf die virtuelle „Hand heben“-Taste auf der Benutzeroberfläche. • Während des gesamten Kurses wird der Dozent ein elektronisches Whiteboard verwenden, das alle Notizen direkt auf Ihren Bildschirm überträgt. • Gegen Ende des Kurses gibt es viel Zeit für ausführliche Fragen und Antworten mit dem Lernprofi, so als wären Sie persönlich im Klassenzimmer anwesend. • Sie können Ihre Prüfung sogar aus der Ferne über die Online-Prüfungsstelle Proctor U ablegen (buchen Sie dies vor Kursbeginn und schalten Sie eine Webcam ein, um die Einsichtnahme zu ermöglichen und einen Lichtbildausweis vorzulegen). • Der Kurs wird in mehrere Sitzungen aufgeteilt, mit kurzen Pausen dazwischen, damit Sie konzentriert bleiben und sich erholen können. <p>Die Klassengröße ist auf die gleiche Größe wie bei einem Standard-Klassenzimmerkurs begrenzt. Dadurch ist das gleiche Maß an Interaktion mit dem Lernenden gewährleistet.</p> <p>Im Jahr 2020 hat Informator über 200 Fernlehrgänge mit hervorragenden Ergebnissen abgeschlossen. Das Unternehmen bietet seit 10 Jahren erfolgreich Distanzunterricht an. Professionelle Trainer*innen und technisches Fachwissen haben für eine sehr positive Lernerfahrung gesorgt. Sie nutzen Teams, Zoom und Cisco als Plattformen für Distanzunterricht.</p> <p>Um die das Training für die Teilnehmenden so einfach und flexibel wie möglich zu gestalten, haben sie neue Formen der Ausbildung entwickelt. Sie haben eine sehr gut organisierte Webseite, die alle Informationen für die Lernenden bietet, die ihre Ausbildung beginnen und die beste Form der Ausbildung wählen möchten.</p> <p>https://informator.se/utbildningsformer-2/</p>
Kontext der Fallstudie	<p>Politischer, sozialer und wirtschaftlicher Hintergrund und Trends</p> <p>Schweden ist eine Monarchie, und der derzeitige König, Carl XVI. Gustaf, ist Staatsoberhaupt. Das Staatsoberhaupt nimmt nicht an den Regierungssitzungen teil, wird aber über Fragen von nationaler Bedeutung informiert. In</p>



Übereinstimmung mit der repräsentativen und parlamentarischen Demokratie Schwedens erlässt das Parlament (**riksdagen**) die Gesetze und trifft die Entscheidungen, die von der Regierung (**regeringen**) und den öffentlichen Behörden wie dem Schwedischen Zentralamt für Bildung (**Skolverket**) und der Schwedischen Schulaufsichtsbehörde (**Skolinspektionen**) umgesetzt werden.

Schweden ist in Bezirke (**län**) und Gemeinden (**kommuner**) unterteilt. Die Landfläche beträgt etwa 450 000 km² mit einer Entfernung zwischen dem äußersten nördlichen und südlichen Punkt von fast 1 600 km. Im August 2018 belief sich die Gesamtbevölkerung auf 10 196 177 Einwohner. Unabhängig davon, wo sie leben, müssen alle Kinder und Jugendlichen in Schweden den gleichen Zugang zum öffentlichen Bildungssystem haben.

Die Amtssprache und auch die offizielle Schulsprache ist Schwedisch.

Erwachsenenbildung

Das Ziel der Erwachsenenbildung (**vuxenutbildning**) ist es, Erwachsenen zu helfen, ihre Bildung zu ergänzen, um die Position des Einzelnen in der Gesellschaft und im Arbeitsleben zu stärken. Die Erwachsenenbildung hat in Schweden eine lange Tradition, und das Land hat laut dem Eurydice-Bericht „Adult Education and Training in Europe: Widening Access to Learning Opportunities“ der Europäischen Kommission aus dem 2015 den höchsten Anteil von Erwachsenen, die an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmen. Der Anteil der erwachsenen Bevölkerung in Schweden ohne Sekundarschulbildung ist relativ gering, aber Schweden hat auch die größten Unterschiede in den Lese- und Schreibfähigkeiten zwischen im Ausland geborenen und im Inland geborenen Erwachsenen in Europa. Die Verringerung der Bildungsungleichheit war eines der ursprünglichen Ziele, als die Erwachsenenbildung formalisiert wurde, und ist nach wie vor von entscheidender Bedeutung, ebenso wie die beiden anderen Ziele: die Schaffung von Möglichkeiten für den Einzelnen, seine Schulbildung zu ergänzen, und die Versorgung des Arbeitsmarktes mit gut ausgebildeten Arbeitskräften. Der Staat und die Kommunen tragen die Gesamtverantwortung für die Bereitstellung der Infrastruktur für lebenslanges Lernen, und in Schweden gibt es viele Formen der Erwachsenenbildung, sowohl formale als auch non-formale.

Formale Erwachsenenbildung

Das formale Bildungssystem für Erwachsene zielt darauf ab, Erwachsenen die Möglichkeit zu geben, ihre Bildung entsprechend ihren individuellen Bedürfnissen zu ergänzen. Die Gesetzgebung basiert auf gewissen Rechten und jeder Erwachsene über 20 Jahren hat das Recht auf Bildung, die der Pflichtschule und der Sekundarstufe II entspricht. Das Ziel des staatlichen Bildungssystems für Erwachsene ist es, die Position der Lernenden auf dem Arbeitsmarkt zu stärken und ihre Fähigkeit zur Teilnahme an kulturellen und politischen Aktivitäten zu verbessern. Die Qualität des Bildungsangebots muss unabhängig von der Schulform und dem Schulstandort gleich sein.



Die kommunale Erwachsenenbildung (kommunal vuxenutbildning, Komvux)

wurde 1968 ins Leben gerufen, um Erwachsenen ab 20 Jahren Kenntnisse zu vermitteln, die dem Niveau der Pflichtschule entsprechen. In Schweden besteht ein gesetzlicher Anspruch auf grundlegende Erwachsenenbildung für alle Einwohner Schwedens, die mindestens 20 Jahre alt sind und keinen Abschluss der Sekundarstufe I haben. Der gesetzliche Rahmen verpflichtet die Gemeinden, für ein ausreichendes Angebot an grundlegender Erwachsenenbildung zu sorgen, um die Anforderungen und Bedürfnisse der Lernenden zu erfüllen. Jede Kommune ist dafür verantwortlich, dass ein kommunales Erwachsenenbildungsangebot zur Verfügung steht, kann aber auch andere Organisationen mit der Durchführung von Erwachsenenbildung beauftragen. Im Lehrplan für die Erwachsenenbildung (Läroplan för vuxenutbildningen) von 2012 heißt es: „Die Erwachsenenbildung soll Wissen vermitteln und die Lernenden unterstützen, damit sie arbeiten und eine aktive Rolle in der Gemeinschaft übernehmen können. Sie zielt auch darauf ab, die Fortsetzung des Studiums zu erleichtern.“ Die von den Kommunen angebotene Erwachsenenbildung besteht aus drei verschiedenen Formen der Bildung:

- Kommunale Erwachsenenbildung auf der Ebene der Pflichtschule und der Sekundarstufe II
- Sonderpädagogik für Erwachsene (särskild utbildning för vuxna, sÄrvux)
- Schwedischunterricht für Einwanderer (svenskaundervisning för invandrare, sfi)

Die Arbeitsmarktausbildung (arbetsmarknadsutbildning) wird von der schwedischen Arbeitsverwaltung (Arbetsförmedlingen) angeboten und richtet sich in erster Linie an arbeitslose Erwachsene, die eine Umschulung oder Weiterbildung benötigen. Das Parlament und die Regierung haben der schwedischen Arbeitsverwaltung den Auftrag erteilt, sich auf Personen zu konzentrieren, die vom Arbeitsmarkt „weit entfernt“ sind und zum Beispiel schon länger arbeitslos sind.

Non-formale Erwachsenenbildung

Seit über hundert Jahren spielt die non-formale Erwachsenenbildung eine wichtige Rolle in der schwedischen Gesellschaft. Seit dem ersten Studienkreis (studiecirkel) Ende 1800 haben sich Menschen zusammengefunden, um gemeinsam ihr Wissen zu erweitern. Der Staat unterstützt die non-formale Erwachsenenbildung seit 1912 finanziell. Es besteht allgemein Einigkeit darüber, dass die non-formale Bildung unabhängig vom Staat betrieben, aber aus öffentlichen Mitteln finanziert werden sollte. Die Bedeutung der non-formalen Bildung für die schwedische Gesellschaft wird von allen politischen Parteien anerkannt.

Die freie Erwachsenenbildung (folkbildning) zeichnet sich durch eine große Freiheit bei der Festlegung ihrer Ziele aus, während die Regierung die Ziele der staatlichen Zuschüsse festlegt. Diese sollen dazu beitragen, die Menschen zu befähigen, ihr Leben selbst zu gestalten und ihr Engagement für die Teilnahme



	<p>an gesellschaftlichen Entwicklungen zu fördern. Die Förderung soll auch dazu beitragen, Bildungslücken zu schließen, das Bildungsniveau in der Gesellschaft anzuheben sowie das Interesse und die Teilnahme am kulturellen Leben zu erweitern. Die freie Erwachsenenbildung umfasst Volkshochschulen (folkhögskolor) und Studienverbände (studieförbund). Der schwedische Nationale Rat für Erwachsenenbildung (Folkbildningsrådet) ist für die Verteilung der staatlichen Zuschüsse an Volkshochschulen und Studienverbände zuständig.</p>
Weitere Informationen Links	<p>Webseiten-Link: https://informatör.se/</p> <p>YouTube: https://www.youtube.com/watch?v=DjJ5718Wyjo&t=95s</p> <p>https://eacea.ec.europa.eu/national-policies/eurydice/content/political-social-and-economic-background-and-trends-80_en</p> <p>https://eacea.ec.europa.eu/national-policies/eurydice/content/adult-education-and-training-80_en</p>

Frankreich



NLP practical evenings

Public : the practical evenings are exclusively reserved for people participating in our NLP training courses: Fundamentals , Technician , Practitioner or NLP Master-Practitioner .

Purpose : answer questions from participants and especially training in NLP techniques

Times and place: 6:30 p.m. in Paris at the premises of Institut Repère or remotely.

Animation : a trainer or trainer in NLP.

All our training presentations:

NLP: Relational Skills

- February 9 at 6:30 p.m. (online)
- February 23 at 6:30 p.m. (online)

Helping you succeed in a competition or exam

- February 2 at 7 p.m. (online)

Activ'Coach

- February 10 at 6:30 p.m. (online)

Name einer Fallstudie	<p>TIERÄRZTLICHES ZENTRUM: INSTITUT REPÈRE</p> <p>Praktiken für die Fernausbildung</p>
-----------------------	--



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

[Zurück zum Inhalt](#)

<p>Inhalt der Fallstudie</p>	<p>In diesem Berufsbildungszentrum entwickeln die Trainer*innen ihr Fachwissen, indem sie die neuesten Werke, die neuen Technologien der Kommunikation, des Lernens und des menschlichen Wandels integrieren und sich die Zusammenarbeit mit den besten internationalen Fachleuten in den Disziplinen, die sie unterrichten, sichern. Diese internationalen Experten für NLP und seine Anwendungen zeichnen sich durch ihre Kunst aus, die Kraft der Technologie und des Mitgefühls zu vereinen.</p> <p>Sie bieten Online-Trainingspräsentationen an (screenshot_1) und organisieren auch Veranstaltungen (NLP-Praxisabende), an denen man auch aus der Ferne teilnehmen kann (screenshot_2).</p> <p>Darüber hinaus bietet sie einen Online-Test namens „The Motivations & Professions test“ an, der auf einer Typologie basiert, die von dem amerikanischen Psychologen John L. HOLLAND (1919-2008) entwickelt wurde, basierend auf seiner Beobachtung, dass „die Berufswahl eines Menschen einer der Ausdrücke seiner Persönlichkeit ist“. Diese Typologie ist im Rahmen der Berufsberatung besonders interessant, da sie es jedem ermöglicht, sich seiner Interessengebiete und beruflichen Motivationen bewusst zu werden und somit die Überlegungen im Hinblick auf den Aufbau eines beruflichen Projekts zu vertiefen und zu erleichtern.</p> <p>Link https://www.institut-repere.com/questionnaire.html</p> <p>Auf der Webseite dieses Zentrums gibt es viele Videos und Artikel, die tieferes Wissen zu sehr interessanten Themen bieten (screenshot_3)</p>
<p>Grund, sich hier zu engagieren</p>	<p>Dieses Berufsbildungszentrum nutzt die Möglichkeiten der Technologie auf vielfältige Weise, um den Lernenden nützliche Informationen über viele verschiedene Bildungsbereiche zu bieten. Der Online-Test ist eine sehr gute Idee für alle, um mehr über ihre Berufswahl zu erfahren, während die Organisation von Veranstaltungen, die per Distanzlernen stattfinden, eine ideale Lösung während eines Lockdowns darstellen.</p>
<p>Kontext der Fallstudie</p>	<p>Politischer, sozialer und wirtschaftlicher Hintergrund und Trends</p> <p>Frankreich ist eine demokratische Republik. Das Staatsoberhaupt ist der Präsident der Republik, der in allgemeiner Direktwahl gewählt wird. Das Staatsgebiet ist 633.186 km² groß, einschließlich der überseeischen Gebiete. Es gibt 13 Regionen und 101 <i>Departements</i> mit 35.000 Gemeinden. Die Amtssprache ist Französisch. Elf Regionalsprachen sind als Teil des nationalen Erbes anerkannt. Frankreich ist eine laizistische Republik, die die Trennung von Religion und Staat organisiert und daher keine Staatsreligion kennt.</p> <p>Zu Beginn des Schuljahres 2019 <u>beläuft sich die französische Bevölkerung auf 67 Millionen</u> Einwohner*innen. Im französischen Mutterland und in den überseeischen Departements und Regionen gibt es im öffentlichen und privaten Bildungssystem insgesamt 15,8 Millionen Schüler*innen,</p>



Student*innen und Auszubildende. Davon besuchen 6,7 Millionen Schüler*innen den Vorschul- und Primarbereich, 5,6 Millionen Schüler*innen den Sekundarbereich und 2,7 Millionen Schüler*innen den Hochschulbereich.

Erwachsenenbildung und Ausbildung

Seit 1971 ist die Erwachsenenbildung ein vom französischen Gesetz anerkanntes Recht (Gesetz Nr. 71-575 vom 16. Juli 1971). Ihr Ziel ist es, die berufliche Eingliederung oder Wiedereingliederung Erwachsener zu fördern, sie im Erwerbsleben zu halten, die Entwicklung ihrer Fähigkeiten zu unterstützen, die Anpassung der Arbeitnehmer*innen an die sich verändernden Techniken und Arbeitsbedingungen zu ermöglichen, ihren sozialen Aufstieg durch den Zugang zu den verschiedenen Ebenen der Kultur und der beruflichen Qualifikation sowie ihren Beitrag zur kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung zu fördern.

Die Verantwortung für die Erwachsenenbildung wird von allen beteiligten Wirtschafts- und Sozialpartnern geteilt (wobei jeder von ihnen unabhängig handeln kann). In dieser Hinsicht hat der Staat nicht die gleiche herausragende Stellung wie in der Erstausbildung.

Für die Fortbildung sind mehrere Partner direkt und ergänzend zuständig:

- Der Staat, die Regionen und die Sozialpartner legen den Rahmen und das Angebot der Weiterbildung fest: Die Kriterien und Modalitäten für den Zugang zur Weiterbildung beruhen im Allgemeinen auf der Bestätigung der von den Sozialpartnern der verschiedenen Wirtschaftszweige unterzeichneten berufsübergreifenden Vereinbarungen durch die staatlichen Behörden;
- Der Staat, die Regionen und die Sozialpartner (über die Kompetenzträger) sowie die Unternehmen verwalten die Finanzierung der Weiterbildung;
- Der Staat, die Regionen, die Unternehmen und die öffentlichen oder privaten Ausbildungseinrichtungen sind für die Ausbildung als solche zuständig.

Was die Lernenden betrifft, so kann die Weiterbildung von allen Erwachsenen über 18 Jahren in Anspruch genommen werden; die Zulassungsverfahren hängen vom Status des einzelnen Lernenden ab: Arbeitnehmer*in, Arbeitsuchende oder Personen mit besonderem Bedarf.

Laut Eurostat (Daten der Arbeitskräfteerhebung) lag die Teilnahmequote der 25- bis 64-Jährigen an Weiterbildungsmaßnahmen in Frankreich im Jahr 2019 bei 19,5 % (Eurostat, Indikator [trng_lfs_01]).

Die jüngste wichtige Entwicklung im Bereich der beruflichen Bildung geht auf das Gesetz Nr. 2018-771 vom 5. September 2018 über die freie Wahl der



	<p><u>beruflichen Zukunft</u> zurück. Im Bereich der Erwachsenenbildung wurde mit diesem Gesetz das Persönliche Fortbildungskonto (CPF) reformiert, das die Rechte auflistet, die Arbeitnehmer*innen während ihres Arbeitslebens und bis zu ihrer Pensionierung erwerben, sowie die Fortbildungen, die sie in Anspruch nehmen können. Mit dem Gesetz wurde auch <i>France Compétences</i> geschaffen, das für die Organisation, Leitung und Regulierung des Berufsbildungssektors zuständig ist.</p> <p>Schließlich gibt es seit 2002 ein System zur Akkreditierung und Validierung von non-formalem und informellem Lernen: die Validierung von erworbenen Erfahrungen.</p> <p>Link: https://eacea.ec.europa.eu/national-policies/eurydice/france/political-social-and-economic-background-and-trends_en https://eacea.ec.europa.eu/national-policies/eurydice/france/adult-education-and-training_en</p>
<p>Weitere Informationen Links</p>	<p>Webseiten-Link: https://www.institut-repere.com/</p>

Italien



<p>Name einer Fallstudie</p>	<p>TIERÄRZTLICHES ZENTRUM: CEFI®-INSTITUT</p> <p>METHODE: ONLINE-UNTERRICHT</p>
<p>Inhalt der Fallstudie</p>	<p><u>ONLINE-FERNKURSE IN INFORMATIK</u></p> <p>Der Fernkurs ist kein einfacher E-Learning-Kurs, bei dem Lehrmaterial und Ferntests zur Verfügung gestellt werden, die größtenteils selbständig durchgeführt werden können, sondern dank der Verwendung von aktuellen technologischen Plattformen wie Videokonferenzen und Desktop-Sharing handelt es sich um einen echten Kurs, bei dem der Dozent während der gesamten Unterrichtszeit zur Verfügung steht.</p> <p>Die Computer-Fernkurse sind für all diejenigen gedacht, die weiter weg wohnen oder nicht pendeln können/möchten.</p>



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

[Zurück zum Inhalt](#)

	<p>SIE HABEN KEINEN PC?</p> <p>Profitieren Sie von der Aktion, einen kompletten Desktop-PC für 1 Euro pro Tag auszuleihen.</p> <p>* Bei Abholung des PCs müssen Sie eine Kautions von 200 Euro hinterlegen, die Sie bei Rückgabe des Computers zurückerhalten.</p>
<p>Kontext der Fallstudie</p>	<p>Politischer, sozialer und wirtschaftlicher Hintergrund und Trends</p> <p>Italien ist eine parlamentarische Republik. Der <u>Präsident der Republik</u> ist das höchste Amt im Staat und wird alle sieben Jahre vom Parlament und den Vertretern der Regionen gewählt. Das <u>Parlament</u> hat die gesetzgebende Gewalt und setzt sich aus der Abgeordnetenversammlung und dem Senat der Republik zusammen. Die <u>Regierung</u> hat die Exekutivgewalt und besteht aus dem Präsidenten des Ministerrats und dem Ministerrat, in dem alle einzelnen Minister*innen vertreten sind.</p> <p>Der Staat teilt sich einige Zuständigkeiten mit den 20 Regionen. Dazu gehört auch das Bildungswesen; einige Aspekte des Bildungswesens fallen jedoch in die ausschließliche Gesetzgebungskompetenz des Staates (z. B. die Festlegung der allgemeinen Regeln) und der Regionen (z. B. das Angebot an außerschulischer Berufsbildung). Die Organisation des Bildungswesens ist auf lokaler Ebene dezentralisiert.</p> <p>Nach der Verfassung der Italienischen Republik ist die Bildung für alle zugänglich und die Schulpflicht ist kostenlos (Art. 34). Gegenwärtig dauert die Schulpflicht 10 Jahre (von 6 bis 16 Jahren). Das Bildungswesen ist auf allen Ebenen im gesamten Staatsgebiet zugänglich. Italienisch ist die offizielle Unterrichtssprache; besondere Vorschriften erlauben jedoch den Gebrauch von 12 weiteren Minderheitensprachen, die in einigen Gebieten gesprochen werden.</p> <p>Das italienische Staatsgebiet, mit Ausnahme der Republik San Marino und des Staates Vatikanstadt, umfasst eine Fläche von 302.068 km². Am 1. Januar 2020 hatte Italien 60.244.639 Einwohner*innen (29.340.565 Männer und 30.904.074 Frauen).</p> <p>Erwachsenenbildung und Ausbildung</p> <p>In Italien wie auch in Europa bezeichnet der Begriff „Erwachsenenbildung“ (<i>educazione degli adulti</i>) eine Reihe von Aktivitäten, die auf kulturelle Bereicherung, Umschulung und berufliche Mobilität abzielen. Diese Aktivitäten können von einer Schule in Zusammenarbeit mit lokalen Gemeinschaften organisiert werden, wobei auch der Arbeitsmarkt und die Sozialpartner auf territorialer Ebene einbezogen werden; sie können dazu dienen, die während der Pflichtschulzeit vermittelte Bildung zu erweitern oder zu integrieren oder die Pflichtschulzeit für Schulabbrecher*innen zu ersetzen. Diese Aktivitäten können auch nur darauf abzielen, die persönliche Kultur zu bereichern, um</p>



einen Studientitel zu vermitteln oder zu erlangen.

In Italien gibt es seit 1997 ein System der Erwachsenenbildung, das in lokalen ständigen Zentren (*Centri territoriali permanenti – CTP*) und in Abendkursen an Einrichtungen der Sekundarstufe II durchgeführt wird.

Im Jahr 2007 wurde mit einem speziellen Ministerialerlass die Reform des Erwachsenenbildungssystems eingeleitet, die 2012 begann und im Schuljahr 2015/2016 endete.

Mit der Reform wurde der Begriff „Erwachsenenbildung“ durch „Schulbildung für Erwachsene“ (*istruzione degli adulti – IDA*) ersetzt, der sich auf den engeren Bereich der Bildungsaktivitäten bezieht, die auf den Erwerb eines Abschlusses abzielen, um das Bildungsniveau der erwachsenen Bevölkerung anzuheben.

Die Reform sieht auch die Einrichtung von Provinzzentren für die schulische Erwachsenenbildung (*Centri provinciali per l'istruzione degli adulti – CPIA*) vor, die zusammen mit den Gymnasien für die Sekundarstufe II die bestehenden CTPs bzw. Abendkurse ersetzt haben.

Die *CPIAs* sind autonome Bildungseinrichtungen, die in lokalen Netzwerken organisiert sind. Sie haben den gleichen Grad an Autonomie wie Regelschulen, d. h. sie verfügen über eigene Räumlichkeiten, eigenes Personal und eigene Leitungsgremien.

Die von den *CPIAs* angebotenen Kurse stehen Personen ab 16 Jahren offen (in Ausnahmefällen können auch Personen ab 15 Jahren teilnehmen).

Die *CPIAs* bieten Programme an, die der Erstausbildung bis zum Abschluss der Schulpflicht entsprechen, sowie Sprachkurse für Zugewanderte.

Das System der „Schulbildung für Erwachsene“ bietet:

Kurse der ersten Stufe, die von den *CPIAs* organisiert werden und auf die Erlangung eines Abschlusses des ersten Zyklus und die Zertifizierung von Grundkompetenzen abzielen, die am Ende der Pflichtschulzeit in der beruflichen und technischen Bildung erworben werden müssen;

Kurse der Sekundarstufe II, die von den Gymnasien organisiert werden und auf den Erwerb eines technischen, beruflichen und künstlerischen Schulabschlusses abzielen;

Alphabetisierungs- und Italienischkurse für ausländische Erwachsene, die von den *CPIAs* organisiert werden und auf den Erwerb von Kompetenzen in der italienischen Sprache mindestens auf dem Niveau A2 des CEFR abzielen.

Darüber hinaus gibt es einen Kurs zum Erwerb der grundlegenden Grundschulkompetenzen für Lernende, die keine Bescheinigung über den Abschluss der Grundschulbildung haben.



	<p>Die Kurse des Systems „Schulbildung für Erwachsene“ stehen auch den Gefangenen zur Verfügung, da in den Haftanstalten separate Sitze der CPIAs und der Sekundarstufe II eingerichtet wurden.</p> <p>Alle von den CPIAs angebotenen Kurse sind flexibel organisiert und ermöglichen eine individuelle Gestaltung des Lernens und die Anerkennung früherer Lernleistungen. Die Lernenden können bis zu 20 % der gesamten erforderlichen Unterrichtszeit im Fernstudium absolvieren.</p> <p>Das System fällt in den Zuständigkeitsbereich des Ministeriums für Bildung, Universität und Forschung. Diese Art von Angebot wird aus öffentlichen Mitteln finanziert und ist für die Teilnehmer*innen kostenlos.</p> <p>https://eacea.ec.europa.eu/national-policies/eurydice/italy/political-social-and-economic-background-and-trends_en</p> <p>https://eacea.ec.europa.eu/national-policies/eurydice/content/adult-education-and-training-39_en</p>
<p>Weitere Informationen Links</p>	<p>Webseiten-Link: https://www.cefi.it/pagine/corsi-a-distanza.html</p>

Zypern



Ηλεκτρονική Μάθηση

Για να συνδεθείτε με την Πλατφόρμα Ηλεκτρονικής Μάθησης Moodle των ΜΙΕΕΚ πατήστε [εδώ](#)



ΔΕΕΤΕ

Για να συνδεθείτε στο Δίκτυο Επικοινωνίας με Εργοδότες/τριες για Τεχνικά Επαγγέλματα πατήστε [εδώ](#)

COOK0105 ΜΑΓΕΙΡΙΚΗ I



<p>Name einer Fallstudie</p>	<p>MIEEK: Postsekundäre Institute für berufliche Bildung und Ausbildung</p> <p>Tools:</p>
------------------------------	---



Co-funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

[Zurück zum Inhalt](#)

	<p>1. Moodle-Plattform</p> <p>2. DEETE-Plattform</p>
<p>Inhalt der Fallstudie</p>	<p>Dieses Berufsbildungszentrum bietet zwei sehr nützliche Plattformen an: die Moodle-Plattform und die DEETE-Plattform.</p> <p>Mit der Moodle e-Learning Management Plattform von MIEEK können Lernende effektive Online-Lernerfahrungen in einer kollaborativen und adaptiven Umgebung sammeln. Sie haben die Möglichkeit, zu lesen und zu lernen, wo immer sie sind und wann immer sie wollen. Die Lernenden können sich mit ihren Passwörtern bei dieser Plattform anmelden und haben Zugang zu den Lektionen.</p> <p>Die DEETE-Internetplattform des Ministeriums für Bildung, Kultur, Sport und Jugend ist ein Kommunikationsnetz zwischen Arbeitgebern, die gut ausgebildete Fachkräfte suchen, und Absolvent*innen von Fachschulen, Abendschulen und öffentlichen Berufsbildungseinrichtungen.</p> <p>Absolvent*innen können der DEETE-Plattform kostenlos beitreten und sich über Stellen informieren, die für sie interessant sein könnten.</p> <p>Die DEETE-Plattform ist ein sehr interessantes Instrument, das Lernenden die Möglichkeit gibt, mit Arbeitgebern zu kommunizieren und einen reibungslosen Übergang von der Ausbildung zur beruflichen (Wieder)Eingliederung zu ermöglichen.</p> <p>Über die Plattform haben die Lernenden die Möglichkeit, ihr persönliches Profil mit Informationen über ihren Abschluss, ihre Qualifikationen, ihr Interessengebiet, ihren derzeitigen Beschäftigungsstatus, ihre Einkommenskriterien und ihren Lebenslauf zu erstellen. Darüber hinaus können sie ihr Profil aktualisieren oder ändern, indem sie Daten wie neue Arbeitserfahrungen oder Ausbildungen, neue Fähigkeiten und Bescheinigungen oder Zertifikate eingeben. Durch die Erstellung und Registrierung ihres Profils auf der DEETE-Plattform geben sie Unternehmen/Organisationen die Möglichkeit, sie ausfindig zu machen und sie für Stellen zu kontaktieren, an denen sie interessiert sein könnten.</p>
<p>Kontext der Fallstudie</p>	<p>Politischer, sozialer und wirtschaftlicher Hintergrund und Trends</p> <p>Zypern ist nach Sizilien und Sardinien die drittgrößte Insel im Mittelmeer mit einer Gesamtfläche von 9.251 Quadratkilometern. Archäologische Funde und Inschriften bezeugen ein reiches kulturelles Leben auf der Insel, das bis in die homerische Zeit zurückreicht. Die Gründung der Republik Zypern als unabhängiger und souveräner Staat mit einem Präsidialsystem im Jahr 1960 war der Wendepunkt in der historischen Entwicklung der Insel. Der Präsident der Republik wird in allgemeiner Direktwahl für fünf Jahre gewählt.</p> <p>Griechisch und Türkisch sind die Amtssprachen der Republik. Die Verantwortung für das Bildungswesen liegt beim Bildungsministerium und beim Ministerrat. In</p>



der Verfassung von 1960 sind die wichtigsten Grundsätze des Bildungssystems festgelegt.

Ein äußerst tragisches Ereignis mit verheerenden Auswirkungen auf das Bildungswesen und alle anderen Lebensbereiche auf Zypern war die türkische Invasion im Jahr 1974. Infolgedessen sind noch immer 37 % des zyprischen Territoriums besetzt, und etwa ein Drittel der Gesamtbevölkerung ist nach wie vor vertrieben. Aus diesem Grund beziehen sich alle Informationen in dieser Arbeit, sofern nicht anders angegeben, auf die von der Regierung kontrollierten Gebiete Zyperns.

Die Bevölkerung in dem von der Regierung kontrollierten Gebiet Zyperns wird für Ende 2019 auf 888.000 geschätzt, verglichen mit 875.900 Ende 2018, was einem Anstieg von 1,4 % entspricht.

Die öffentlichen Ausgaben für Bildung beliefen sich im Jahr 2017 auf 1.307,9 Millionen Euro, was 5,75 % des Bruttoinlandsprodukts (BIP) entspricht.

Die reale Wachstumsrate des BIP im zweiten Quartal 2017 ist positiv und wird auf + 8,49% gegenüber dem BIP im Jahr 2016 geschätzt.

Erwachsenenbildung und Ausbildung

Seit den ersten Jahren der Gründung der Republik Zypern gehören die Erwachsenenbildung und die Berufsausbildung zu den Prioritäten der Regierung. Heute gibt es eine Fülle von Kursangeboten für Erwachsene, entweder in der Kategorie der formalen, non-formalen oder beruflichen Bildung, die darauf abzielen, unterschiedliche Bedürfnisse nach kontinuierlichem und lebenslangem Lernen zu erfüllen.

Das Ziel der formalen Erwachsenenbildung ist es, Berufstätigen die Möglichkeit zu geben, eine Qualifikation zu erwerben, die ihre Berufsaussichten verbessert und es ihnen ermöglicht, ihr Potenzial voll auszuschöpfen. Non-formale Weiterbildung zielt darauf ab, die Lebensqualität der beteiligten Personen zu verbessern, indem sie ihnen Möglichkeiten zur Selbstentfaltung bietet.

Die Berufsbildung zielt darauf ab, die Qualifikationen von Personen, die in technischen Bereichen arbeiten, zu verbessern und ungelernete oder angelernte Arbeitskräfte in beruflichen Berufen auszubilden.

Zuständig für die Erwachsenenbildung sind vor allem das Ministerium für Bildung und Kultur und das Ministerium für Arbeit, Wohlfahrt und soziale Sicherheit. Formale und non-formale Einrichtungen des graduierten, postgraduierten, sekundären und beruflichen Niveaus sind die Anbieter von Erwachsenenbildung und -ausbildung.

Es gibt drei mögliche Hauptfinanzierungsquellen für die formale und non-formale allgemeine und berufliche Bildung von Erwachsenen: öffentliche Mittel, Mittel von Arbeitgebern und in geringerem Umfang von den Lernenden gezahlte



	<p>Gebühren.</p> <p>In Zypern sind nur die Beschäftigten des öffentlichen Sektors gesetzlich berechtigt, ihren Arbeitsplatz für einen bestimmten Zeitraum zu verlassen, um eine Qualifikation zu erwerben. Einige wenige Bereiche des privaten Sektors sehen in ihren Tarifverträgen einen Bildungsurlaub vor.</p> <p>Es besteht ein Bedarf an einem systematischen Mechanismus zur Erfassung der Erwachsenenbildung und -ausbildung in Zypern, der alle Bereiche von der allgemeinen Erwachsenenbildung bis zur beruflichen Weiterbildung abdeckt. Es gibt keinen umfassenden rechtlichen Rahmen für die Erwachsenenbildung und -ausbildung. Stattdessen gibt es eine Reihe von gesetzlichen Bestimmungen, die sich auf die verschiedenen beteiligten Behörden beziehen.</p>
<p>Weitere Informationen Links</p>	<p>Webseiten-Link: http://www.mieek.ac.cy/index.php/el/</p> <p>https://eacea.ec.europa.eu/national-policies/eurydice/cyprus/adult-education-and-training_en</p> <p>https://eacea.ec.europa.eu/national-policies/eurydice/cyprus/political-social-and-economic-background-and-trends_en</p>

Spanien

<p>1st Degree Online + On-site Practices</p> <p>Own Degree Graduated in Cinematography</p> <p>From October 2022 to May 2023 Online Classes – Project Preparation – Tutorials</p> <p>June and July 2023 Practical Classes: Photography, Camera, Editing, Sound... Filming of Projects Postproduction of Projects. Corrections, Tutorials.</p>	<p>Diploma in Online Film + Internship</p> <p>Qualification Own degree</p> <p>From October 2022 to May 2023 Online Classes – Project Preparation – Tutorials</p> <p>June and July 2023 Practical Classes – Preparation and Filming of Projects – Postproduction of Projects</p>
<p>Online Courses 100%</p> <p>Film screenplay Writing for Film ONLINE COURSE</p> <hr/> <p>Cinema through Images by Luis Aller Cinematic Language ONLINE COURSE. START WHENEVER YOU WANT</p> <hr/> <p>Cinema through Spaces and Sounds by Luis Aller Cinematic Language ONLINE COURSE. START WHENEVER YOU WANT</p> <hr/> <p>Cinema through Montage and Faces by Luis Aller Cinematic Language ONLINE COURSE. START WHENEVER YOU WANT</p>	



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

[Zurück zum Inhalt](#)

Name einer Fallstudie	<p>Name der Schule: Bande à Part</p> <p>Methode: <u>Online + Praktikum</u> und 100% Online-Kurse</p>
Inhalt der Fallstudie	<p>Diese Schule bietet Lernenden die Möglichkeit, ihre Lernerfahrung mit Online-Kursen in Streaming zu beginnen und dann nach Barcelona zu reisen, um dort Praktika und Dreharbeiten zu absolvieren.</p> <p>Die Formel „Online + Face-to-face-Praktika“ wird von Lernenden aus anderen Ländern bevorzugt. Die Lernenden können von zu Hause aus beginnen und ihren Aufenthalt in Barcelona verkürzen, ohne auf den Kontakt zu ihren Lehrkräften und Mitschüler*innen und die praktische Ausbildung in technischen Fächern zu verzichten. Am Ende ihres ersten Studiengangs können sie entscheiden, ob sie mit der Online-Modalität + Praktika weitermachen oder ihr Studium in Barcelona fortsetzen.</p> <p>Sie können auch ihr Diplom im Online-Filmstudium beginnen und dann nach Barcelona reisen, um ihre Praktika und Dreharbeiten intensiv an der Schule durchzuführen. Wenn sie ihr Praktikum beenden, können sie sich entscheiden, den zweiten Diplomkurs in dieser Modalität fortzusetzen oder in Barcelona zu bleiben und ihr Praktikum wöchentlich zu absolvieren.</p> <p>Das Bande à Part Diploma in Cinema ist ein Zwei-Kurs-Programm, das für diese kombinierte Online- und Praktikumsformel entwickelt wurde, so dass es ein System ist, das die Ziele der Lernenden vollständig erfüllt.</p> <p><i>Die ersten Lernenden nehmen über den virtuellen Campus an folgendem Unterricht teil:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Filmische Sprache • Drehbuch • Filmhandwerk • Vorbereitung der Dreharbeiten <p>Sie werden eine persönliche Nachverfolgung ihrer Entwicklung mit ihrem Online-Tutor bzw. ihrer Online-Tutorin haben, sie werden eine Liste von mehr als 50 Filmen sehen, sie werden Übungen und Filmanalysen machen und sie werden ihre Prüfungen vierteljährlich ablegen.</p> <p>Außerdem gibt es viele Online-Kinokurse für Menschen, die schon immer davon geträumt haben, Kino/Film zu studieren, deren Realität aber nicht mit Präsenzkursen vereinbar ist.</p>
Grund, sich hier zu engagieren	<p>Diese Schule bietet Menschen, die das Kino lieben, die Möglichkeit, Kino zu erleben und beim Filmen zu lernen. Sie bietet eine Vielzahl von verschiedenen Lektionen an, die online abgehalten werden, und ihre 100%ige Online-Formel ermöglicht es ihnen, zu der von ihnen gewählten Zeit und von jedem Ort aus zu lernen. Online-Training ist für diese Schule nicht neu, Lernende aus der ganzen Welt genießen die Erfahrung des virtuellen Unterrichts schon seit Jahren.</p>



	<p>Darüber hinaus ist die Idee, Online- und Präsenzveranstaltungen zu kombinieren, innovativ und kann Menschen aus anderen Ländern die Möglichkeit geben, ihr Studium zu beginnen und ihren verkürzten Aufenthalt in Barcelona zu organisieren!</p>
<p>Kontext der Fallstudie</p>	<p>Politischer, sozialer und wirtschaftlicher Hintergrund und Trends</p> <p>Spanien ist ein sozialer und demokratischer Rechtsstaat, der Gerechtigkeit, Gleichheit und politischen Pluralismus als höchste Werte seines Rechtssystems vertritt. Seine politische Struktur ist die einer parlamentarischen Monarchie.</p> <p>Der König ist Staatsoberhaupt, und es gibt eine Trennung zwischen Legislative, Exekutive und Judikative. Die Verfassung von 1978 ist das oberste Gesetz der spanischen Rechtsordnung, die in Artikel 27 das Recht auf Bildung und akademische Freiheit festschreibt.</p> <p>Eines der Merkmale der territorialen Organisation des Staates ist die Dezentralisierung, die das Recht auf Autonomie beinhaltet, das in der Verfassung der autonomen Gemeinschaften, Provinzen und Gemeinden anerkannt wird. Der Staat gewährleistet in angemessener und gerechter Weise den Grundsatz der Solidarität und des wirtschaftlichen Gleichgewichts zwischen den verschiedenen Gebieten des spanischen Hoheitsgebiets, wobei die Umstände der Insellage berücksichtigt werden.</p> <p>Die Dezentralisierung des Staates hat zu einer tief greifenden Umgestaltung seiner territorialen Organisation geführt, die im Bereich des Bildungswesens eine Rolle spielt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Aufteilung der Zuständigkeiten im Bildungsbereich zwischen der staatlichen Generalverwaltung (Bildungsministerium) und den autonomen Gemeinschaften (Bildungsministerien). Der Prozess der Verlagerung der Verwaltungen vom Staat auf die Autonomen Gemeinschaften wurde im Jahr 2000 abgeschlossen. • Die Schulbehörden übertragen den Gemeinden die Ausübung von Befugnissen in Bereichen, die deren Interessen unmittelbar betreffen und die sie über kommunale Bildungsabteilungen oder Bildungsinstitute verwalten. <p>Die demografische Struktur Spaniens ist durch die Überalterung der Bevölkerung gekennzeichnet. Die Arbeitslosigkeit, die eines der anderen großen sozialen Probleme darstellt, betrifft vor allem junge Menschen und Personen über 45 Jahre und wirkt sich somit auf den Bevölkerungsverlust aus. Was die Migrationsströme angeht, so ist die Bilanz nach den Daten von 2020 positiv.</p> <p>Spanien ist ein mehrsprachiges Land, in dem es neben der Amtssprache Spanisch in einigen Autonomen Gemeinschaften weitere „Co-Amtssprachen“ gibt: Katalanisch, Okzitanisch (Aranesisch), Valencianisch, Galicisch und</p>



Baskisch.

Die spanische Verfassung garantiert die weltanschauliche Freiheit sowie die Kultus- und Religionsfreiheit aller Personen und Gemeinschaften. Es darf keine Staatsreligion geben.

Spanien hat ein demokratisches Mehrparteiensystem. Die folgenden Parteien sind im Abgeordnetenkongress vertreten: Sozialistische Partei (PSOE), Volkspartei (PP), Vox, Unidas-Podemos (United-We Can), Ciudadanos (Bürgerpartei), Más País und bis zu neun weitere Parteien auf regionaler Ebene. Der Wechsel zwischen den verschiedenen Regierungen und ihre eigenen Initiativen in der Bildungspolitik haben das Bildungssystem beeinflusst.

Die wirtschaftliche Situation Spaniens hat eine lange Phase der Expansion erlebt, gefolgt von einer Stagnation und dann einer Rezession seit 2008. In diesen Jahren wurden in vielen Bereichen wirtschaftliche Anpassungen vorgenommen, so auch im Bildungswesen: Die öffentlichen Ausgaben für Bildung wurden reduziert und ihr Anteil am BIP verringert. Obwohl die wirtschaftliche Erholung 2014 einsetzte und die Bildungsausgaben in absoluten Zahlen stiegen, war der prozentuale Anteil der Bildungsausgaben am BIP 2018 niedriger als 2010.

Erwachsenenbildung und -ausbildung

Die Erwachsenenbildung reicht an traditionellen Alphabetisierungsprozessen und dem Erwerb einer Grundbildung bis hin zu einer Ausbildung, die zu einer Beschäftigung oder Freizeitbeschäftigung führt. Ziel der Erwachsenenbildung ist es, Menschen über 18 Jahren die Möglichkeit zu bieten, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten für ihre persönliche und berufliche Entwicklung zu erwerben, zu aktualisieren, zu vervollständigen oder zu erweitern.

Im Ausnahmefall ist Zugang zur Erwachsenenbildung auch für folgende Personen möglich:

- ist für diejenigen, die sich im Alter von 17 Jahren bewerben und in dem Jahr, in dem der Kurs beginnt, 18 Jahre alt werden;
- auf Antrag für Personen über 16 Jahren, wenn sie einen Arbeitsvertrag haben, der es ihnen nicht erlaubt, eine reguläre Bildungseinrichtung zu besuchen, oder wenn es sich um Hochleistungssportler*innen handelt;
- Ebenso können die Bildungsbehörden ausnahmsweise den Zugang zu diesen Kursen für Personen über sechzehn Jahren genehmigen, die sich in einer Situation befinden, die es ihnen unmöglich macht, normale, ordnungsgemäß zugelassene und regulierte Bildungseinrichtungen zu besuchen, sowie für Personen, die nicht im spanischen Bildungssystem eingeschrieben sind.

Die spezifischen Ziele der Erwachsenenbildung sind folgende:

- eine Grundausbildung zu erwerben, die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Erwachsenen dauerhaft zu erweitern und



	<p>aufzufrischen und den Zugang zu den verschiedenen Angeboten des Bildungssystems zu erleichtern;</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihre berufliche Qualifikation zu verbessern oder die erforderliche Ausbildung für die Ausübung anderer Berufe zu erwerben; • angemessen auf die Herausforderungen zu reagieren, die mit der allmählichen Alterung der Bevölkerung verbunden sind, und älteren Menschen die Möglichkeit zu geben, ihre Fähigkeiten zu erweitern und zu aktualisieren; • die tatsächliche Gleichberechtigung und Chancengleichheit von Männern und Frauen zu fördern; • Erwerb, Erweiterung und Erneuerung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die für die Gründung von Unternehmen und die Durchführung von unternehmerischen Aktivitäten und Initiativen, die Wirtschaft der Pflege, die soziale Zusammenarbeit und das bürgerschaftliche Engagement erforderlich sind; • Entwicklung von Einstellungen und Erwerb von Kenntnissen im Zusammenhang mit der nachhaltigen Entwicklung und den Auswirkungen des Klimawandels und von Umwelt-, Gesundheits- und Wirtschaftskrisen sowie Förderung der Gesundheit und gesunder Ernährungsgewohnheiten, Verringerung des Bewegungsmangels. <p>Die Erwachsenenbildung umfasst verschiedene Arten von Programmen, die von Bildungs-, Beschäftigungs- und Kommunalbehörden organisiert werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Bildungsbehörden bieten <u>Ausbildungen an, die zu offiziellen Abschlüssen führen</u>. Darüber hinaus veranstalten sie regelmäßig Aufnahmeprüfungen, um Zugang zu verschiedenen Angeboten zu erhalten oder einen offiziellen Abschluss zu erwerben. • Die Arbeitsämter organisieren <u>Ausbildungsmaßnahmen für den Übergang in den Arbeitsmarkt</u>. Diese Ausbildungsmaßnahmen richten sich sowohl an Beschäftigte als auch an Arbeitslose. Ihr Ziel ist es, die Beschäftigungsfähigkeit der Bevölkerung zu verbessern. • Die lokalen Gebietskörperschaften sind für das <u>Bildungsangebot der Universitäten</u> zuständig, die ein breites Spektrum an Bildungs-, Ausbildungs- und kulturellen Aktivitäten anbieten.
<p>Weitere Informationen Links</p>	<p>Webseiten-Link: https://www.bandeapart.org/escuela/</p> <p>https://eacea.ec.europa.eu/national-policies/eurydice/content/political-social-and-economic-background-and-trends-79_en</p> <p>https://eacea.ec.europa.eu/national-policies/eurydice/content/adult-education-and-training-79_en</p>



Norwegen



Everything I have learned through online studies, I have included in the company I run today, and something better.



Flexible online studies

Study at your own pace - online studies can be adapted to any timetable and situation.

Choose online studies that are challenging!

Choosing a degree program can be difficult - we all know that! That is exactly why we have created a simple and fun test, which can hopefully point you in the right direction.

[Take the test here!](#)

Our online studies

Bachelor online	→	Vocational school online	→
Master online	→	Individual topics online	→
Year study online	→	Micro-topics online	→

Name einer Fallstudie	Berufsbildungszentrum: Kristiania University College Methode: Online-Unterricht: Teile eines Themas kostenlos testen/Erfolgsgeschichten von Online-Studien/Karrieretest
Inhalt der Fallstudie	Dieses Berufsbildungszentrum bietet eine breite Palette von Online-Studiengängen an. Wer sich für ein Studium an diesem Berufsbildungszentrum interessiert, kann mit einem Experten darüber sprechen und ein Beratungsgespräch buchen. Das Beratungsgespräch per Telefon und Zoom ist kostenlos und unverbindlich. Bei einem Tutorium treffen Sie auf eine/n der geschulten Studentenbotschafter*innen des Zentrums. Diese haben gute Kenntnisse über das Studium, das Zulassungsverfahren, die Fristen, praktische Informationen und das Studentenleben in diesem Berufsbildungszentrum. Außerdem können die Studierenden die Distanzkurse kostenlos ausprobieren. Viele Menschen fragen sich, wie ein Online-Studium funktioniert, und dieses Berufsbildungszentrum bietet ihnen daher die Möglichkeit, Teile eines Themas



Co-funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

[Zurück zum Inhalt](#)

	<p>kostenlos zu testen.</p> <p>Sie können aus einer Auswahl der angebotenen Kurse wählen, um einen Einblick in die Funktionsweise des Lernportals und den Aufbau der Kurse zu erhalten. Sie müssen nur noch das Thema auswählen, das sie testen möchten, und sich anmelden.</p> <p>Es gibt außerdem kostenlose Karrieretests und verschiedene Erfolgsgeschichten werden präsentiert.</p>
<p>Grund, sich hier zu engagieren</p>	<p>Dieses Berufsbildungszentrum bietet den Lernenden die Möglichkeit, auf viele nützliche Arten herauszufinden, was sie wirklich studieren wollen. Es bietet einen Berufstest, ein Beratungsgespräch und die Möglichkeit, Teile eines Themas zu testen. All diese Ideen sind sehr hilfreich für Schüler*innen, die sich nicht sicher sind, welchen Beruf sie ergreifen möchten. Außerdem ist die Tatsache, dass die Lernenden Erfolgsgeschichten von Menschen lesen können, die sich für ein Online-Studium entschieden haben, sehr ermutigend und kann sie dazu motivieren, ihr Online-Studium zu beginnen!</p>
<p>Kontext der Fallstudie</p>	<p>Politischer, sozialer und wirtschaftlicher Hintergrund und Trends</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das norwegische Bildungssystem stützt sich auf Traditionen und gemeinsame Werte. Menschliches Wissen ist die wichtigste Ressource in der Gesellschaft. Es gibt eine starke politische Unterstützung für die Ziele der Bildung – Kindern und Jugendlichen eine Chance auf allgemeine Bildung, persönliche Entwicklung, Wissen und Fähigkeiten zu geben. • Die Sicherstellung des gleichberechtigten Zugangs und der Chancengleichheit beim Bildungsabschluss sind wichtige Werte in Norwegen. Ein höheres Humankapital und bessere Qualifikationen erhöhen die Produktivität und haben somit direkte wirtschaftliche Auswirkungen durch einen wertvolleren Arbeitseinsatz, sind aber auch wünschenswerte Ergebnisse der Bildung und als solche für den Einzelnen und die Gesellschaft insgesamt von Nutzen. Grundlegende Fertigkeiten sind wichtig, damit die Menschen in ihrem täglichen Leben gut zurechtkommen und ihre Teilnahme am Arbeitsmarkt sichern können. Bildung fördert die demokratische Teilhabe, die kulturelle Entwicklung sowie das Selbstwertgefühl und die Identität des Einzelnen. Um die immer komplizierter werdenden Herausforderungen in der Gesellschaft zu bewältigen und um uns als Menschen weiterzuentwickeln und persönlich zu verwirklichen, werden mehr Wissen und Fähigkeiten benötigt. <p>Erwachsenenbildung und -ausbildung</p> <p>Gerechtigkeit ist ein Grundprinzip des norwegischen Bildungssystems. Das Erwachsenenbildungssystem in Norwegen ist gut entwickelt. Volkshochschulen, Studienverbände und Distanzunterricht haben eine lange Tradition. In den</p>



	<p>letzten Jahrzehnten wurde die Bedeutung des lebenslangen Lernens noch stärker anerkannt, was zu einem gesetzlichen Anspruch auf Grund- und Sekundarschulbildung für Erwachsene sowie zu kostenlosen Studiengebühren für Einwanderer*innen führte. Seit 2006 haben Arbeitgeber die Möglichkeit, über das Programm <u>SkillsPlus</u> Mittel für die Weiterbildung von Arbeitnehmer*innen mit geringen Grundkenntnissen zu beantragen. Seit 2015 richtet sich das Programm auch an NRO und ergänzt diese Regelung. Im Jahr 2016 veröffentlichte die norwegische Regierung ein Weißbuch (<u>Meld. St. 16 (2015-2016) Fra utenforskap til ny sjanse</u>), in dem eine Reihe von Maßnahmen zur Verhinderung der Ausgrenzung aus dem Arbeitsleben vorgeschlagen werden. Im Jahr 2020 wurde mit einem weiteren Weißbuch (<u>Meld. St. 2019-2020) Kompetansereformen - Lære hele livet</u>) eine Qualifikationsreform eingeleitet, die sich auf die Höherqualifizierung und Umschulung der Arbeitskräfte konzentriert. Die <u>OECD-Qualifikationsstrategie</u> für Norwegen konzentriert sich darauf, wie Norwegen die Fähigkeiten der Bevölkerung besser nutzen kann.</p> <p>Darüber hinaus ist es wichtig, dass Schüler*innen und Student*innen, unabhängig von ihrem Alter, fundierte Bildungsentscheidungen treffen. Die Einrichtung einer Abteilung für Berufsberatung (<u>Nasjonale enhet for karriereveiledning</u>) auf nationaler Ebene, der norwegische Ausschuss für Qualifikationsbedarf und der Rat für Qualifikationspolitik sind in dieser Hinsicht wichtige Faktoren.</p>
<p>Weitere Informationen Links</p>	<p>Webseiten-Link: https://www.kristiania.no/utdanning-som-utfordrer/bli-nettstudent/</p> <p>https://eacea.ec.europa.eu/national-policies/eurydice/norway/political-social-and-economic-background-and-trends_en</p> <p>https://eacea.ec.europa.eu/national-policies/eurydice/content/adult-education-and-training-54_en</p>

Belgien

<p>Name einer Fallstudie</p>	<p>VRHoogte Projekt</p>
<p>Inhalt der Fallstudie</p>	<p>VRhoogte entwickelt ein hochwertiges Virtual Reality (VR)-Trainingsmodul für Schüler*innen der Sekundarstufe I. Das Modul zielt darauf ab, den Lernprozess zu unterstützen, um zu lernen, wie man sicher in der Höhe arbeitet. Mit Hilfe des VR-Trainingsmoduls trainiert der Schüler*innen in einer sicheren, interaktiven und auch herausfordernden Umgebung eine Reihe von Grundfertigkeiten zur Vorbereitung auf den Arbeitsplatz. Zusätzlich zur Soft- und Hardware entwickelt das Projektkonsortium ein Handbuch und eine Schulung für Schulen und Lehrkräfte, damit diese das Modul in ihrer Schule einsetzen können. Das Handbuch und der Schulungskurs werden unter anderem folgende Fragen zum Einsatz des VR- Trainingsmoduls klären:</p>



	<p>erforderliche Ausrüstung und Material, didaktische und pädagogische Begründung, Anwendung in der Praxis, technische Spezifikationen, Messung der Ergebnisse.</p> <p>Die VR-Anwendung wurde entwickelt, um eine allgemeine Grundkompetenz, das sichere Arbeiten in der Höhe, zu vermitteln, so dass sie in verschiedenen Lernbereichen eingesetzt werden kann.</p> <p>Das von Lehrkräften geleitete Projekt VRhoogte stellt eine interessante Nutzung von VR-Anwendungen für das Lernen dar. Das von der flämischen Regierung finanzierte Projekt hat ein hochwertiges VR-Trainingsmodul für Schüler*innen der Sekundarstufe entwickelt, um zu lernen, wie man sicher an hoch gelegenen Orten wie Hochspannungsmasten oder Windkraftanlagen arbeitet. Mit Hilfe des VR-Trainingsmoduls können die Schüler*innen in einer sicheren, interaktiven und anspruchsvollen Umgebung eine Reihe von Grundfertigkeiten trainieren und sich so auf den Arbeitsplatz vorbereiten. Das Modul selbst befasst sich mit Gerüstinstallationen und -bau. Neben der Soft- und Hardware entwickelt das Projektkonsortium auch ein Handbuch und Schulungen für Schulen und Lehrkräfte, damit diese das Modul in ihre Schulen übertragen können.</p> <p>Für Lehrkräfte ist es nach wie vor eine große Herausforderung, junge Menschen für die Schule zu begeistern. Wie kann man sowohl die jungen Menschen mit einem soliden Grundkenntnissen und der junge Mensch mit unterdurchschnittlichen Kenntnissen weiterhin motiviert werden, damit beide ihre Lernziele durch einen maßgeschneiderten Weg erreichen?</p> <p>Neben den didaktischen Herausforderungen wirft auch der Kontext, in dem die Fähigkeiten erlernt werden müssen, manchmal Probleme auf. Der Arbeitsplatz ist das ideale Umfeld für das Erlernen von Fertigkeiten, wie z. B. das Erlernen von sicherem Arbeiten in der Höhe. Die Sicherheit der Schüler*innen, die die Grundlagen noch nicht beherrschen, kann dadurch jedoch beeinträchtigt werden. Dieses Projekt zielt darauf ab, diese verschiedenen Herausforderungen zu bewältigen.</p>
<p>Kontext der Fallstudie</p>	<p>Die Struktur der öffentlichen Berufsbildungsanbieter ist in allen Regionen/Gemeinschaften ähnlich (wenn auch mit unterschiedlichen Namen).</p> <p>Die Entscheidungsfindung und die Umsetzung sind jedoch unterschiedlich und werden in Form von Erklärungen zur Regional- und Gemeinschaftspolitik alle vier Jahre im Rahmen einer neuen politischen Amtszeit und Agenda abgegeben. Dann wird auf spezifische Bedürfnisse eingegangen und es werden entsprechende Umsetzungsentscheidungen getroffen, die sich beispielsweise auf spezifische Ausbildungswege oder gezielte Aktivitäten beziehen.</p> <p>Belgien konzentrierte sich in seiner nationalen Strategie auf neue Berufsbildungsprogramme für nachhaltige Arbeitsplätze im Bausektor, und Strategien für intelligente Spezialisierung verwiesen auf das Potenzial der</p>



	<p>Berufsbildung.</p> <p>Die belgische Strategie für das Innovationssystem sieht die Berufsbildung auf allen Ebenen als treibende Kraft für Innovationen.</p>
Weitere Informationen Links	<p>https://www.imec-int.com/drupal/sites/default/files/inline-files/VR_HOOGTE_V4_0.pdf</p>

Bulgarien

Name einer Fallstudie	Soft Uni Svetlina
Inhalt der Fallstudie	<p>Die erste private Berufsschule für IT und digitale Fähigkeiten in Bulgarien, Soft Uni Svetlina, ist das Ergebnis einer Partnerschaft zwischen dem Bildungszentrum für IT-Fähigkeiten und digitale Technologien, Soft Uni, und einer privaten Grundschule mit 18 Jahren Erfahrung im Bildungswesen. Der Unterricht in den Berufen Anwendungsprogrammierer*in, Grafikdesigner*in und Marketingmitarbeiter*in zielt darauf ab, die praktischen Fähigkeiten der Lernenden zu entwickeln, während sie mit den modernsten Informationstechnologien arbeiten.</p> <p>Die Schüler*innen haben die Möglichkeit, unter der Anleitung erfolgreicher Expert*innen und Unternehmer*innen an realen Fällen zu arbeiten und ihre eigenen Projekte zu entwickeln. Die Schule bietet auch eine reiche Auswahl an außerschulischen Aktivitäten: Software-Engineering-Labore, IT-Labore, Kreativ- Labore, Start-up-Labore, ein Schülerparlament und einen Workshop für humanitäre und karitative Aktivitäten. Die IT-Branche unterstützt die Aktivitäten und Bildungsprozesse der Schule.</p> <p>Die Bildungsprogramme der Soft Uni Svetlina, die den theoretischen Teil bilden, werden in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und unter Beteiligung einer Vielzahl von Spezialist*innen entwickelt.</p> <p>Die Einrichtung und Weiterentwicklung solcher Berufsschulen ist ein solider Schritt auf dem Weg zur Überwindung des Mangels an IKT-Fachkräften und trägt zur nachhaltigen Entwicklung der Softwarebranche bei.</p> <p>Dank der Partnerschaft zwischen der Welt der Bildung und der Welt der Wirtschaft werden sich die jungen Menschen nicht nur an die Veränderungen im IKT-Sektor anpassen, sondern vor allem die Innovation fördern.</p> <p>Der Fall der Soft Uni Svetlina Schule kann als relevant angesehen werden, da er eine Initiative darstellt, die auf die von europäischen Institutionen formulierten Empfehlungen bezüglich des Niveaus und der Anforderungen an Berufsbildungszentren in Bulgarien reagiert. Auch wenn diese Initiative von einer privaten Einrichtung umgesetzt wurde, ist sie ein Symbol dafür, wie das bulgarische Bildungssystem modernisiert wird und sich in Bezug auf die Digitalisierung und den Einsatz von IKT im Bildungsprozess auf europäische</p>



	Standards zubewegt. Die Entwicklung dieser Fähigkeiten scheint der Schlüssel zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Schüler*innen auf dem Arbeitsmarkt zu sein, und zwar nicht nur im lokalen, sondern auch im europäischen Kontext.
Kontext der Fallstudie	<p>Den letzten EU-Berichten zufolge verlassen in Bulgarien immer noch zu viele junge Menschen die allgemeine und berufliche Bildung vorzeitig, insbesondere die berufliche Bildung. Sozioökonomische Faktoren und Eltern, die im Ausland Arbeit suchen, tragen erheblich – aber nicht ausschließlich – zu dieser Herausforderung bei. Die Arbeit Bulgariens zur Verbesserung der Qualität der beruflichen Bildung und zur Entwicklung vielseitiger politischer Maßnahmen muss in diesem Kontext verstanden werden. Die Einrichtung von interinstitutionellen Teams im ganzen Land, in denen die Bildungs- und Arbeitsministerien sowie die lokalen Behörden vertreten sind, um mit einzelnen Lernenden und ihren Familien zu arbeiten und sie in der allgemeinen und beruflichen Bildung zu halten, ist nur ein Ansatz.</p> <p>Die berufliche Bildung in Bulgarien war bisher hauptsächlich schulisch geprägt. Wie in vielen anderen EU-Ländern konzentriert sich die Arbeit seit 2015 auf die Stärkung der dualen Berufsbildung, um den Lernenden die Möglichkeit zu geben, echte Berufserfahrung zu sammeln und zu verstehen, welche Fähigkeiten Arbeitgeber erwarten und welche ihnen zum Erfolg verhelfen können. Während die Schaffung eines nachhaltigen nationalen Modells noch im Gange ist, arbeitet das Land auch an flankierenden Maßnahmen, die für den Erfolg dieser Entwicklungen notwendig sind.</p> <p>Engagierte und kompetente Lehrkräfte, Trainer*innen, Mentor*innen und andere Berufsbildungsfachleute sind der Schlüssel zu einer qualitativ hochwertigen Berufsbildung.</p>
Weitere Informationen Links	https://svetlina.softuni.bg/

Malta

Name einer Fallstudie	Malta College of Arts, Science and Technology (MCAST)
Inhalt der Fallstudie	<p>Im Rahmen des neuen Strategieplans 2022-2027 hat MCAST damit begonnen, ein personalisiertes und nahtloses Erlebnis im maltesischen Kontext in einem digitalen Umfeld anzubieten, indem ein Ökosystem digitaler Plattformen entwickelt wird, das es ermöglicht, tiefgehende und reichhaltige Lernerfahrungen zu schaffen, die offen und zugänglich sind.</p> <p>Zu diesem Zweck wurde und wird die folgende Maßnahme durchgeführt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Entwicklung von Fähigkeiten in den Bereichen Datenerfassung, Datenanalyse und Entscheidungsanalyse mit Schwerpunkt auf den



	<p>Auswirkungen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 2. Weitere Nutzung des Potenzials von EdTech für personalisiertes Lernen für Schüler*innen mit unterschiedlichen Bedürfnissen, auch durch Ausstattung der Lernräume mit der erforderlichen Technologie. 3. Bereitstellung einschlägiger aktualisierter Softwarepakete für Studierende, um den Entwicklungen in der Branche Rechnung zu tragen. 4. Aufstockung des IT-Supportteams und Einrichtung einer digitalen Drehscheibe mit Schwerpunkt auf Benutzerfreundlichkeit, Integration, Zentralisierung und Schulung, um pädagogische Fähigkeiten und Technologie im Bildungswesen zu erreichen. <p>Durch diese Maßnahmen wird MCAST schnell in der Lage sein, den Lernenden innovative Unterstützung zu bieten, die auch Online-Tutoring und Bibliotheksdienste, bei Bedarf Hotspots auf dem Campus und digitale Kursmaterialien umfassen kann. Viele Teilzeitstudent*innen benötigen weitere Unterstützung, um ihre Studiengebühren durch finanzielle Beihilfen und Stipendien zu decken, die vor Ort angeboten werden. Der zunehmend automatisierte Arbeitsplatz von heute erfordert beide Arten des Lernens, und die durch die Pandemie entstandene wirtschaftliche Unsicherheit wird beide noch wichtiger machen.</p>
<p>Grund, sich hier zu engagieren</p>	<p>Die MCAST scheint rechtzeitig und effektiv auf die Veränderungen und Herausforderungen reagiert zu haben und arbeitet unermüdlich daran, den Studierenden eine Ausbildung von höchster Qualität zu bieten.</p> <p>Das Kollegium bemühte sich auch, reibungslose Abläufe aufrechtzuerhalten und die Auswirkungen auf die Studierenden so weit wie möglich abzumildern. Darüber hinaus ist sich die Akademie der Herausforderungen bewusst, die die Pandemie insbesondere für das berufsbezogene Lernen, einschließlich der Lehrlingsausbildung, mit sich gebracht hat.</p> <p>Als eine nach außen gerichtete Hochschule und als bildungspolitische Entscheidungsträger, die an einer Antwort auf die Krise arbeiten, lernte MCAST von den neu angepassten digitalen Plattformen, den aktualisierten Lehr- und Lernmethoden, der Bewertung und den Arbeitsmethoden.</p> <p>Ohne sich von der Pandemie die Richtung vorschreiben zu lassen, erkennt das Kollegium die gewonnenen Erkenntnisse an und versucht, aus den Erfahrungen zu lernen.</p> <p>MCAST befasst sich auch mit den Themenbereichen, die Teil der im Juni 2021 veröffentlichten nationalen Postpandemie-Strategie sind. Aus der Bildungsperspektive zielt die Regierung darauf ab, „die Bildungs-, Arbeits- und Wirtschaftspolitik neu auszurichten und zu integrieren, um sozialen und wirtschaftlichen Aufschwung, Transformation, Innovation, Wohlstand und nachhaltiges Wachstum zu unterstützen“. Eine der strategischen Ausrichtungen von MCAST besteht darin, die Lernenden mit den für eine künftige Karriere erforderlichen Fähigkeiten des 21. Jahrhunderts</p>



	<p>auszustatten, indem die Lernerfahrungen der Studierenden verbessert werden und sichergestellt wird, dass das arbeitsbezogene Lernen im Mittelpunkt der Erfahrungen der Studierenden an der Hochschule steht.</p>
Kontext der Fallstudie	<p>Die COVID19-Pandemie hatte weitreichende Auswirkungen auf alle Bereiche der beruflichen Bildung in den Jahren 2020 und 2021. Insbesondere führte die Pandemie zur vorübergehenden Schließung von MCAST, zu Reisebeschränkungen für internationale Studierende, zur Notwendigkeit zusätzlicher Hygienemaßnahmen, zur Unterbrechung von Lehrverträgen und zur Notwendigkeit, auf virtuelles Lernen umzusteigen, was eine erhebliche Anzahl plötzlicher Herausforderungen mit sich brachte.</p> <p>Mit dem Wandel des Bildungswesens hat sich auch das Profil der Lernenden verändert. MCAST hat sich angepasst, um den Studierenden die bestmöglichen Vor-Ort- und Ferndienstleistungen und Lernoptionen zu bieten.</p> <p>MCAST fungiert als CoVE für das ganze Land. Ein großer Teil des Angebots der MCAST entspricht den sechs Schlüsselbereichen der intelligenten Spezialisierung in Malta (IKT, Betriebswirtschaft und Handel, kommunale Dienstleistungen, Technik und Verkehr, angewandte Wissenschaften und kreative Künste). Zu diesem Zweck arbeitet sie mit einer Vielzahl von Partnern zusammen, darunter Forschungsinstitute, Hochschuleinrichtungen und Unternehmen. Darüber hinaus konzentriert sich die MCAST zunehmend auf die Förderung des (jungen) Unternehmertums.</p> <p>MCAST und die Regierung sind der Ansicht, dass die Unternehmen weiterhin in die Berufsausbildung investieren müssen, um das Wirtschaftswachstum in einem Szenario nach der Pandemie aufrechtzuerhalten, da diese eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung des Humankapitals spielt. Daher ist die Unterstützung der Regierung von entscheidender Bedeutung, um die Inanspruchnahme von Lehrstellen während und nach diesen schwierigen Zeiten zu fördern.</p>
Weitere Informationen Links	<p>https://www.mcast.edu.mt/</p>

Niederlande



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

[Zurück zum Inhalt](#)

Name einer Fallstudie	TU Delft OpenCourseWare (OCW)
Inhalt der Fallstudie	<p>Die Technische Universität Delft hat sich dem Open Education Consortium angeschlossen und bietet der Welt freien Zugang zu bestimmten Online-Kursinhalten.</p> <p>TU Delft OpenCourseWare (OCW) will das Potenzial des Internets nutzen, um Grenzen und geografische Entfernungen als Hindernisse für den sofortigen Austausch von Wissen und neuen Ideen zu beseitigen. Im Gegensatz zu Fernstudienprogrammen, die Gebühren erheben, formellen Unterricht anbieten und die Teilnahme einschränken, bietet OpenCourseWare alle Kursmaterialien kostenlos für jeden mit Online-Zugang an.</p> <p>Pädagog*innen aus der ganzen Welt können ihren Unterricht aufwerten; Lernende können ihre Kursarbeit verbessern oder sich selbst weiterbilden; die breite Öffentlichkeit kann sich ein Bild von der Tiefe und Breite des Angebots führender Universitäten machen und von Leselisten und Vorlesungen profitieren.</p> <p>Offene Bildungsressourcen (OER) und offene Kursunterlagen (OCW) sind Lehr- und Lernmaterialien, Kursmodule und ganze Kurse in digitalen Formaten, die von ihren Autoren zur freien Nutzung online gestellt wurden, d. h. sie sind offen lizenziert. Als solche können Lehrende und Lernende diese Ressourcen frei kopieren, verwenden, anpassen und weitergeben. Es überrascht nicht, dass frei zugängliche Materialien nicht automatisch auf eine Qualifikation angerechnet werden, sondern eher den Zweck haben, die Bildung zu unterstützen. Die OpenCourseware-Initiative der Technischen Universität Delft in den Niederlanden ist beispielsweise ausdrücklich nicht als Ersatz für Hochschulabschlüsse oder Kurse mit Anrechnung von Studienleistungen gedacht, sondern als Ergänzung dazu, um Inhalte bereitzustellen, die die Bildung unterstützen, sei es für akademisches Personal, eingeschriebene Student*innen oder Selbstlerner.</p> <p>OER und OCW können pädagogische Innovationen fördern, unnötige Wiederholungen vermeiden, die Kosten für die Erstellung und Verbreitung von Kursmaterial senken und den Zugang verbessern. In diesem Zusammenhang können verschiedene Plattformen wie Open Author Lehrkräften dabei helfen, offene Bildungsressourcen, Unterrichtspläne und Kurse zu erstellen und sie dann für Lehrende und Lernende zugänglich zu machen. Dies ist ein Beispiel dafür, wie Berufsbildungseinrichtungen in ganz Europa offene Kursunterlagen nutzen.</p> <p>Digitale Repositories sind ein nützliches Mittel zur Speicherung, Verwaltung und Wiederverwendung digitaler Materialien für die Zwecke von Bildung, Forschung und Verwaltung. Sie werden häufig verwendet, um die oben genannten Online-Materialien wie OER und OCW (sowie MOOCs – siehe unten) zu speichern, und können fachspezifisch oder institutionell ausgerichtet, eigenständig oder vernetzt sein.</p>
Kontext der	Auf nationaler Ebene haben die Niederlande in den letzten Jahren kontinuierlich in die IKT und ihre Anwendung im Bildungsbereich investiert. Selbst wenn man



Fallstudie	<p>die nationalen Indizes mit denen anderer europäischer Länder vergleicht, können die Niederlande als Land und in mancher Hinsicht als Vorreiter betrachtet werden.</p> <p>Das angeführte Beispiel verdeutlicht die Einführung einiger Online-Lehrquellen, die den Studierenden einen wesentlich besseren Zugang zu Lehrmaterialien und ein flexibleres Kursangebot an den Universitäten ermöglichen. Dies ist sicherlich eine Stärke des niederländischen Bildungsangebots, die seine Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit auf internationaler Ebene erhöht.</p> <p>Ein Aspekt schließlich, der den Einsatz moderner Technologien und ihre Anwendung in vielen Bildungsbereichen, einschließlich der Berufsbildungszentren, begünstigt, ist die Zunahme von öffentlich-privaten Partnerschaften, eine Art von Partnerschaft, die immer beliebter wird und deren Auswirkungen für beide Seiten von Vorteil zu sein scheinen.</p>
Weitere Informationen Links	<p>https://ocw.tudelft.nl/</p> <p>https://www.youtube.com/watch?v=KFhG9XAZuti&t=64s</p>

Portugal



Name einer Fallstudie	Student Keep Projekt
Inhalt der Fallstudie	<p>Student Keep ist eine Initiative der Bewegung #tech4COVID19, die darauf abzielt, technologische Geräte zu sammeln, um Student*innen in Fernstudiengängen zu verbinden.</p> <p>Der Mangel an Konnektivität und/oder technischen Geräten ist ein Hindernis für Tausende von Lernenden die während der Pandemie nicht in der Lage</p>



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

[Zurück zum Inhalt](#)

	<p>waren, mit dem Distanzunterricht Schritt zu halten.</p> <p><i>Student Keep</i> ist eine Plattform, die den Abgleich zwischen Angebot und Nachfrage nach technischen Geräten vornimmt und auf die Unterstützung des Bildungsministeriums bei der Verteilung dieser Geräte an bedürftige Lernende zählt.</p> <p>Die Calouste Gulbenkian Stiftung hat dieses Projekt seit der Gründung der Plattform unterstützt und wird es auch weiterhin durch finanzielle Mittel und die Förderung einer Kampagne unterstützen, die sowohl Unternehmen als auch die Bevölkerung für die Bedeutung der Spende von Computern, Tablets, Hotspots oder Mobiltelefonen sensibilisieren soll.</p>
Grund, sich hier zu engagieren	<p>Diese Unterstützung ist eine Initiative im Rahmen des von der Calouste-Gulbenkian-Stiftung eingerichteten Covid-19-Notfallfonds, die auch anderen Partnern offensteht. Sie zielt darauf ab, die Auswirkungen der Pandemie in fünf Hauptbereichen abzumildern: Gesundheitswesen, Wissenschaft, Katastrophenschutz, aber auch Bildung und Kultur.</p> <p>Die Plattform <i>Student Keep</i> ist Teil der Bewegung #tech4COVID19, in der sich mehrere Technologieunternehmen und Sozialunternehmer zu freiwilligen Projekten in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Technologie und soziale Unterstützung zusammengeschlossen haben. Seit dem Beginn der Covid-19-Pandemie hat #tech4COVID19 bereits mehr als 20 Initiativen ins Leben gerufen und rund fünftausend Freiwillige mobilisiert.</p>
Kontext der Fallstudie	<p>Tech4COVID19 ist eine Bewegung, die von einer Gruppe von Gründer*innen portugiesischer Technologie-Start-ups ins Leben gerufen wurde und an der mehr als 5.000 Personen aus 250 verschiedenen Unternehmen beteiligt sind. Tech4COVID19 besteht aus Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund, von Ingenieur*innen bis hin zu medizinischem Personal, die alle das gleiche Ziel verfolgen: die Entwicklung von Technologien zur Bekämpfung dieser Pandemie.</p> <p>Neben anderen Aktivitäten entwickelt Tech4COVID19 Apps, die die Ermittlung von Kontakten und Symptomen in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium ermöglichen. Die in den Apps verwendete Technologie respektiert die Privatsphäre der Nutzer und den Datenschutz gemäß den europäischen Vorschriften.</p>
Weitere Informationen Links	<p>https://gulbenkian.pt/en/news/connecting-students-during-distance-learning/</p> <p>https://studentkeep.org/</p> <p>https://tech4covid19.org/en/</p>

Österreich

Name einer Fallstudie	8-Punkte-Plan für digitales Lernen
-----------------------	------------------------------------



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

[Zurück zum Inhalt](#)

Inhalt der Fallstudie

Die Fallstudie „8-Punkte-Plan für digitales Lernen“ ist eine Reaktion auf die rasante technologische Entwicklung im Bereich der digitalen Bildung sowie auf COVID - 19 und den begrenzten Zugang zum persönlichen Lernen. Der 8-Punkte-Plan für digitales Lernen ist eine der Reformmaßnahmen des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Die Maßnahme umfasst die folgenden Elemente:

- Digitales Schulportal, das die wichtigsten Anwendungen für Bildung und öffentliche Verwaltung zur Verfügung stellt. Alle diese Anwendungen (wie Sokrates, Eduthek, Moodle, LMS, MS Teams usw.). <https://www.pods.gv.at/willkommen/> Das Portal Digitale Schule ist eine zentrale Plattform für Lehrkräfte, Schüler*innen und Erziehungsberechtigte. Das Portal bietet derzeit mittleren und höheren Bundesschulen die Möglichkeit, über ein einziges Login auf eine Vielzahl von Funktionen und Anwendungen zuzugreifen, die für den Schulalltag nützlich sind. Das Portal Digitale Schule soll nicht nur die Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften, Schüler*innen und Erziehungsberechtigten stärken, sondern auch den Schulalltag für alle Beteiligten erleichtern.
- die Nutzung von Lernplattformen auf eine Anwendung der Wahl pro Schulstandort zu reduzieren und Prozesse zu standardisieren
- Weiterbildung für Pädagog*innen zum Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien in Blended- und Distance-Learning-Settings. Ein zusätzliches umfangreiches Angebot an Schulungen und Weiterbildungsmaßnahmen zur Nutzung einer Standardplattform sowie ein Massive Open Online Course (MOOC).
- Abstimmung von Eduthek mit den Lehrplänen. Eduthek ist eine digitale Plattform, die seit Beginn der COVID-19-Krise vertiefende Unterrichtsmaterialien für alle Schularten und Fächer bereitstellt. Technisch gesehen bündelt sie digitale Bildungsinhalte und Unterrichtsmaterialien in einem einheitlichen Katalogsystem.
- Qualitätssiegel für Lern-Apps. Um das inhaltliche Spektrum innovativer und digitaler Bildungsmedien zu erweitern, sollen Lern-Apps überprüft und anschließend für den Einsatz als Bildungsmedien in gemischten Lernumgebungen und im Distanzunterricht auf der Grundlage internationaler bewährter Verfahren zertifiziert werden.
- Ausbau der IT-Basisinfrastruktur an Schulen
- Digitale Terminals für Schüler*innen
- Digitale Terminals für Lehrkräfte

Einheitliche Kommunikationsprozesse

Die Erfahrungen mit dem Distanzunterricht im Zuge der mit Covid 19 verbundenen Schulschließungen haben gezeigt, dass die unterschiedliche Nutzung verschiedener Lernplattformen und Kommunikationsmittel durch die Lehrkräfte je nach Schulstandort von Schülern und Erziehungsberechtigten als nachteilig empfunden wurde.



	<p>Um die Umsetzung der Empfehlungen zur Standardisierung von Plattformen zu unterstützen, wurde das Distanzunterrichtsserviceportal des BMBWF geschaffen. Schulleitungen werden dabei unterstützt, den Prozess der Standardisierung der Plattformen am Standort zu initiieren und zu begleiten. Dazu gibt es Entscheidungshilfen und Vergleiche, welche Plattformen welche Funktionen bieten und welche sinnvollen Kombinationen sich daraus ergeben. Die praxiserprobten QuickGuides zu prototypischen didaktischen Szenarien unterstützen Schulleitungen und Lehrkräfte dabei, Plattformen didaktisch sinnvoll zu nutzen.</p> <p><u>Qualitätszeichen für Lernanwendungen</u></p> <p>Ziel des Gütesiegels ist die Bewertung und Zertifizierung von Apps für mobiles Lernen und für den Einsatz im Blended Learning und Distanzunterricht. Es soll Eltern, Lehrkräften und Schülern eine Orientierung und Hilfestellung bei der Auswahl innovativer, bereits auf dem Markt befindlicher Produkte geben. Die zertifizierten Apps können auch als Lehrmittel eigener Wahl im Rahmen der Aktion „Kostenlose Schulbücher“ erworben werden.</p> <p>In Anlehnung an internationale bewährte Verfahren werden Lern-Apps nach verschiedenen Aspekten getestet. Der Schwerpunkt liegt auf der Bewertung nach pädagogischen Kriterien. Darüber hinaus werden Merkmale wie Lernmanagement, Kostentransparenz, Darstellung des Geschäftsmodells, Nutzerfreundlichkeit, Datenschutz oder technische Stabilität zur Bewertung herangezogen.</p>
Kontext der Fallstudie	<p>Die Maßnahme 8-Punkte-Plan für digitales Lernen wird auf nationaler Ebene umgesetzt und umfasst die Grund-, Sekundar- und Hochschulbildung.</p> <p>Zur Umsetzung des 8-Punkte-Plans werden bis zum Jahr 2022 zusätzlich 200 Millionen Euro investiert. Damit wird sichergestellt, dass die Innovationsoffensive konsequent und nachhaltig fortgesetzt wird und innovative Lehr- und Lernformate im gesamten Bildungssystem auf breiter Basis umgesetzt werden.</p>
Weitere Informationen Links	<p>https://digitaleschule.gv.at/</p>

Estland

Name einer Fallstudie	Einführung digitaler Lösungen in die Aktivitäten der Berufsschule Tartu
-----------------------	---



Inhalt der Fallstudie

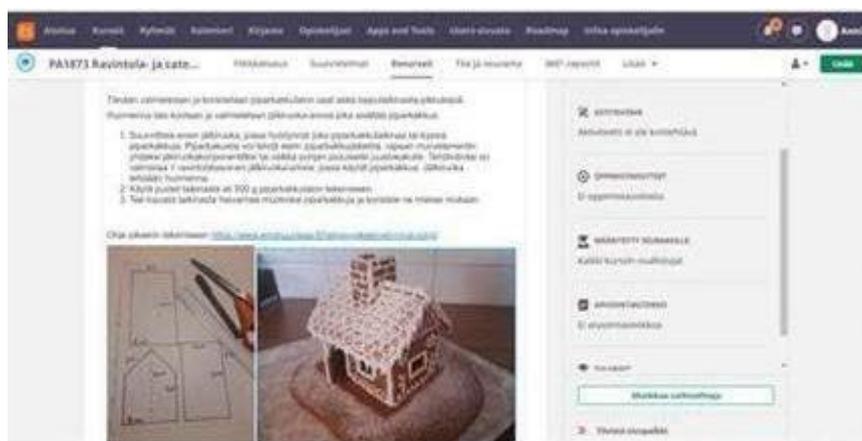
Die COVID-Pandemie hat die Notwendigkeit unterstrichen, so schnell wie möglich innovative digitale Lösungen in den Bildungsprozess einzuführen. Das Berufskolleg Tartu hat in Zusammenarbeit mit europäischen Partnern die Möglichkeiten des Programms Erasmus+ genutzt, um neue digitale Werkzeuge auszuprobieren und die Fähigkeiten seiner Lehrkräfte und Schüler zu verbessern. Neben zahlreichen anderen Initiativen hat die Hochschule folgende umgesetzt:

1. Um die Lernwege der Schüler*innen zu verbessern, indem ihnen die Teilnahme an internationalem Lernen und Praktika ermöglicht wird, hat sich das Berufskolleg Tartu an einem Projekt „**Personalisierte kompetenzbasierte Lernwege für die berufliche Bildung in Europa**“ beteiligt, das zur Einrichtung einer Webseite für Praktika führte (<https://pele-project.eu/>). Die Plattform enthält eine breite Palette von Materialien für diejenigen, die ins Ausland gehen möchten - Informationen über das Partnerland und die Stadt, die Schule, Freizeitaktivitäten und die Arbeitsmarktsituation am Zielort. Darüber hinaus enthält sie Leitlinien für Lehrkräfte und Schüler, die sich mit praktischen Fragen vor, während und nach dem Besuch befassen.
2. Ein Projekt mit dem Titel „**Die Bildung der Zukunft zugänglich machen**“ soll Lehrkräften und Schüler*innen in der beruflichen Bildung Möglichkeiten zur Anwendung neuer Technologien bieten und das Lernen für verschiedene Lernende zugänglich machen. Im Rahmen des Projekts wird die Hochschule Anwendungen der virtuellen und erweiterten Realität sowie Robotik-Tools erproben. Die erste Phase sieht die Erprobung neuer Technologielösungen vor (z. B. die Virtual-Reality-Brille HoloLens 2 von Microsoft, Legospike-Roboter, Thinglink), um neue Lernumgebungen oder Aufgaben zu schaffen - z. B. eine virtuelle Autowerkstatt, in der die Schüler*innen verschiedene Aufgaben ausführen können. In der zweiten Phase wird eine Schulung für Lehrkräfte organisiert. Es wird erwartet, dass das Projekt der Verwaltung helfen wird, in Zukunft fundiertere Investitionslösungen zu finden.
3. Die Pandemie hat auch den Bedarf an hybriden Lernformaten geweckt, was zu dem Projekt „**Erstellung eines hybriden Lernmodells für den Wahlkurs: Festtagsgebäck verschiedener europäischer Länder**“ führte. Das Projekt sieht die Schaffung eines hybriden Lernkurses für Bäcker- Konditor-Studiengänge vor, der Online-Lernmaterialien und Videoanleitungen umfasst. Das Projekt bietet die Möglichkeit, ein starkes berufliches Netzwerk von Lehrkräften zu schaffen, die internationale Zusammenarbeit und den kulturellen Austausch zu fördern. Außerdem wird es den Teilnehmenden helfen, ihre Fremdsprachen- und Digitalkenntnisse zu verbessern.
4. Um die digitalen Kompetenzen der Lehrkräfte zu verbessern und sie zu ermutigen, neue technologische Lösungen auszuprobieren, bietet die Hochschule einen **fünftägigen Kurs über die Nutzung virtueller Unterrichtsräume an**. Der Kurs besteht aus zwei Teilen: Während des eigenständigen Lernens müssen die Lehrkräfte die bereitgestellten Online-



	<p>Materialien prüfen. Während der Präsenzschtulung testen die Teilnehmenden die Tools in der Praxis für die Kommunikation, die Gestaltung von Online-Unterricht, die Vorbereitung von ansprechenden Präsentationen, Quizfragen und Online-Tests.</p> <p>Die Fallstudie der Berufsschule in Tartu ist ein gutes Beispiel dafür, wie die Unterstützung durch das Programm Erasmus+ genutzt werden kann, um innovative digitale Lösungen in den Bildungsprozess einzubinden.</p>
<p>Kontext der Fallstudie</p>	<p>Estland ist eines der am weitesten entwickelten europäischen Länder in Bezug auf die Digitalisierung. Es werden ständig neue digitale Lösungen für verschiedene Lebensbereiche, einschließlich des Bildungswesens, entwickelt, die mit dem Ausbruch der COVID-Pandemie noch wichtiger und gefragter geworden sind.</p> <p>Das Berufskolleg Tartu ist eine der führenden Berufsbildungseinrichtungen in Estland, die 1922 gegründet wurde. Jedes Jahr bildet sie mehr als 3000 Schüler*innen in mehr als 50 Berufen aus: IT, Kulinarik, Bauwesen, Wirtschaft, Technik, Tourismus und Schönheitspflege sowie berufsbegleitende Fortbildungen. Eines der strategischen Ziele des Tartu Vocational College lautet „Zeitgemäßes und offenes Lernumfeld“, was den Einsatz neuer (digitaler) Technologien vorsieht.</p>
<p>Weitere Informationen Links</p>	<p>https://en.voco.ee/strategic-aims/</p> <p>https://en.voco.ee/projects/pele-project-launched-a-website-for-internships/</p> <p>https://en.voco.ee/projects/tartu-vocational-college-explores-virtual-learning-opportunities/</p> <p>https://en.voco.ee/uncategorized/tartu-vocational-education-center-starts-to-lead-the-new-hybrid-learning-project/</p> <p>https://en.voco.ee/international-courses/virtual-classroom-for-teachers/</p>

Finnland



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

[Zurück zum Inhalt](#)

Ein Projekt für Kochkurse. Herstellung und Dekoration eines Lebkuchenhauses.

Name einer Fallstudie	Berufliches Lernen in der COVID-Pandemie neu erfinden: Erfahrungen von Global Education Services Taitaja
Inhalt der Fallstudie	<p>Im Jahr 2020 musste Global Education Services Taitaja auf Distanzunterricht und innovative Lehrmethoden umstellen. Die Schule verlagerte das gesamte Lernen und Lehren online, indem sie <i>ihre</i> Lernplattform und <i>Zoom</i> nutzte. Um die Lehrkräfte zu ermutigen, den „digitalen Sprung“ zu wagen und sie mit den notwendigen Fähigkeiten auszustatten, wurden technische und pädagogische Workshops organisiert. Außerdem standen zwei IKT-Expert*innen bereit, falls Lehrkräfte oder Schüler*innen Schwierigkeiten bei der Nutzung digitaler Tools haben sollten. Diese Expert*innen verfügten ebenfalls über Unterrichtserfahrung und hatten daher innovative Ideen, wie der Distanzunterricht organisiert werden kann.</p> <p>Die Lehrkräfte mussten bei der Durchführung von Schulungen sehr erfinderisch sein. So verwandelte beispielsweise eine Lehrkraft für Kochkurse ihre Küche in einen virtuellen Demonstrationsort: Die Schüler*innen sahen ihr bei der Durchführung einer Aufgabe zu und mussten dann zu Hause dasselbe tun und die Bilder zur Bewertung an die Lehrkraft und die Gruppe schicken. In Bezug auf die verschiedenen Gruppen wurde ein individueller Ansatz gewählt. Für Anfänger *innendrehte eine Lehrkraft Videos über das Kochen, in denen jeder Schritt erklärt wurde. Nach dem Anschauen des Videos auf der Online-Plattform hatten die Schüler die Möglichkeit, ihre Fragen über Zoom zu stellen. Wann immer es möglich war, wurden Einzelgespräche anberaumt, damit die Schüler*innen zeigen konnten, was sie gekocht hatten, und die Lehrkraft die Konsistenz, den Geschmack usw. beurteilen konnte. Die fortgeschrittenen Schüler mussten detailliert dokumentieren, wie sie ihre Gerichte zubereitet hatten (indem sie Fotos machten) und diese auf die Online-Plattform hochladen. Außerdem mussten sie in einem Restaurant arbeiten (wann immer sich die Möglichkeit ergab).</p> <p>Die Einrichtung hat auch ein Entwicklungsprojekt mit 3DBear gestartet, um ihre Lehrkräfte bei der Erstellung von Virtual-Reality-Inhalten für ihre Berufsfelder zu unterstützen. Die Schule plant, in Zukunft mehr simulationsbasierte und immersive Lernlösungen für ihre Arbeit zu nutzen.</p> <p>Die Fallstudie liefert ein praktisches Beispiel dafür, wie Berufsbildungskurse in eine Online-/Blended Learning-Form umgewandelt werden können.</p>
Kontext der Fallstudie	<p>Im Frühjahr 2020 werden die finnischen Bildungseinrichtungen auf Online-Lernen umstellen. Nach einer kurzen Phase des Offline-Lernens im Jahr 2020 mussten sie aufgrund der steigenden Zahl von COVID-Fällen wieder zum Distanzunterricht zurückkehren. Trotz zahlreicher Herausforderungen (technische Schwierigkeiten, mangelnde Bereitschaft einiger Lehrkräfte, digitale Werkzeuge zu nutzen, fehlende digitale Kompetenzen bei den Schülern usw.) haben die Schulen diesen Übergang erfolgreich bewältigt, und einige von</p>



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

[Zurück zum Inhalt](#)

	ihnen erwägen nun, bestimmte Kurse im Blended-Learning-Modus anzubieten (anstatt ausschließlich Offline-Schulungen durchzuführen).
Weitere Informationen Links	https://www.taitajantie.fi/ https://itslearning.com/global/com/reinventing-vocational-learning/

Deutschland



Ein Schnappschuss von VR-app: Süßwaren im Schaufenster ([Quelle](#))

Name einer Fallstudie	Digitalisierung in der Bäckerei- und Konditoreibranche
Inhalt der Fallstudie	<p>Die Digitalisierung hat das Potenzial, das Bäcker- und Konditorenhandwerk zu stärken: Moderne Technologien machen die Berufsausbildung für junge Menschen attraktiver und können kleinen Betrieben einen Wettbewerbsvorteil verschaffen. Deshalb hat sich das Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer Erfurt entschlossen, ein Projekt „Digi-Back“ durchzuführen, um die überbetriebliche Ausbildung für Bäcker*innen, Konditor*innen und Verkäufer*innen zu modernisieren.</p> <p>Ziel des Projekts ist es, Auszubildende an digitale Technologien heranzuführen, mit denen sie Lebensmittel produzieren, Prozesse optimieren und Zeit effizienter nutzen können. So sollen die Auszubildenden Impulse für die Entwicklung ihrer Unternehmen geben und sie zu innovativem Denken anregen.</p> <p>Die spezifischen Ziele des Projekts sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modernisierung der Ausbildung und Stärkung des Bäcker- und Konditorenhandwerks • „Mehr Zeit für das Handwerk“ durch digitale Technologien • Integration der veränderten Qualifikationsanforderungen im Handwerk



in die Berufsbildung

- Förderung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU in der freien Wirtschaft
- Steigerung der Attraktivität der Berufe
- Steigerung der Aufmerksamkeit und des Interesses für die Berufsbilder

Die wichtigsten Schritte bei der Projektdurchführung sind folgende:

- Anhand einer Unternehmensbefragung analysiert das Projektteam die Anforderungen der Digitalisierung an das Handwerk und die Bedürfnisse der kleinen und mittleren Unternehmen.
- Auf der Grundlage der gesammelten Ergebnisse entwickelt das Projektteam ein Trainingskonzept mit den entsprechenden digitalen Technologien (z.B. VR) und ein Qualifizierungskonzept für Trainer*innen.
- Digitale Trends und Technologien werden methodisch-didaktisch in die Lernszenarien integriert und unter Einbeziehung von Kooperationspartnern (z.B. Unternehmen, Bäckerverband) erprobt und evaluiert.
- Die Qualitätssicherung soll durch die wissenschaftliche Begleitung der Fachhochschule Erfurt gewährleistet werden.
- Das Projektteam führt Weiterbildungsmaßnahmen für das Ausbildungspersonal durch.

Einer der Schwerpunkte des Projekts ist die Entwicklung einer Lern-App, die auf der Technologie der virtuellen Realität (VR) basiert. Die App hilft den Schüler*innen, Arbeitsabläufe in verschiedenen Situationen und Umgebungen zu üben: Sie beginnen in der Umkleidekabine, wo sie ihre normale Kleidung gegen Arbeitskleidung tauschen müssen, und gehen dann in den Waschraum, um ihre Hände gemäß den Hygienevorschriften richtig zu reinigen und zu desinfizieren. An jeder Station der App erhalten die Schüler*innen Informationen über das richtige Verhalten und die zu erledigenden Aufgaben. Mit Hilfe der App können die Nutzer auch verschiedene Gefahrensituationen erleben und die Einhaltung der Hygienevorschriften in einer sicheren Umgebung üben.

Die App wurde so konzipiert, dass alle drei Berufsgruppen – Bäcker*innen, Konditor*innen und Verkäufer*innen – die App nutzen können. Deshalb wurde neben der Backstube mit Umkleide- und Waschraum ein geräumiger Verkaufsraum geschaffen, in dem die Auszubildenden das Verpacken von Back- und Konditoreiprodukten auf unterschiedliche Weise üben und testen können.

Geplant ist, dass die Lernenden in Zukunft auch ihre Kommunikationsfähigkeiten mit Hilfe der App trainieren und verbessern können. Sie werden ausprobieren können, wie sie in verschiedenen Situationen reagieren können, zum Beispiel bei Störungen im Verkaufsraum oder Unterbrechungen von Routineabläufen.

Neben dem Einsatz der VR-Technologie sieht das Projekt die Erforschung des 3D-Schokoladendrucks, den Einsatz von Zeichenprogrammen auf mobilen Geräten sowie digitale Produktpräsentationen und digitale Werbemaßnahmen



	<p>vor.</p> <p>Digitale Lösungen helfen, Qualitätsschwankungen bei Backwaren zu reduzieren und die Zuverlässigkeit der Produktion zu erhöhen. Digital vernetzte und automatisierte Geräte entlasten die Fachkräfte und schaffen Freiräume, damit sie sich stärker auf aktuell gefragte Aspekte wie Nachhaltigkeit und Regionalität konzentrieren können.</p> <p>Die Fallstudie ist ein Beispiel dafür, wie spezifische digitale Lösungen (in diesem Fall VR) eingesetzt werden können, um die überbetriebliche Berufsausbildung zu verbessern, die Lernerfahrung von Auszubildenden zu bereichern und langfristig die Kapazitäten von KMU zu stärken.</p>
Kontext der Fallstudie	<p>Kleinst- und Kleinunternehmen sind oft durch den Wettbewerb mit großen Unternehmen und Konsortien gefährdet. Digitale Lösungen (wie Softwaresysteme oder digital vernetzte Geräte) können Betriebsabläufe erleichtern und die Produktionseffizienz steigern.</p>
Weitere Informationen Links	<p>https://www.hwk-erfurt.de/digi-back#Ansprechpartnerin</p> <p>https://www.foraus.de/de/themen/digi-back-131599.php</p> <p>https://www.foraus.de/de/themen/138014.php</p>

Lettland

Name einer Fallstudie	<p>Größtes Karriere- und Bildungsportal in Lettland</p>
Inhalt der Fallstudie	<p>Seit 2008 betreibt Lettland eine Plattform, die heute das größte Karriere- und Bildungsportal des Landes ist. Das Portal richtet sich an junge Menschen und Lernende, die bei der Entscheidung über ihre berufliche Zukunft Orientierung brauchen, sich über freie Stellen informieren und erste Erfahrungen mit Jobs oder Praktika sammeln möchten.</p> <p>Das Portal enthält die folgenden Informationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Liste von Unternehmen und ihrem Profil – ein*e Nutzer*in kann einem bestimmten Unternehmen folgen oder ihm direkt über die Plattform eine Nachricht schicken; • eine Liste verfügbarer Stellenangebote (für Praktika oder Arbeit), die nach Berufsgruppen oder Standort sortiert werden können. Registrierte Nutzer*innen können sich über die Plattform auch für die Stelle bewerben; • ein Portfolio von Berufen mit einer allgemeinen Beschreibung, den wichtigsten Aufgaben, den erforderlichen Fähigkeiten, Informationen zum Gehalt und den erwarteten Qualifikationen. Dieser Abschnitt enthält auch Informationen über die Unternehmen, die diese spezifische Berufsgruppe beschäftigen, und schlägt verwandte Berufe vor; • Liste der Bildungseinrichtungen; • Karrieretests und Berufsberatung;



	<ul style="list-style-type: none"> • Ankündigung bevorstehender Veranstaltungen für Lernende und Arbeitssuchende. <p>Im Mittelpunkt der Plattform stehen virtuelle Praktika, die den Nutzern nach der Registrierung zur Verfügung stehen. Die Bandbreite der verfügbaren Berufe ist sehr groß: Webdesigner*in, Chemiker*in, Hochzeitsplaner*in, Agrarwissenschaftler*in und andere.</p> <p>Virtuelle Praktika helfen jungen Menschen zu verstehen, welcher Beruf am besten zu ihnen passt, herauszufinden, wer ihr Traumarbeitgeber ist, reale Arbeitssituationen zu üben und ihre Fähigkeiten dem potenziellen Arbeitgeber zu zeigen und eine Einladung zu einem Praktikum oder Vorstellungsgespräch zu erhalten.</p> <p>Diese Fallstudie zeigt, wie Praktika während einer Pandemie organisiert werden können, um die Kontinuität der Bildung (einschließlich der Berufsbildung) zu gewährleisten.</p>
Kontext der Fallstudie	<p>Lettland hatte die Digitalisierung im Bildungswesen schon vor der COVID-Pandemie als eine der strategischen Prioritäten festgelegt. Neben der Entwicklung einer entsprechenden digitalen Infrastruktur sieht die Strategie des Landes auch die Weiterbildung von Lehrkräften vor, damit sie moderne digitale Werkzeuge effektiv nutzen und Blended Learning oder Distanzunterricht anbieten können.</p> <p>Während der Schließung bot die Berufsschule Distanzunterricht in Form von Live- Online-Unterricht und Konsultationen über Skype, Zoom und WhatsApp an, um eine schnelle und einfache Kommunikation zu ermöglichen. Zusätzlich wurden die Online-Plattform <i>eclass (eklase)</i> und der <i>TV-Bildungskanal „Your class“</i> genutzt.</p> <p>Zu den weiteren Online-Tools gehören aufgezeichnete Vorlesungen, Lernmaterialien für Selbststudium, Feedback zu eingereichten Übungen und Aufgaben usw. Viele Berufsbildungseinrichtungen nutzen auch die Plattform Mykoob.lv - ein soziales Netzwerk, das die Verwaltung des Lernprozesses, den Austausch von Informationen und die Kommunikation in den Schulen gewährleistet.</p>
Weitere Informationen Links	<p>https://www.prakse.lv/</p> <p>https://www.izm.gov.lv/en/article/situation-caused-covid-19-latvia</p>

Polen

Name einer Fallstudie	<p>Multimediale Plattform für die berufliche Bildung unter Verwendung britischer Lösungen in diesem Bereich</p> <p>Multimediale Plattform, die die Wirtschaft in den verschiedenen Ländern</p>
-----------------------	--



	unterstützt.
Inhalt der Fallstudie	<p>Das Projekt „Innovative Lehrbücher für die berufliche Bildung“ ist eine Antwort auf die Idee, das berufliche Bildungsangebot in Verbindung mit den Bedürfnissen des lokalen und regionalen Arbeitsmarktes in der Woiwodschaft Westpommern in Polen zu modernisieren. Es handelt sich um ein innovatives Projekt mit einer supranationalen Komponente, das die Entwicklung der Technologie in der Kommunikation und im Bildungsprozess mit den lokalen Erwartungen der Arbeitgeber an die berufliche Bildung verbindet. Die Antwort auf diese Annahmen ist ein Modell für ein innovatives E-Book für die berufliche Bildung einschließlich einer Lernplattform.</p> <p>Das E-Book-Modell für Berufsschulen ist so konzipiert, dass es problemlos in allen acht (8) Bildungsbereichen eingesetzt werden kann, die in der Verordnung des Ministers für nationale Bildung vom 23. Dezember 2011 über die Klassifizierung von Berufen der beruflichen Bildung aufgeführt sind.</p> <p>Das E-Book ist so konzipiert, dass es auf einem Computer oder E-Reader abgespielt werden kann. Es enthält Texte, Illustrationen, Tonspuren, Filmaufnahmen, interaktive Übungen und Spiele für den jeweiligen Beruf, z. B. im Tourismussektor.</p> <p>Die Plattform ist ein universelles Werkzeug, das auch die Lehrkräfte in vielen Aspekten ihrer Arbeit unterstützt – von der Vorbereitung des Unterrichts über die Entwicklung von Materialien für die Schüler, die Arbeit mit dem E-Book während des Unterrichts bis hin zur Überprüfung des Wissensstandes und der Lernfortschritte der Schüler. Auch die Schüler*innen können von der Nutzung der Plattform profitieren, sowohl während des Unterrichts als auch bei der Arbeit am Material zu Hause.</p> <p>Die Innovation des E-Books ist eine Antwort auf das Problem des Mangels an modernen und aktuellen Lehrbüchern für die berufliche Bildung, die an die Veränderungen im Bildungsprozess und die durch technologische Entwicklungen geschaffenen Möglichkeiten angepasst sind.</p> <p>Es handelt sich um ein pädagogisches Instrument, das die Arbeit mit einem herkömmlichen Lehrbuch bereichert und zu einem effektiven Lernen beiträgt. Es ermöglicht den Schüler*innen eine umfassendere Arbeit im Unterricht, indem es die Möglichkeiten der neuen Technologien nutzt. Außerdem macht der in Form eines E-Books angebotene Inhalt, einschließlich interaktiver Übungen und Videos, den Lernprozess attraktiver.</p>



Kontext der Fallstudie	<p>Die berufliche Bildung ist aufgrund ihres negativen Images der am meiste vernachlässigte Bereich im polnischen Bildungswesen, was sich in einer geringen Anzahl aktueller Lehrbücher und einem völligen Fehlen von E-Workbooks widerspiegelt, die eine moderne Alternative zu herkömmlichen Lehrbüchern darstellen. Eine 2012 durchgeführte Analyse der verfügbaren Quellen ergab, dass es in Polen praktisch keine innovativen E-Workbooks für die berufliche Bildung gibt.</p> <p>Das Problem der Lücke im Bildungssystem im Zusammenhang mit dem Fehlen von E-Büchern für die berufliche Bildung wurde auch durch die im Rahmen des Projekts durchgeführte Forschung voll bestätigt (A. Świdurska Why there are no e-workbooks in Polish vocational education? Luka w systemie edukacji in E-textbooks w szkolnictwie zawodowym. Luka w systemie edukacji (ed.) K. Bondyra, H. Dolata, D. Postaremczak str.23-28, Poznań 2012).</p>
Weitere Informationen Links	<p>https://www.ebook-24.edu.pl/</p>

Rumänien

Name einer Fallstudie	<p>Simulierte Übungsfirmen in der beruflichen Erstausbildung</p>
Inhalt der Fallstudie	<p>Die rumänischen Behörden sind sich der Schlüsselrolle digitaler, unternehmerischer und bereichsübergreifender Fähigkeiten für den Erfolg der Lernenden in der beruflichen Bildung bewusst und haben die Qualifikationen für die berufliche Erstausbildung überarbeitet, um Schlüsselkompetenzen wie fremdsprachliche Kommunikation, Unternehmertum, kritisches Denken, Management zwischenmenschlicher Beziehungen, IKT, Karrieremanagement, Teamarbeit und andere in die Ausbildungsstandards aufzunehmen.</p> <p>Besonderes Augenmerk wird auf die Entwicklung unternehmerischer Fähigkeiten gelegt. So hat das Nationale Zentrum für die Entwicklung der beruflichen Bildung (NCTVETD) das Konzept der simulierten Übungsfirmen in der beruflichen Erstausbildung eingeführt. Dabei handelt es sich um eine interaktive Methode, die es den Schüler*innen ermöglicht, durch die Integration von interdisziplinärem Wissen unternehmerische Fähigkeiten zu entwickeln oder zu verbessern. Die Schüler*innen bilden kleine Gruppen und gründen unter der Aufsicht eines Trainers bzw. einer Trainerin ein virtuelles Unternehmen. Sie registrieren ihr virtuelles Unternehmen auf der Plattform Romanian Coordination Centre of Training Firms (ROCT) und müssen alle Registrierungsschritte und wirtschaftlichen Aktivitäten eines Unternehmens simulieren. Die Schüler führen externe und interne Transaktionen durch und simulieren die Zahlung von Sozialversicherung, Krankenversicherung und Steuern.</p> <p>Das Konzept der virtuellen Übungsfirmen hat sich als sehr erfolgreich erwiesen, da die Schüler*innen die Hauptakteure bei allen Aktivitäten sind und</p>



	<p>Marketing- und Geschäftsverhandlungen, Marktanalysen, die Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten usw. üben können.</p> <p>Jedes akademische Jahr führt das ROCT Wettbewerbe für Ausbildungsfirmen auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene durch. Es unterstützt auch Ausbildungsfirmen, die an internationalen Messen teilnehmen, zum Beispiel in Vilnius, Olomouc, Prag, Plovdiv, New York usw.</p> <p>Diese Fallstudie dient als Beispiel dafür, wie nationale Behörden die Nutzung digitaler Fähigkeiten in der beruflichen Erstausbildung unterstützen und wie spezifische Kompetenzen dank der Nutzung moderner digitaler Lösungen entwickelt werden können.</p>
<p>Kontext der Fallstudie</p>	<p>Im März 2020 wurde das Online-Lehren und -Lernen in allen Schulen der voruniversitären Stufe (einschließlich der Berufsbildung) eingeführt - zunächst als Empfehlung, im April wurde es zur Pflicht. Im Juni 2020 wurde das persönliche Lernen für Schüler*innen im letzten Jahr der Sekundarstufe I und II wieder aufgenommen, um sie auf die nationalen Prüfungen, einschließlich der Zertifizierungsprüfungen in der beruflichen Bildung, vorzubereiten.</p> <p>Im April 2020 hat das Ministerium für Bildung und Forschung (MER) Leitlinien für die Schaffung bzw. Stärkung von Online-Lernkapazitäten herausgegeben und eingeführt (Quelle):</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Überwachung der Teilnahme am Online-Lehren und -Lernen; • relevante Informationen für Lehrkräfte, Schulleiter*innen und Aufsichtsbehörden zur Unterstützung und Verbesserung des Zugangs zum Online-Lehren und -Lernen; diese wurden in die Bildungsdatenbank SIIIR hochgeladen; • Analysen über den Zugang von Lernenden, Lehrkräften und Schulen zu Ressourcen für das Online-Lernen; • Die Lehrkraft ist verpflichtet, jedem Schüler bzw. jeder Schülerin ein Feedback zu seiner/ihrer Online-Arbeit zu geben; • Delegation von Entscheidungen über die Auswahl von Plattformen/Anwendungen und offenen Bildungsressourcen für das Online-Lernen an die Schulleitung und die Lehrkräfte; • das digitale Portal digital.educared.ro. <p>Das Portal vereint relevante und geprüfte E-Learning-Plattformen und Online-Lernressourcen an einem Ort. Es enthält Tutorien und andere Unterrichtsmaterialien, die den Lehrkräften bei der Entwicklung, Umsetzung und Bewertung des Distanzunterrichts und der Verwaltung der Aktivitäten der Lernenden helfen sollen.</p> <p>Darüber hinaus haben die lokalen Behörden das Programm „Schule zu Hause“ eingeführt, das den Kauf und die Verteilung von elektronischen Geräten mit Internetanschluss an Schüler*innen der Primarstufe, der Sekundarstufe I und der Sekundarstufe II in Vollzeitunterricht vorschreibt. Bis Dezember 2020 wurden 250.000 Tablets, 10.000 Webcams und 22.000 Laptops verteilt.</p>



	Die am häufigsten genutzten Anwendungen beim Online-Lehren und -Lernen waren: Google Classroom, Google Meet, Google Hangouts, Zoom, Microsoft Teams, Livresq, Webex Meetings, Windows 10 und Office 365 Anwendungen, Skype, WhatsApp.
Weitere Informationen Links	https://www.cedefop.europa.eu/es/news/romania-responses-covid-19-outbreak https://eacea.ec.europa.eu/national-policies/eurydice/content/national-reforms-school-education-56_en

Slowenien



Name einer Fallstudie	Non-formale Online-Ausbildung: Übung für besseres psychophysisches Wohlbefinden mit Elementen der Achtsamkeit Entwicklungszentrum Soča-Tal, Abteilung Erwachsenenbildungszentrum, Trg tigrovcev 1, 5220 Tolmin, Slowenien
Inhalt der Fallstudie	Obwohl die Pandemie die Welt zum Stillstand gebracht hat, hat sie auch viele neue, bisher unbekannte und ungenutzte Möglichkeiten im Bereich der non-formalen Bildung für ältere Menschen eröffnet. Im Jahr 2017 startete das Entwicklungszentrum Soča-Tal, Abteilung für Erwachsenenbildung in Tolmin, ein kostenloses, non-formales Programm für ältere Menschen mit dem Titel „Bewegung für ein besseres psychophysisches



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

[Zurück zum Inhalt](#)

Wohlbefinden mit Elementen der Achtsamkeit“. Das Programm war (und ist) eine der beliebtesten und begehrtesten Aktivitäten unter der älteren Bevölkerung in Posočje. Vor Beginn der Pandemie wurde es zweimal wöchentlich am Vormittag durchgeführt. Es fand von September bis Juni in einem Klassenzimmer oder im Freien statt und wurde von etwa 45 Teilnehmer*innen im Alter von 65 bis 80 Jahren (Rentner*innen aus zwei Gemeinden) besucht.

Die Pandemie und die Abriegelung trafen diese gefährdete Zielgruppe am härtesten. Sie waren oft einsam, verängstigt und hatten vor allem nur sehr wenig oder gar keinen Kontakt zur Außenwelt. Dies war einer der Gründe, warum beschlossen wurde, das Programm online zu stellen.

Es hat viel Mühe gekostet, die Idee zu verwirklichen. Die Teilnehmenden erhielten viele Ratschläge und eine schrittweise Einführung in die neue Anwendung, da die meisten von ihnen weder über die Ausrüstung noch über das Wissen verfügten.

Der Plan umfasste drei grundlegende Schritte:

- Erster Schritt: Beratung beim Kauf des richtigen Geräts: Computer, Tablet, Smartphone.
- Schritt zwei: Hilfe bei der Installation der Skype-App.
- Schritt drei: Nutzung und Kennenlernen der neuen Skype-App

Innerhalb eines Monats gelang es, fast alle Mitglieder der Gruppe zu befähigen, und das Programm wurde erneut gestartet, dieses Mal online.

Die Skype-Gruppe wurde zu einem neuen Raum, in dem die älteren Menschen wieder Kontakt zur Welt und zueinander fanden. Über den Chatroom kommunizierten sie miteinander und wurden noch stärker miteinander verbunden. Das Gefühl der Einsamkeit und Isolation verschwand langsam.

Die Skype-Sitzungen wurden in der gleichen Häufigkeit wie vor der Pandemie fortgesetzt, also zweimal pro Woche. Die ersten 15 Minuten waren dem Chat, dem Austausch von lokalen Informationen, Präventionstipps usw. gewidmet, gefolgt von einem 1,5-stündigen regelmäßigen Programm geführter Übungen mit Elementen der Achtsamkeit. Die Aktivitäten wurden durch Anti-Stress-Übungen und Techniken zur Verbesserung des allgemeinen Wohlbefindens ergänzt (verschiedene Atemübungen, Konzentrationsübungen, körperliche Übungen für ältere Menschen zur Steigerung der Beweglichkeit und Verbesserung des Gleichgewichts, Übungen zur Bewältigung von Emotionen, Beruhigungsübungen usw...). Es wurde ein ganzheitlicher Ansatz, der eine Synergie zwischen Bewegung und Atmung beinhaltet, die sich positiv auf Körper, Geist und Denkprozesse auswirkt, verfolgt.

Außerdem fanden verschiedene Workshops und Vorträge zum Thema Wohlbefinden statt.

Aufgrund der hohen Zufriedenheit der Teilnehmer*innen und des bedeutenden



	<p>Beitrags zur Verbesserung des psychophysischen Wohlbefindens während der Pandemie stieg das Interesse der älteren Bevölkerung an der Teilnahme an diesem Programm in dieser Zeit noch weiter an. So war der älteste Teilnehmer des Programms zu diesem Zeitpunkt 93 Jahre alt und nimmt immer noch aktiv teil.</p> <p>Die Treffen, die nach wie vor jeden Donnerstag von 9.00 bis 10.30 Uhr über Skype stattfinden, haben einen zusätzlichen Vorteil. So können auch Menschen aus den entlegensten Dörfern an dem Programm teilnehmen, da sie lediglich eine Internetverbindung und einen Computer, ein Telefon oder ein Tablet benötigen.</p> <p>Obwohl sich die Situation bei COVID-19 langsam verbessert, wird das Programm weiterhin über Skype durchgeführt, da diese Anwendung sehr beliebt ist. Ein weiterer anerkannter Vorteil dieser Art von Aus- und Weiterbildung ist, dass Online-Programme den Menschen Zeit und Geld sparen, da sie bequem von zu Hause aus teilnehmen können.</p> <p>Der erste Lockdown in Slowenien fand am 12. März 2020 statt. Das erste regelmäßige Skype-Treffen zum Online-Programm fand am 4. Mai 2020 statt.</p>
<p>Kontext der Fallstudie</p>	<p>Das Posoški razvojni center (Entwicklungszentrum des Soča-Tals) wurde 1999 von drei Gemeinden in diesem Gebiet (Bovec, Tolmin und Kobarid) gegründet. Im Jahr 2000 gründete das Soča-Tal-Entwicklungszentrum zusammen mit drei anderen Entwicklungsagenturen die Regionale Entwicklungsagentur für Nord-Primorska, die ein Gebiet von 13 Gemeinden in Nord-Primorska (der statistischen Region Goriška) abdeckt.</p>  <p>Die Hauptaufgabe des Zentrums besteht darin, die Entwicklung in der Region Oberes Posočje zu fördern, insbesondere in den Bereichen Wirtschaft, Humanressourcen, Umwelt- und Raumplanung sowie ländliche Entwicklung. Das Entwicklungszentrum Soča-Tal führt lokale und regionale Entwicklungsprojekte in Nord-Primorska durch und beteiligt sich an nationalen und internationalen Entwicklungsprojekten (als Projektpartner oder als federführender Partner).</p>  <p>Sie ist in vier Abteilungen unterteilt, eine davon ist ORGANIZACIJSKA ENOTA LJUDSKA UNIVERZA, die eine Abteilung für Humanressourcen und Erwachsenenbildung ist. Organizacijska enota ljudska univerza deckt hauptsächlich Bereiche ab, die mit der Entwicklung des individuellen persönlichen und geschäftlichen</p>



	<p>Lebens zusammenhängen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IKT-Kenntnisse, • Fremdsprachenkenntnisse, • Allgemeines Wissen, • Persönliche Entwicklung, • Qualität beim Altern, • Soziale Eingliederung von gefährdeten Gruppen. <p>Auf diese Weise wird mit relevanten öffentlichen Einrichtungen (Zentren für Sozialarbeit, öffentliche Bibliotheken, lokale und regionale Grundschulen und Gymnasien, das slowenische Arbeitsamt usw.), Interessenvertretern und staatlichen Institutionen auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene (Gemeinden, Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Sport und Ministerium für Arbeit, Familie, Soziales und Chancengleichheit) zusammengearbeitet.</p> <p>Außerdem wurde bereits an vielen internationalen Projekten wie Erasmus + K1 (Personalmobilität) teilgenommen und auch an Projekten, die vom Europäischen Sozialfonds (ESS) und grenzüberschreitenden Projekten finanziert wurden.</p> <p>Es werden verschiedene Arten von Kursen, Unterricht und Workshops im Bereich der Erwachsenenbildung an:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Kurse für Erwachsene, die älter als 45 Jahre sind, keine oder nur eine geringe Schulbildung haben, beschäftigt oder arbeitslos sind. • Sprachkurse: Englisch-, Italienisch-, Deutsch- und Russischkurse auf verschiedenen Niveaus. • Coffee Chats – eine informelle Art, eine Fremdsprache zu lernen. • IKT-Kurse. • Mehrgenerationen-Zentrum: Es bietet maßgeschneiderte Programme und Aktivitäten für gefährdete Gruppen aller Altersgruppen an, um Unterstützung zu bieten und Verständnis, Respekt und Erfahrungsaustausch zwischen den Generationen zu fördern. • Studienzirkel: eine informelle Form des Lernens. • Beratung und Betreuung in Bezug auf Beruf, Ausbildung usw.
Weitere Informationen Links	<p>https://www.prc-lu.si/english/</p> <p>https://www.prc.si/en</p> <p>https://www.facebook.com/LUTolmin/</p>

Tschechien

Forschungspartner	Euroface Consulting
-------------------	---------------------



Land der Fallstudie	Tschechien
Name einer Fallstudie	Pädagogische Mittelschule in Kroměříž und Covid
Inhalt der Fallstudie	<p>Pädagogische Mittelschule in Kroměříž und Covid</p> <p>„Umsetzung des praktischen Unterrichts an pädagogischen Sekundarschulen ganz anders alias Wie machbar ist pädagogische Praxis, wenn Kindergärten auch Kinder aus der Ferne unterrichten?“</p> <p>Die Schulen haben versucht, verschiedene Wege zu finden, um die beruflichen Erfahrungen der Schüler *innen über Computerbildschirme in die Ferne zu übertragen.</p> <p>Im Folgenden werden die Erfahrungen bei der Umsetzung des praktischen Unterrichts von Lernenden im Bereich der vorschulischen und außerschulischen Pädagogik an der Pädagogischen Mittelschule in Kroměříž geteilt: „Die Besonderheit der pädagogischen Praxis unserer Lernenden, die sich auf den Beruf Kindergärtner*in, Erzieher*in, Freizeitpädagog*in oder Lehrassistent*in vorbereiten, liegt in der persönlichen Interaktion, der direkten Arbeit mit Kindern im Vorschul- und Schulalter. Wir haben lange und fieberhaft darüber diskutiert, wie wir eine methodisch geleitete, reflektierte Praxis in einem Bereich sicherstellen können, der den direkten Kontakt mit einem anderen Menschen – einem Kind – erfordert“, sagte die Direktorin der Schule Jana Vítková.</p> <p>Die Schule hat während des Distanzunterrichts viele Methoden ausprobiert: von der Analyse von Videoaufnahmen von Situationen aus dem Kindergarten oder dem Hort in der Grundschule, über die Arbeit mit pädagogischen Dokumentationen, die Ausarbeitung von thematischen Projekten, die Vorbereitung auf pädagogische Aktivitäten und anschließende pädagogische Online-Outputs, in denen die Lernenden nach der Erstellung eines methodischen Portfolios oder Vorträgen von Expert*innen aus der Praxis realen Unterricht simulierten.</p> <p>"Die Situation war noch ungewiss: Wie wird die Regierung entscheiden – wird sie unsere Lernenden in diesem Schuljahr überhaupt nicht in die Praxis lassen? Sollen wir warten – nicht warten? Letztendlich hat Covid es selbst entschieden: Als die Grundschulen und sogar die Kindergärten auf Distanzunterricht umgestellt haben, war das ein klares Signal. Genau in dieser Situation haben wir beschlossen, zu handeln", sagt die Direktorin.</p> <p>Es geht um Menschen, um Neues und Unerwartetes, um einen flexiblen Ansatz. Für die Schule war die Situation eine Herausforderung, und innerhalb weniger Tage hatten sie einen Plan für einen fast dreiwöchigen</p>



Projektunterricht „Lehrmittel für den Distanzunterricht im Kindergarten“ – um Wege aufzuzeigen, wie man einen effektiven Distanzunterricht im Kindergarten durchführen kann, wie man ihn technisch verbessern und somit für Vorschulkinder anpassen kann, wie man ihn sinnvoll und unterhaltsam für beide Seiten gestalten kann.

Bei der Diskussion im pädagogischen Team über das Endergebnis, das die Herangehensweise der einzelnen Schüler*innen und ihre im Distanzunterricht erworbenen Fähigkeiten darstellen sollte, wurde ein innovativer Vorschlag gemacht: Alle teilnehmenden Schüler*innen sollte einen Datensatz in Form einer Webseite erstellen, so wurden zwei Sachen abgedeckt: Die Form der vom Autor bzw. der Autorin erstellten Webseiten, die an den Inhalt für Kinder angepasst sind, und der Ansatz der Lehrkräfte präsentiert durch Videos, Links, herunterladbare Arbeitsblätter, und vor allem in einer visuell interessanten Form zieht Kinder in Themen, die die Schüler*innen mit ihnen teilen möchte.

Die Schüler*innen arbeiteten in der Google Sites-Umgebung und erhielten einen Link zu Online-Vorlagenoptionen – wie Webnode. Sie machten sich mit dem Grafikprogramm canva.com, mit den Tools liveworksheets.com, flippity.net, learningapps.org, kahoot.com oder den Google-Anwendungen (Präsentationen, Formulare, Jamboard) vertraut, mit denen sie Arbeitsblätter, Spiele, Rätsel, Quiz zu einem ausgewählten Thema aus dem jährlichen Kindergartenkalender erstellten. Anhand des vorgegebenen Themas stimmten die Schüler*innen die visuelle Seite ihrer Webseite ab, erstellten Motivationsvideos, kreierten Märchen mit Requisiten, märchenhaft motivierte körperliche Aktivitäten oder Action-Escape-Spiele. Sie versuchten, das Thema in den Bereich der mathematischen Vorbildung, EVVO, den Englischunterricht einzubinden oder es mit einem kreativen IKT-Werkzeug – der Animation – zu erfassen.

Die Schule beschloss, den Gesamtrahmen des Projekts durch einen direkten Blick in die Praxis zu ergänzen, und zwar durch Online-Seminare mit der Leiterin des Kindergartens und einem Spezialisten für Lernsoftware für interaktive Whiteboards.

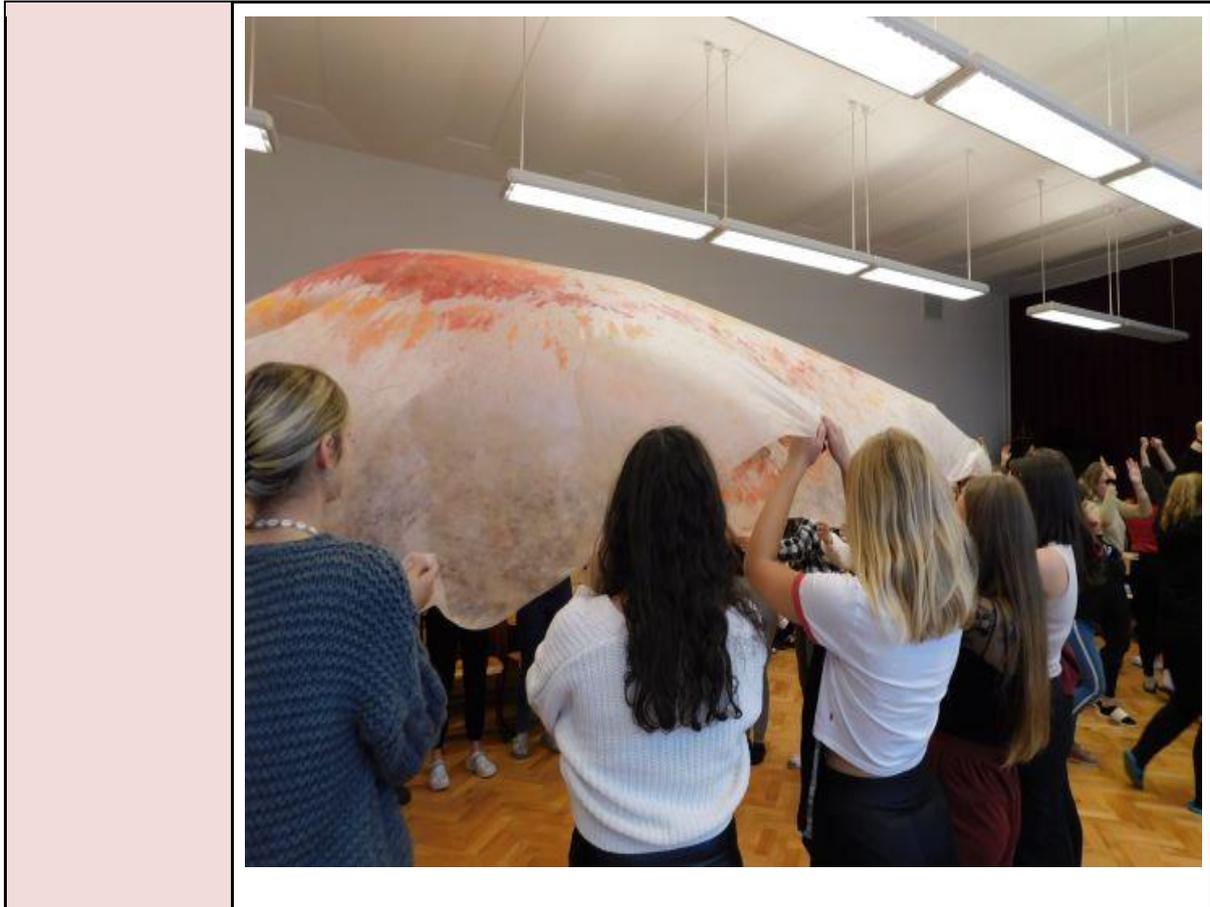
Aus der Sicht der teilnehmenden Lehrkräfte war das Projekt erfolgreicher als erwartet. Am Ende des Praktikums konnten alle Schüler*innen die Webseite des Autors präsentieren, die mit Aufgaben, Informationen und verschiedenen Reflexionen aus einzelnen Blöcken gefüllt war. Da die Schüler*innen an verschiedenen Themen gearbeitet und ihre digitalen Portfolios miteinander geteilt haben, kommen die Webseiten auch einander zugute – sie sind eine Art inspirierendes Beispiel dafür, was man zu einem bestimmten Thema tun kann, z. B. Rettungsdienste, was auf dem Hof passiert, Berufe usw. als Fernbasis für den Unterricht im Kindergarten.

Die Schule wollte natürlich die Meinung der Schüler*innen über die Form der praktischen Ausbildung im Distanzunterricht erfahren. Deshalb wurde allen Schüler*innen eine kurze Bewertung ausgehändigt. Darin gaben sie zu, dass sie



	<p>den meisten Werkzeugen und Anwendungen in aktiver Form zum ersten Mal begegneten, sie kennen sie nur aus der Schüler-Sicht, nicht aus der Position der Lehrkraft – als Erstellerin der interaktiven Materialien. Sie beklagten sich über die zeitaufwändige Umsetzung dieses Konzepts, die sie weit mehr als 6 Unterrichtsstunden pro Tag in Anspruch nahm, von der Unterweisung über die kreative Ausarbeitung des Themas, die Vorbereitung von Requisiten und Hilfsmitteln bis hin zu technischen Anpassungen, Videobearbeitung und Webseite-Erstellung. Andererseits schätzten sie die Sinnhaftigkeit der auf diese Weise konzipierten Praxis und den enormen Nutzen der Fähigkeiten für die Zukunft im Lehrkräfteberuf, einige erwähnten auch die Möglichkeit, das digitale Portfolio beim Vorstellungsgespräch zu präsentieren.</p>
<p>Kontext der Fallstudie</p>	<p>Die Schulen in der Tschechischen Republik waren wegen der Covid-Pandemie von März bis Mai 2020 und dann erneut von Mitte Oktober 2020 bis Mitte Mai 2021 geschlossen. Es gab einige Ausnahmen, als einige Schüler*innen früher wieder zur Schule gingen (1. und 2. Klasse der Grundschule, Schüler*innen mit besonderen Bedürfnissen, Abiturient*innen usw.). Die meisten Schüler*innen und ihre Lehrkräfte sind jedoch zum Distanzunterricht (online) übergegangen.</p> <p>Für die Fallstudie wurde die Höhere Berufsfachschule für Pädagogik und Sozialwesen und die Pädagogische Mittelschule in Kroměříž ausgewählt.</p> <p>Die Höhere Berufsfachschule für Pädagogik und Sozialwesen und die Pädagogische Mittelschule von Kroměříž bestehen aus der Mittelschule (zwei Fachrichtungen: <i>Vorschulische und außerschulische Pädagogik</i> und <i>Sozialpädagogik</i>) und der Oberstufe der Sekundarschule (<i>Vorschulische und außerschulische Pädagogik</i>).</p>
<p>Foto, Video, Webseiten-Link</p>	<p>https://www.ped-km.cz/</p>





Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

[Zurück zum Inhalt](#)